#### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CA

| TAATS- UND UNIVERSITATSBIBLIOTHEK HAMBURG            | STAATS- UND UNIVERSITÄTS- |
|--|---------------------------|
| ARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg | BIBLIOTHEK                |
| Titel:   | HAMBURG                   |
|  | CARL VON OSSIETZKY        |
|  |                           |

https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19011024

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Autor:

Purl:

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# 2ambunger (Fch

Das "Samburger Echo" ericheint taglich, außer Montage. Der Abounementepreis (intt. "Die Rene Belt") beträgt: burch bie Boft bezogen (Rr. des Bofttatalogs 3195) ohne Bringegeld vierteljährlich M. 3,60; burch die Rolportore wöchentl. 30 & frei in's Saus. Ginzelne Rummer 5 & Sonntags-Rummer mit illuftr. Sonntags-Beilage "Die Rene Belt" 10 &. Berantwortliger Hebaltor: Guftab Baberety in Samburg.

Donnerstag, den 24. Oftober 1901.

Mngeigen werden die fechsgespaltene Betitzeile ober deren Raum mit 30 4 für ben Arbeitemarft, Bermiethunge= und Familienanzeigen mit 20 & berechnet, Anzeigen : Annahme

in ber Expedition (bie 6 Uhr Abende), in ben Filialen, fowie in fammtlichen Annoncen-Bureaus Rebaltion und Expedition : Fehlandftrafe 11 in Samburg.

Gub St. Pauli bei Carl Lemenhow, Geilerftr. 29, hochprt. Nord St. Pauli, Gimebuttel, Langenfelde, bei Carl Dreper, Margarethenftr. 48, Cimsbuttel. Sobelnft, Eppendorf, Groß-Borftel und Fillalen: Bainterhude bei Ernst Großkopf, Lehnweg 51, Eppendorf. Barmbek, Ihlenhorft bei Theodor Petereit, Hetmannstr. 12, Barmbek. St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn und Schiffbekt bei Carl Ortel, Bauftr. 26, Borgfelde. Hohenburgsort, Billwärder und Beddel bei Rud. Fuhrmann, Schwabenstr. 33, Hammerbroot. Gilbet, Wandsbek und hinschenfelde bei Franz Krüger. Sternftr. 36, Bandsbet. Alltona bei Friedrich Ludwig, Burgerftr. 118, Altona. Ottenfen, Bahrenfeld bei Johannes Beine, Erdmannftr. 14, Ottenfen. Flottbet, Othmarichen-Blankeneje bei g. Braunschweig, Al.-Flottbet.

Bierzu eine Beilage.

#### Zuchthansgesetz und Zolltarif.

Man ning es ber bentschen Reichsleitung laffen : pe giebt sich redliche Mühe, das deutsche Bolk im inneren politischen Kanpf nicht erschlaffen zu lassen, eingedeut des Wortes im Faust: "Des Meuschen Ehätigkeit kann allzu leicht erschlaffen, Er liebt sich bald die unbedingte Ruh', Drum geb ich gern ihm den Gesellen zu, Der reizt und wirft und muß als Tenfel schaffen."

Werden — wenn nicht die Zentrumsatvetter gegen den Zollkarif gehörig scharf gemacht siehen ist. Natürlich wird in Folge dessen die Einsuhr werden.

Ind das siührt wieder zur Parallele mit der Muhland unmöglich gemacht. Ein Posener Berlagsbuchschaft der und das sentrum ursprünglich Willens, etwas Brauchbares daraus zu Ausschaffen werden, bleibt abzumarten.

Es läßt sich daand ungesähr ermessen, welche Zuschielen Festen und der zweiten Lesung ihm die Zwischen das Zuchthausgesetz.

Bor einigen Fahren das Zuchthausgesetz.

Raum war es eingescharrt, erschien ber Bolltarif auf der Bilbfläche. Der eine so volks= und arbeiter= feindlich wie das andere. Jenes ein Attentat auf bie arbeitenben Maffen als Produzenten, biefer ein Attentat auf sie als Konsumenten. Jenes zu Gunsten des Judustrie-Feudalismus, dieser zu Gunften des Agrar-Feudalismus. Und ber Generalfeldmarfcall in jedem biefer beiden Feldziige wider das Bolt: ber edle Graf v. Pojadowsty, der bei ber Berathung der Zuchthausvorlage mit dem Tugendpathos engelreinen, bon ben erschnorrten 12 000 Mart migetrübten Gerechtigkeitssinns erklärte: Wir wollen Licht und Schatten zwischen Arbeitgebern und Arbeit= nehmern gleich vertheilen, wie derfelbe Gerechtigkeits= finn - nach ber gleichen Melodie - ben Bolltarif als die Politik der mittleren Linie abstempelt.

vergiftete Waffe des Zuchthausgesetzes allein auf gescharrt wird. bas Proletariat geziicht war, die des Bollturifs ba= gegen zwar auch in erfter Linie auf biefes, zugleich aber auch auf alle anderen Schichten der Bevölfe= rung, ausgenommen bie Großgrundbefiger. Und nicht allein auf die Bevölkerung als Ronfumenten, fondern zugleich auf die Induftrie, wie fattfam

Die Partei ber großen Juduftrie, die Nationalliberalen, follte man baber benten, mußte wenigftens soweit nicht jene wenigen Induftriegweige in Betracht tommen, die fich von bem Bolltarif Bortheile versprechen — mit aller Energie und Entschiedenheit gegen das junkerliche Machwert Frout machen. Ift anch fast alle oppositionelle Kraft in ihren Lenden ersoschen, so haben sie ich ungern ersoschen, so haben sie ich ungern ersoschen, so haben ie sich ungern ersoschen. In der Energie und dalgemein bekannt ist, daß die deutschen Aegelung dut, daß die Kussen der Indentschen Regelung dut, daß die Kussen der Indentschen Regelung dut, daß die Kussen der Indentschen Regelung dut, daß die Kussen der Indentschen Indentschen Regelung dut, daß die Kussen der Indentschen Indentschen Regelung dut, daß die Kussen der Indentschen Indentschen Regelung dut, daß die Kussen Regelung Bortheile versprechen — mit aller Energie und

Statt beffen haben diese politischen Waschlappen schon bor einem halben Sahr ihre Bereitwilligkeit erklärt, ber "Landwirthschaft" mit Zollerhöhungen zu Gulfe zu kommen, und ihre Redner und Blätter erklaren das noch heute, trothem die großen Gefahren und schweren Schaben für die Industrie feitbem immer flarer erkannt wurden.

Man kennt die Aesop'iche Fabel von dem Fuchs und dem Wolf und dem Ziehbrunnen mit den zwei Eimern. Der durftige Fuchs ftieg in ben einen Gimer und ließ fich in den Brunnen himmter, wobei ber andere Gimer hinaufgezogen ward. Er kounte nicht mehr herauf und schrie um Hilfe. Da fam der Wolf und der Juchs bat ihn, in den anderen Gimer gu fteigen und fich herabgulaffen. Der bumme Wolf that das, der Juchs schwebte herauf und der Wolf blieb drunten, bis bie Lente kamen und ibn tobt ichlingen. Genau fo wie ber Wolf machen es die Nationalliberalen, bie bem Innter Fuchs mit hochzöllen zu hilfe kommen wollen.

Richt allein logische Argumente find es, welche bie bosartige Ratur bes Bolltarifs für bie Induftrie flar zu Tage treten laffen; biefe macht fich ber Industrie und dem gangen Geschäftsleben ichon jest in empfindlichfter Weise fühlbar. Daß die gegenwärtige Arise durch die verderbenschwangere schwarze Bolte des Zolltarifs am politifchen Horizont er= heblich verschärft wurde und wird, hat unfer Stutt= garter Parteiorgan fürglich überzeugend bargethan. Und diefer Tage hat ein biirgerliches Blatt zustimmend geäußert und ausgeführt: "Bwei Momente find es, die im Befentlichen

Das wird freilich eine Regierung, die ihre als Repreffalie gegen ben beutschen Bolliarifentwurf

Zeit" mit Recht davor gewarnt, sich von der Obftruttion zu viel zu versprechen. Wir werben uns also baranf gefaßt zu machen haben, daß wenn auch ber Zolltarif, so wie er jest ift, im Reichstage nicht durchdringt, doch erhebliche Zollerhöhungen beschloffen werben - wenn nicht bie Bentrumsarbeiter

Zähne zeigte, entschloß es sich für pure Ablehnung.

Sierauf muß unfere Agitation sich zuspigen. Und gwar muß fie fich hitten, über bas Biel hinaus= zuschießen. Statt bie Bentrumsarbeiter gegen bas Bentrum überhaupt aufzuwiegeln, in bem fie nun

es fteht bann gu hoffen, bag ber Bolltarif neben Darin aber unterscheiben sich beibe, daß die ber Buchthausvorlage auf bem Schindanger ein=

Von der Weltbühne.

Bur Frage ber Kündigung ber Sandel8: verträge bringt bie "Norbbeutsche Allgemeine Zeitung" folgende offiziöse Mittheilung:

"In berichiebenen Blättern begegnen wir ber Be jauptung, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die dandelsberträge überhaupt nicht zu kündigen. Es ft nicht recht verständlich, wie eine solche Aufsassung nitstehen konnte, wo ein neuer Zolltarif ausgearbeitet und allgemein bekannt ist, daß die deutsche Regierung uit Wilfe diese Zolltarif, das die deutsche Regierung uit Wilfe diese Zolltarif, das die deutsche Regierung würbe mir eine Stärfung der Konnon der anklandeligten. Staaten bedeuten, mit denen wir Handblesverträge auf neuer Basis abschließen wollen. Die deutsche Regierung muß sich also selbstverständlich freie Hand vorbehalten, im geeigneten Zeitpunkt die bestehenden im geeigneten Zeitpunkt die bestehenden Grubelsverträge zu kündigen. Ob und wann dieser werden Borrstaut der Rede des Ministers beim beröffentlicht den Wortsaut der Rede des Ministers beim

verlangten deren Organe in den letten Tagen sehr stürmisch die Dementirung der Nachricht, die Re gierung beabsichtige, die Sandelsverträge nicht u fundigen. Alls ein folches Dementi ift min llerdings obige offiziose Erklärung nicht burchaus anusehen. Sie besagt, genau erwogen, nichts Anderes, ils daß die Regierung jetzt eine Kündigung der handelsverträge noch nicht beabsichtigt. Ohne Zweifel st der letzte Sat der Erklärung nur so zu verstehen: wenn der Zolltarif parlamentarisch er: edigt ift, wird die Kundigung ber Handelsberträge rfolgen. Jebenfalls behält die Regierung fich freie gleich eine Antwort auf ihre Ankündigung, daß sie im Reichstage sogleich nach bessen Wiederzusammentritt

ben Antrag siellen wossen, die Regierung zur als = baldigen Kündigung aufzusorbern.
Das Bündler-Organ, die "Deutsche Tageszeitung", sindet sich mit der offiziösen Erklärung ab, indem sie versichert, nicht glauben zu können, daß dieselbe auf den Reichskanzler zurückzuführen ist.

Die Stimmung bes "Erbfrennbes" im Often egen Deutschland in Ansehung des Zolltarifs wird eine mmer gereiztere. So lesen wir in den "Bos. N. N.": Rugland Reisenden über die Blackereien, benen bie In Breugen ericheinenbe polnifche Blätter bezeichnen

land verschickt werden sollen, müssen beim russischen Bauert Zo land to erzollt werden. Aus diesem Grunde können diese Drucklachen nicht weiter besörbert werden. Juckland an den Absender. Ebrache hergestellten Drucklachen, sondern auch die in Deutschland bezw. im Aussianden, sondern auch die in Deutschland bezw. im Aussieren die Grenze gelassen, wenn nicht jedes einzelne "Exeuzband mit den entsprechenden Zolldeklarationen verschen sie. Natürsich wird in Kolge besten die Kinsuhr

Eine agrarische Phrase hat bieser Tage bie "Tägl. Rundschau" variirt, nämlich die: "Den Ungarn mag ber Zolltarisentwurf sehr unangenehm sein; ruhig Denkenden ift bies ein Beweis, baß er fur Deutich=

ipso für ben anderen Kontrabenten fehr unangenehn ift, von vornherein als bewiesen angenommen werben nüßte, daß in dem Vorschlage der Gegenseite eine Schäbigung Deutschlands stecke. Glücklicher Weise ist aussgeschlossen, daß die deutsche Regierung, die dei Vereinsbarung der Handelsverträge von 1891/93 Weitsichtigkeit bewiesen hat, dei Verathung der neuen Verträge sich in Surren beweisen werde. Sentrett hat, det Beratgung der keiten Verträge sich in Spuren bewegen werde, die in den Sumpf der "T. M." führen. Was von diesem Blatte vorgebracht wird, ist so falsch, daß man erst zum Nichtigen gelangt, wenn man obigen Sag in's direkte Gegentheil kehrt: Die Thatsache, daß der deutsche Zolltarisentwurf den auswärtigen Staafen sehr unangenehm ist, liesert ruhig Denkenden den Beweis, daß er für Deutsch land auch nicht aut ist.

auch nicht gut ift.
Die Sache ift fehr einfach, sobald man weiß, was für Deutschland gut iff. Ift es für Deutschland gut, daß die Ruffen, Ungarnec ihre Bolltarife ermäßigen

Berlauf der Dinge, in sbesondere von dem weiteren zu fande der Dinge, in sbesondere von dem je zigen Zolliäge für Beibehaltung der Infande kommen des neuen Zolltarifs ab."
Diese ofsijöse Erklärung hat offendar den Zweck, die Agrarier zu beschwichtigen. Bekanntlich berborgehoben hatte, daß das Restrehen der Dinstern der Dragne in den latter Technick berborgehoben hatte, daß das Restrehen der Dinstern der Dragne in den latter Technick der Dragne in den latter Des der Dragne in den latter Dragne in den latter Des der Dragne in der Des der Dragne in der Dr hervorgehoben hatte, daß das Bestreben, der Landwirthischaft durch alle mit der öffentlichen Wohlsahrt verträg: lichen Mittel lohnenden Ertrag fichern zu helsen, auch von Denjenigen getheilt würde, die im Kampfe gegen rhöhte Lebensmittelzölle boranfteben, außerte berfelbe fich wörtlich: "Jedenfalls ift die Staatsregierung ver-pflichtet, dem allgemeinen Befien zu dienen; in Erfüllung dieser Pflicht wird fie eingebent sein nüffen der Nothwendigkeit, unferer hochentwickelten Landes= induftrie, die weit über die Reichsgrenzen bingus vielfältige Beziehungen gesponnen hat, ihre Absatz-gebiete zu wahren und ihre Abschließung von den Ausrfolgen. Jedenfalls behält die Regierung sich freie landsmärkten nach Kräften zu verhüten, in erster dand vor, ob und zu welcher Zeit sie die Kün- Linie aber die Erhaltung des Nahrungs- vigung vornehmen will. Die Agrarier haben damit standes der Bolkstlassen mit dem niedrig ften und unsicherften Ginkommen bei allen zollpolitischen Maßregeln im Auge zu behalten. Grade die traurigen Erscheinungen beobachten, legen biefem Gefichtspunft aus Grunden ber Denichlichfeit wie ber Bolitif besonbere Be veutung bei. Die Regierung glaubt in Abwehr jeglich Ginseitigkeit gu einer flaren Erkenniniß beffen gefon zu sein, was der Natur unserer Staatsgemeinschaft in der Frage der Handelspolitit entspricht. Auf der da-durch gebotenen Linie ihres Berhaltens wird sie mit Festigkeit beharren."

Aleinbauern und Futterfornzollerhöhung Passagiere auf den russischen Grenziftation en Aus Bremen wird der "Boss. Zie." anlählich eine dausgesetzt sind. Ein Freund unseres Blattes, der in diesen Tagen in Rukland weilte, schreibt uns, daß man wirthe geschrieben: "Wei einig hier die Bevölkerun gesichts des Anftretens ber ruffischen Beamten ben gegen jegliches Borgeben im Ginne ber Agrarier if Eindrud hat, man komme in Feindesland. In der erfah man daraus, daß bor einem halben Jahre bi als Urfache der gegenwärtigen wirthichaft- fleinlichsten Weise mird jebes Gepäcstinden beschnuffelt Burgerichaft einstimmig beschloß, den Senat um kichen Depression zu nennen sind: das plötzliche und durchwühlt, selbst körperliche Listationen der kräftigstes Auftreten gegen jegliche Erhöhung und die Passagiere männlichen und weiblichen Geschlechts sind der Leben mit telzölle zu ersuchen. Gleichzeitig Unsicherheit über die neuen handelsverträge. Diese Unsichen bein den ohnehin schon sein einer aller Beschreibung pottenden Rücksichen unter ihnen, die bischer höhung der Lebensmittelzölle gerichtet, die in dem hiesigen bustrie vollständig. Der heutige Austral der Archivellen behandelten, entwickling geber der Beitigen unter ihnen, die dieser geben gebe der Beschreibung vollschaften und das Bremische Lands der Grenolische Gebensmittelzölle gerichtet, die in dem hiesigen beschaften unter ihnen, die dieser gebeit gebert, 32 000 Unter ihnen, die bischer gebeit Diese Unsicherheit lähmt den ohnehin schon geben mit einer aller Beschreibung spotsenden Rückschlichen Kückschlichen Kückschlich lingewißheit macht Borbereitungen ber großen industriellen Betriebe, Preisfestigteungen und Alles, industriellen Betriebe, Preisfestigteungen und Alles, was für die Einleitung neuer Geschäftsabschlisse was für die Einleitung neuer Geschäftsabschlisse was für die Einleitung neuer Geschäftsabschlisse was für die Meisenden milde Sekaden milde Berhällen Mundellen Meisenden milde Sekaden milde Berhällen Meisenden milde Berhällen Mundellen Meisenden Meisen milder der Seinen Mundellen Meisenden Mundellen Meisenden Meisen milder der Seinen Mundellen Meisen Meisen Meisen Meisen Meisen milder der Seinen Mundellen Meisen Meisen Meisen Meisen Meisen milder der Seinen Mundellen Meisen Meisen Meisen Meisen Meisen milder der Seinen Meisen Meisen milder der Seinen Meisen milder ihre der Werteilen Meisen Meisen Meisen milder der Seinen Meisen Meisen milder der Seinen Meisen milder der Seinen Meisen Meisen

M. 18, Hafer M 19-20 und Mais M. 16 pro 100 kg bas herauslesen, was bas Agrarier-Organ als ben Ginn

Gründlich verdorben mit den Zentrums= Agrariern hat es der Abgeordnete Müller=Fulda, weil er gefagt: es sei gewissenlos, den Landwirthen einen Getreibezoll bon M. 7,50 borzugaufeln. Dem Organ bes Rheinischen Bauernbereins, ber "Rhein. Bolksstimme", wird aus ihrem Leserkreise geschrieben:

"Die Rebe bes Herrn Abg. Müller=Fulba hat auf "Die Rede des Herrn Abg. Müller-Fulda hat auf mich einen sehr deprimirenden Gindruck gemacht, weil Herr Müller als besonderer Freund des Gerrn Abg. Dr. Lieber im Zentrum großen Einstuß besitzt, wie u. A. die Besehrung des Zentrums zu den ungeheuren Kosten der Flotte beweist, die doch hauptsächlich auf Herrn Abg. Müller zurückgeführt werden nuß. Sollte Herr Abg. Müller auch in der Zollfrage seinen Ideen in der Zentrumskraftion zum Siege verhelsen, dann ist es um uns Bauern geschehen, wahres schiedlich aber auch um das Zentrum, denn schiedlich aber auch um das Zentrum, denn odint it es um und Sauern gezogen, wugte, ficheinlich aber auch um bas Zentrum, benn bie katholischen Bauern, welche bas Zentrum wählen, würden sich in Zukunft hüten, noch einen Mann zu wählen, der sie in einer Frage im Stiche gelassen, wo es das Sein und Richtein gilt."

Dazu bemerkt die "Rhein. Bolksstimme": "Wenn auch herr Müller viel Einfluß im Zentrum "Vsein auch Herr Willer viel Einfluß im Zentrum haben mag, so glauben wir doch nicht, daß er daß Zentrum veranlaffen wird, die billigen und durchauß begründeten Forderungen, welche die christlichen Bauerne vereine aufgestellt haben, underücksichtigt zu lassen. Daß zentrum würde damit, wie auch in der Zuschriftschan angedeutet ist, den Ast absägen, auf dem es sitt, und so etwas wird ihm doch Niemand zu-trauen. Wir sind vielmehr der Aussicht, daß daß Zentrum im Berein mit der konservativen Fraktion für die Wünsche der Gristlichen Bauernbereine. die sich mit den Kordes der driftlichen Bauernbereine, die fich mit den Forde= ungen burchweg beden, mit Entschiedenheit eintreten und enfelben zum Siege berhelfen wirb."

Das Zentrum fitt auf mehreren Aeften, bie künstlich ineinander verschlungen sind. Einen dieser Aeste bilden die industriellen katholischen Ar-beiter, die das Zentrum zur offenen Empörung treiben rürbe, wollte es fatholischen Agrariern zu iebe den M. 7,50=30U bewilligen. Auch die dem ge=

himmegzutommen, ficher nicht bewähren.

Der Reichstag. Rach einer Darlegung ber offiziofen "Berliner Bolit. Racht", von welcher die Berliner Neueft. Racht." jagen, daß sie mit ihrer eigenen wohl ben Reichshaushaltsetat für 1902 als ich ben Bolltarif-Gefegentwurf möglichft balb bem am 26. Robember zusammentreienden Reichstage vorlegen gu können. Es fei nach ben Borgangen früherer Jahre als Bernehmen nach in den Bundesraths = Aus = düffen fcon zur Annahme gelangt fein Nit ihm ist aber der neue Zolltarif-Entwurf eng verbunden mb die Erörterungen und Entscheidungen über die Einzeleiten des letteren werden immerhin noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Hier handelt es fich auch barum, die noch von den Einzelregierungen in den lesten Monaten einz geholten Gutachten der Sachberständigen zu sichten und zu verwerthen, die in großer Fülle eingelaufenen und auch sierauf nicht allzu lange Zeit niehr verwenden zu müssen. Im Allgemeinen sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, auch diese Einzelheiten im Wesentlichen nunmehr spruckreif geworden, und es läßt sich deshalb

daher auch der Landwirthschaft zu Gute, die nur in einem bieben ware, daß die neuen Borschriften ichon am gesunden Staatswesen bie bochte Blüthe er- 1. Januar 1902 in Kraft treten konnten. Diese Rotis

beffelben ausgiebt. Unter II m wandlung bes Agrar-"Solche Futterkornpreise bebeuten aber eine schwere staates in einen Judustriestaat ift nicht ber Unters Gang ober ber Niedergang der Landwirthunserer Heimathprovinz und eine Bernichtung ber schweifigang ober ber Niedergang der Landwirthunserer Heimathprovinz und eine Bernichtung ber Schweinem aft und Geflügelhaltung bes Maßgeblichkeit ber industriellen Juters vidlung auch ber Landwirthschaft zu Gute tommt, wie übrigens in bem bom Bunbler-Organ empfohlenen Sabe ausbrücklich erklärt wird. Freilich ift tupfogienen Sage ausbrucing erftart wird. Freitig ist dabei scharf zu unterscheiben zwischen Interessen ber Land wirthschaft- liche, politische und soziale Oberherrschaft pochenden innkerlichen Großgrundbesitzes. Die Anmaßung, die Herrichaft die se Faltors wird allerdings durch die Entwicklung des Industriealisuns vernichtet nerhen. Und die fin Sons die Entwicklung des Faltors wird vernichtet werben. Und bas ift es, was die Jimker zu geschworenen Feinden bieser Entwicklung und des Industriealismus überhaupt macht.

> Ein baierifcher Bauerntag, einbernfen bon berschiedenen landwirthichaftlichen Körperschaften, tagle am Dienstag in Regensburg. Es sollen 6000 Theilenchmer anwesend gewesen sein. Ginstimmig wurde eine Resolution angenommen, worin verlangt wird : gleiche Bergollung ber bier Hauptgetreidearten mit einem Mindestzoll von M.6 für den Doppelzentner; serner eine der Ausbeute entsprechende Berzollung von Malz, Mehl und anderen Mühlenerzeugnissen; bie Ausbedung der gemischen Transitzer. läger; Minimalzölle für Vieh und fammtliche anderen landwirthschaftlichen Brodukte nach den Borschlägen des Ausschuffes des Deutschen Landwirthschaftsrathes vom 17. August; endlich ein Minimalzoll für Hopken von M. 70 für den Doppelgentner.

Gine Bericharfung ber Strafen für Beleidigung ift icon feit langerer Beit bon ben Realtio-naren geplant. Freilich will man nicht, baf ein Buisbestiger bestraft wird, wenn er seine Dienstloten und Arbeiter beleidigt. Gin Arbeiter ober Dienstlote hat nach Ansicht ber "Bornehmen" kein so zur gearteies Ehrgefühl, daß bessen Berlegung ein schweres Berbrechen wäre. Hat aber ein Mensch eitern ober Angehörige, welche Bat aber ein Mensch einer Universitäte welche das Geld zum Besuch einer Universität oder einer Kadettenschule hergeben, dann bekommt der Mensch mit dem Eintritt in ein studentisches Sauf- und Naufkorps ober mit Erlangung eines Offizierspatents das dazu ge-hörige feine Chrysefühl, bessen Berlegung mit den jeht im Liebe den M. 7,50-3oil bewilligen. Auch die dem gewerblichen Mittelstand und dem Stande der
kleinen Beamten angehörenden Parteigänger des
Zentrums würde dasselbe gegen sich ansdringen durch
ein Komproniß mit den agrarischen Sochschutzsöllnern.
Kaum jemals hat das Zentrum sich in einer übleren
Situation besunden, als die ist, die der Zolltarisentdurf
ihm bereitet. Hier wird sich sie kunst, siber divergirende
kinteressen und Auschauungen in der eigen n Partei
kinteressen und Auschauungen in der eigen en Partei
kinteressen und Auschauungen in der eigen en Partei
kinteressen der Verligenden
kinteressen und Auschauungen in der eigen en Partei
kinteressen und kinteressen Strasen der Gtrasen und korgesenken Strasen
kaum Das sogenaunte seine Chrasen über seine Chrasen über den Keisen der
kaum Das sogenaunte seine Chrasen über den Mersigung dassu angesührt, das in bestimmten Kreisen
eine Keingung dassu angesührt, das in bestimmten Kreisen
eine Keingung dassu angesührt, das in bestimmten Kreisen
eine Keinen Das sogenaunte seine Chrasen über daum. Das sogenaunte seine Kausten Das sogenaunte seine Kunst.

Schalber daum. Das sogenaunte seine Chrasen über daum. Das sogenaunte seine Kunst.

Schalber daum. Das Sogenaunte seine Chrasen über daum. D ntgegenzutreten, erflart man, bie nd die Raufbolbe, die mit Cabeln Menfchen gefahrden, können als Entschuldigung für ihre Robbeit die niedrigen Strafen für Beleidigungen auführen. So ift schon vieberholt der Bersuch gemacht worden, bas Strafgestsuch zu berschärfen. Auf diesen Weg haben sich auch die Zweifampfgegner, welche in Leipzig ver-fammelt waren, begeben. In jener Berfammlung ift eine Kommission gewählt worben, welche eine Abanderung ber ftrafrechtlichen Bestimmungen betreffs Beleibigung forum: ziemlich sicher anzunehmen, daß die Borlegung des Etats in den letzten Tagen des November möglich sein wird. Junffänden schäfter bestraft werden als jest. Die Beschrifft, so dürste dieser sehre des Edwierigkeiten im Bundesrathe wohl noch kann herborrufen, er soll dem Beraehen nuch in den Augemeinen, des Alexander Bereiben und Beraehen mider das Sehren der Bereiben der Bereiben und Beraehen mider das Sehren der Bereiben und Beraehen mider das Sehren der Bereiben der Bereiben und Beraehen mider das Sehren der Bereiben der Bereiben und Beraehen mider des Sehren der Bereiben der Bereibe seinen Folgen nach ben allgemeinen, bezüglich ber Ber-brechen und Bergeben wiber bas Leben und beirefis ber Görperberletjungen geltenben Borfdriften befraft werben. In diese Kommiffion wurden gewählt : Oberburgermeifter Antoni, Reichsgerichtsrath Horten und herr bon Boning; Die Kommission foll namhafte Juriften, Die Duellgegner find, fooptiren.

Wie wenig ernft es ben Leuten mit ber Befantfung bes Duells ift, wird man sehen, wenn fie mit ihren Borichlägen kommen. Diese werben allgemein gehalten noch immer einlaufenden Petitionen der verschiedenen und sinder einlaufenden Petitionen der verschiedenen Interessentenkreise zu prüfen, über Streitfragen, die in letzter Stunde sich noch erheben, Gutachten einzuziehen u. s. w. Indessen hosst man in Bundesrathskreisen, namentlich nachdem die Arbeit susten bertheilt ist, nuch hierauf nicht allzu lange Zeit mehr verwenden. höchtens einen Absah hinzusügen, der etwa folgenden Bortlaut hätte: "Ih die Beleidigung von Satisfactions-fähigen und gegen Satisfactionsfähige begangen, dann wird dieselbe mit Zuchthaus bestraft; sind milbernde Umftanbe borhanden, bann fann auf Gefängniß aber nicht unter fechs Monaten erfannt werben." Soll die eine Entscheibung herbeiführen. Sollte sich, was immerhin nöglich, die Fesistellung des Zolltarifgesehes mit dem Zolltarif doch noch etwas über das Ende des eine feeinbare Berechtigung, daß man durch die Straf-Bolltarif boch noch etwas über das Ende des den bei beis deine scheinbare Berechtigung, daß man durch die Strafbem Reichstage troßdem nicht an Berathungs-ftoff fehlen, da er solchen, abgesehen von dem neuen Etat, noch reichlich auß dem früheren Tagungsabschnitt auführen, die Rausbolde aber nicht tressen.

Heber die Unfallverhütungevorschriften ber "Die Umwandlung des Agrarstaates in einen Industrieft der internationale des Geeberufsgenossenschaft, die umgearbeitet werden, hatten wir gestern eine Rotiz der "Berl. Neuest. Nacht." eine unungängliche Noth wen dig keit und kommt mitgetheilt, wonach die Umarbeitung bereits soweit ge-

Es ware nothwendig, bag bie beabfichtigten Menbe-

ist ja wichtiger als ber Unterricht — nach "patriotisch" brechen werde.

Beantwortung ber Interpellation Groß und Genoffen feit, Die jebo über die Ginwanderung bon Rlerifern in lehnt murbe. Defterreich, bisher seien bon frangösischen Kongre gationen nur brei Gesuche um borübergehenbe Rieber plenben Karmeliterinuen = Kongregation in Berfaille Salzburg ertheilt worben. Die beiden anderen G de befänden fich im Stadium ber Borbereitung. Gelbfi berftänblich würben bei folden Gefuchen bie genauefte Erhebungen gepflogen. Der Minifter zitirt bie barübe Bisher fei fein Befuch einer frangofischen Rongregat um Berleihung ber bfterreichischen Staatsbürgerichat eingereicht worden, auf Grund welcher erft ein Uniprud auf Ausübung der Seelforge- und Lehrthätigkeit erhoben

Mha. Gifentolb brachte einen Dringlichkeits= antrag ein, in dem die Regierung aufgefordert wird, Errichtung bon Rlöftern von einem Gejetesaft abhängig gemacht wird, die bestehenden Alöster und Rongregationen die Genehmigung einzuholen haben, woet unterworfen werben, gleichzeitig ihnen aber jebe in bas italienische Barlament ein. Lehrthätigkeit untersagt werden foll.

Alltereberficherung, jowie einer Wittwen: und Benoffen in Defterreich. rung Nachbrud ju geben, ift eine Petitionsbewegung eingeleitet. Die erfte Abtheilung biefer Petitionen, und awar 1397 Betitionen mit 575 995 Unterschriften, find heute bon den Genoffen Bernerstorfer, Sybeid und Dasghnsti bem Parlament übergeben. In den nächsten Tagen folgen 1228 Peritionen bom Gemeinbe-verfretungen und 1141 von Arbeitervereinen. Die Wiener Arb.=3tg." bemerkt hierzu: "Die Regierung hat er wenigen Tagen verfündet, daß die Grundzüge eines Sefebes über die Altersberforgung fertig seien, aber sich im Stadium ber Ueberprüfung besänden, und Herr b. Körber hat die Mahnung ausgesprochen, alle Ungedulb schwieriges Werk, aber Angefichts biefer Maffenpetition wird es hoffentlich der Regierung wie dem Parlamente flar werben, daß das Nothwendige nicht die Beschwichti= gung ber Ungebuld ift, sondern die außerfte Be= dleunigung ber Arbeit. Es ift eine alte, traurige Schuld, an beren Fälligfeit heute Gunbert taufenbe mahnen. Richt ein Almofen erbettelt bas Prosende mahnen. Richt ein Almosen erbettelt das Proriat von der Gnade des Staates, sondern ein Necht nut es in Anspruch, ein Necht, das dis heute schmähberweigert wurde, dessen Ersüllung nun aber nicht hinausgeschoben werden dars. Gelegentlich der Nesormprojekte in Dänemark. Gelegentlich der das die Angust dieses Jahres durch ihren Hollschung unter dem daselbedatte im Folket din a ließen sich die Minister dessen mird. das die Enguspaphanten Feldstrucks und bestehendte im Folket din gließen sich Montagen der Kommandenten Feldstrucks und letariat bon ber Gnabe bes Staates, fonbern ein Rech nimmt es in Anspruch, ein Recht, das bis heute schmab mehr hinausgeschoben werden barf."

Büdgetbebatte im Folkething ließen fich bie Minister auch über die beabsichtigten Reformen näher aus. Der Ministerpräfident Deunker erflärte. Daß er gewillt bem Folfething ein Minifterberantwort= lichteits = Gefen borzulegen, wie es ber Geift und ber Mortlaut ber Berfassung berlangt. Der Landder Wortlauf der Berjuffung bertungt. Die Brithichafis-Minister Die Gaufen sprach fich für eine weitgehenbe Unterfill gung ber Sausler, fowie ber Fischerei aus. Der Juftigminifter Albert fündigte folgende Reformborschläge an: In erster Linie brei Reformen: Reform ber Redispflege, Aufhebung der Staatsaufsicht der Profit fution und staatliche Fürsorge für berwahr: Loste Kinder. Der Minister erklärte sich im Wesent ichen mit unserem Benoffen Borgbjerg einberftande ber einige Tage borber in ausgezeichneter Rede bi Forderungen ber fozialbemofratischen Fraktion eingeheni bargelegt hatte, und ebenso trat er auch für die bon der

Rlerifale Obstruftion bewahrte ben belgifden Jufigminifter bor einer offenen Rieberlage in be Rammer. Unfer Genoffe Banberbelbe hatte in be borigen Woche eine Interpellation begründet, in welcher er anfragte, mit welchem Recht man ben im Jahre 1891 gu 25 Jahren Zwangsarbeit verurtheilten halte, da Moineau in Einzelhaft sibe und von diefer schärferen Haft so viel verbüßt habe, als 25 Jahren Zwangsarbeit entsprechen. Der Justizminister Ban den beubel antwortete am Dienstag auf die Rebe Ban: berbelbes bom borigen Dienstag und führte aus: Nad dem Gesetze von 1870 zähle ein Jahr Zellengefängni für 2 Jahre Zwangsarbeit und die erften 20 Jahre habe Moineau bennächt abgebugt, da nach bem Gefet bas 17., 18, 19. und 20. Jahr mit je 3 Monaten Zellenhaft abgebüßt seien. Das Gesetz von 1870 schreibe aber kein Haftverkurzung für die übrigen 5 Jahre vor. Der Minister muffe bas Geset janwenden und Moineau auch bie fibrigen Jahre ber haft abbugen laffen. Die Rechtsgelehrten Sanfon und Sunsmans wiesen nach, baß bas Gefet mangelhaft fei, benn wenn die Zellenhaft bom 17. bis zum 20. Sahre verfürzt werde, so muffe bies auch bis zum 25. Jahre ber Fall sein. Der ehemalige Justigminister Begerem und 28 oeste konnten biefe Deuting bes Gesetzes nicht widerlegen, der neulich schon auch der katholische Staatsminister Lejeune und der Brüffeler Anwaltsverein beigetreten find. Als es zur Abstimmung über die Tagesordnung Jansons tan bie bem Minister Unrecht gab, zogen fich die Mitgliebe ber Rechten gurud. Die Rammer war nicht mehr befi fähig, und bem Justizminister war durch die klerikale Dbitruftion eine Niederlage erspart.

Die Bergarbeiterfrage, bie gegenwärtig in Frantreich fast bollständig das öffentliche Interesse absorbirt, hat selbstverständlich auch gleich in der ersten ung ber Deputirtenkammer dominirt. Den Mittheilungen des Telegramms in der gestrigen Rummer über ben Berlauf der Sigung ift noch Folgendes hinzuzufügen: Biviani (Soz.) hielt eine furze, aber ein: bruckvolle Rebe. Er erklärte: Die Lage ist ernst, und ich fann die Bertheilung der Berantwortlichkeiten, die die Regierung andeutet, nicht annehmen. Bor einem Jahre haben bie Bergarbeiter ihre Unliegen aufgestellt Der Hanbelsminister versprach, sie zu prüfen. Der wird am Donnerstag das französische Lustspiel "Benn Ministerpräsident versprach ebenfalls, Mittel und Wege die Liebe ermacht" (Main gauche) von Pierre Beber zu ihrer Berwirklichung vorzuschlagen, Beide haben aber zum ersten Male gegeben. Die Hauptrollen liegen in nichts gethan. Wenn der Ausstand erklärt werben sollte, ben Händen der Damen Schroth, Horvoth, Teblaff und so werben alle sozialistischen Abgeordneten ben Rufen ber Hufen ber Arteiter entsprechen. (Beifall bei den Sozialisten.) Der und Görner. Den Beschluß des Abends bildet ber nur Autionaliss Mille von e sprach sich für sosortige Erstenung ans. Der Sozialist und Bergarbeiter Bou beri, Bernard, in dem die Damen Schooth, Wangel und die beim Alsteruser aus dem Wasserschaft und der einen Haben der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard, in dem die Der einen Kabelock trug und sie Bernard der einer Kabelock trug und ber einer Kabelock trug und ber einer Kabelock trug und sie Bernard der einer Kabelock trug und sie Bernard der einer Kabelock trug und ber einer Kabelock trug und ber einer Kabelock trug und sie Bernard der einer Kabelock tr o werben alle fogialifificen Abgeordneten ben Rufen ber ber Gerren Bogenhard, Somann, Stodhaufen, Sallenftein Abgeordneter von Monteeau, jog gegen die Gruben- Hernen, Elobius, Franck, Homann und Görner Legeselschaften zu Felbe, die die Gehälter ihrer Direktoren beschäftigt find. Eduard Bodmann sest die Robitäten in erhöhten, den Arbeitern aber eine gerechte Lohnerhöhung Seine. Freitag geht das Lustipiel "Champerays Leiden" heute Bormittag um 11 Uhr wiederholt der Feuerwehr berweigerten. Die Arbeiter von Monteau-les-Mines (Ma Fée) in Szene. — Im Deutschen Schauspiel- gemeldet, die dann auch mit gewohnter Schnelligkeit mit seine Ikrenz bereit, die Frage des Anibestlohnes nach ihren Zügen 1, 3, 4, 9 und 10 anrückte. Das Feuer

Rein Wort polnisch! Die Regierungen zu Danzig und Maxien werder haben eine Berfügung erlassen, wonach den Haben eine Berfügung erlassen, kehrerinnen) in beiben Regierungsbezirsen befohlen worden ist, von num ab während des Handarbeitsunterrichtes zu den Schulmäden kein Bort polnisch mehrz und ben Schulmäden keinen Bortag berückten berückten der haben fon die Keinder von Beginnen soll, hat der geschulmäden keinen Bortag berückten. Angesichte der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung des Antrages Bash an die Kommission, sowie einen Bortrag über Selbste der Berweisung gestellt: Frt. Sönigsbald, Frt. Anul, konstiandes das Ergebnis der Unterjuchung der Kom-missiandes das Ergebnis errückten von dies Kreikern b. Vollen Ausschen Ausschlaften Der Jest von Ausschlaften Der Jest von nächste kesonie an in berschenen, der der Vollen Bask der Ausschlaften Der Freitern b. Verlägen Bush der Kom-den Bush der die Vollen Bask der Ausschlaften Der Kreikern b. Verlägen Einen Bush der Kom-den Bush der die Vollen Bask der Ausschlaften Der Freitern be der Interviole von Beginn der Wielers erbolgten Bush der die Vollen Bask der Ausschlaften Der Kreikern b. Verlägen Einen Bush der Ausschlaften Der Interviole Bush der in Bush der Kreikern beschen Bush der Kreikern beschen Bush der Bush der Bush der Bush der Bush der Bush der Gelbter Wielers der Bush de greifen, was ihnen gejagt wird? Dann bleibt ber Unter- Montce au erhob gegen ben Beichluß energiichen Gin- burch Blatate befannt gemachten Bertaufsfiellen. richt felbuverftandlich ohne Erfolg. Aber die "Staats- fpruch und erflarte, daß trogbem ber Ausstand in rafon", welche die Unterdrückung des Bolenihums fordert, Monceau-les-Mines am 1. Nobember aus-

Im öfterreichischen Abgeordnetenhause erklärte Dienstag im weiteren Berlaufe ber Sigung ber nifter für keultus und Unterricht, Dr. v. hartel, in unwortung ber Interester Grafe und Eriag bei Antragsteller forderten für den Antrag die Dringlich = Die Aufhebung bes fog. Anarchiftengefehes

> In ber fpanischen Rammer befampfte am Diens: tag Billa verbe bas Defret, wonach eine Steuer auf ben Gewinn auswärtiger Gefellichaften, bie in Golb gegahlt werden foll, eingeführt wird. Rebner führte aus, bie Regierung fei nicht berechtigt, eine Stener in einer Munge einzuführen, die in Spanien Defret fei gerecht und gefehmäßig. Die Berwaltung fei berechtigt, Stenern auf ben wirklichen Gewinn ber Gefell-

Gin Wahlfieg ber italienischen Sozialisten wird gemelbet. Un Stelle bes fürzlich berftorbenen Republifaners und Irrebentiften Im briani mußte im Wahlfreis Barletta in Apulien ein Abgeordneter zu Kammer gewählt werden. Bon ben Sozialisten wurden als Kandibat Nicolo Barbato, ein aus der Bevegung ber Fasci in Sizilien befannter, bamals gi langjähriger Zuchthansstrafe kriegsgerichtlich verurtheilter aber fpater ammeftirter Sozialift aufgeftellt. Bas fann Bu erwarten war - Barbato wurde im erften Wahl gange gewählt, allerbings mit nur geringer Majorität

leber die fommunale Migwirthichaft in Die Cinführung einer Invaliditate- und Reapel ift jest ber Bericht bes Untersuchungsausichuffes orbnete und Stadträthe jich faufen ließen, um verschiebenen ber Stadt nachtheiligen Routraften, Ginrichtungen ober Aufmendungen augte ftimmen. Beitungen und Zeitungsichreiber, ummen, die sich bis auf hunderstaufend Lire in Cingelfällen belaufen. Städtische Beamte untersichlugen, stahlen, fälschen mit Biffen bes Magiftrats. Die ungerechteste Steuerveranlagung begünftigte die Bohlhabenben und belaftete bi Armen. Die Gasgesellichaft theilte hunderttaufende aus, nm einen bortheilhaften Bertrag burchzusehen. In den öffentlichen Dienstzweigen, der Schulverwaltung, Polizei und Aufstellung der Wähler= und Aushebungslisten, bei Anftellung bon Beamten u. f. w. entschied ich am : lose Willfür und Bestechung. Der Bericht beklagt die ganglich ungenügende Aussicht seitens bes Präsesten und ber Regierung und die Berantwortlichkeit der Stadtbehörden. Der Eindruck bes Berichts if niederschmetternd.

Mus Siibnfrifa find neue Depefchen über Rriegs=

efagt wird, daß alle Kommandanten, Feldkornets un Inführer bewaffneter Kommandos, soweit sie Burgher ind und fortfahren, ben Englandern Widerstand zu eisten in den beiden Republiken und anderen Theilen der englischen Besitzung in Sudafrika, sowie baß alle Re= perbannt fein follen, fofern fie nicht bis zum 1. Septemb die Waffen strecken; und da weber die Mitglieder de eiben Regierungen ber Republiken noch irgend ein General, Kommandant, Feldkornet, Anführer ober Burgher ber beiben Republiken die Absicht hat, genannter Proflamation irgend welches Gehör zu ichenken, noc fich irgend wie barüber beschwert zu fühlen; und besagte Proflamation eine Menge Unwahrheiter nthält, sowie falsche und lügnerische Angaben — was ja bei ben Engländern etwas fo Gewöhnliches ift; ba ndlich besagte Proflamation bes Lord Kitchener zu nichts nehr beigetragen hat als bazu, jeden noch im Feld nden Boeren anzufeuern, den Kampf um unfere theure Inabhängigkeit bis an's bittere Ende fortzusegen eshalb proflamire und mache ich bekannt : 3ch, Louis Botha, Generalfommandant ber Gubafrifanischen Republi ach Erwägung mit der Regierung, ben Offizieren uni Burghern ber Subafrifanischen Republit wie auch bes ranje-Freiftaates, baß General Ritchener, sein Stab, feine Offiziere, wie auch Jeber= mann, ber unter ihm in ber britifden Armee bient und Krieg gegen uns führt, nach bem 15. September als bogelfrei utlaws) in Südafrika zu betrachten find und daß allen Offiziren und Burghern der beiden Re= publifen und ber Kapkolonie anheimgestellt und zu gleicher Beit auch besohlen wird, je ben Engländer zu er= ich ie fen, ben sie in Waffen antreffen. Louis Botha,

Bur Ausführung find allerbings bie Beftimmunger biefer Proflamation bisher nicht gekommen; es ift noch fein einziger gefangener Engländer erschossen worben. Aber bielleicht werben bie "kriegsgerichtlichen" Meuchels morbe ber britischen Schergen bie Boeren ichließlich boch

Der befannte General Buller murbe wegen

ber Kundgebung, in ber er fich gegen bie Angriffe gewiffer Blätter bom 10. Oftober berthelbigte, feines Kommandos bes ersten Armeekorps in Albershot ent= hoben und zur Disposition gestellt. Zum Rachfolger wurde General French ernannt, bis zu bessen Rüdkehr aus Gubafrika General Silbhard ben Befehl in Alldershot übernimmt.

Auf ben Philippinen herrscht noch keineswegs rhielt bon bem gur Zeit in Cabite befindlichen Rontredmital Modgers folgendes Telegramm: Auf ber Infel Samar herrscht Aufruhr. Die "Newgeht heute mit 300 Seefoldaten nach Cathologan ab. Faft bie gange Streitmacht ift bei Samar gufammen-

## Zages Bericht.

Mittwoch, 23. Oftober 1901. Samburg.

Und ber Theaterwelt. Im Thalia-Theater ben Nerhöltinsfen der einzelnen Gruben der einzelnen Gruben ber aus der Schönftraße belegenen Schupen Der Reaktionär S ah meinte, die Regierung habe die Augeklagen ber Domerstag nicht kattfinden, das Gegentheil aus Domerstag nicht kattfinden, das Gegentheil der Domerstag nicht kattfinden, der Ghuppen der Schuppen der Ghuppen der Schuppen der Ghuppen der Schuppen der Ghuppen der Ghuppe

w. Bom Safen und bon ber Schifffahrt. Der

nene Dampfer "Apolda", für die Deutsch : Australische Dampfichiffffahris-Gesellschaft auf ber Flensburger Schiffauwerft erbaut, machte gestern seine Probefahrt und fommt in den nächsten Tagen nach hier. — Die Hams burger Viermassbarf "Placilla, Kapitän Thön, ift am 21. b. bon Tacoma nach bem englischen Ranal auf Orbre ibgegangen. — Das Hamburger Schiff "Antares" Kapitan Olthaus, ist am 21. d. in Brisbane angekommen. — Der Postbampfer "Phoenicia", welcher mehrere Tage auf ber Unterelbe auf Grund sag und gestern abgebracht wurde, worüber wir berichteten, hat auch einen Schaben an feiner Mafdine erlitten. Er ift im Tau ber Schleppimpfer "Brunshaufen" und "Kirchwärder" geichleppt worden. — Der englische Dampfer "Goodwin", Kapitan Jactjon, ber, mit Ladung von Fernandina kommend, auf der Elbe eintraf, kann bei seinem Tiefgang bon 25 Jug nicht nach hier fommen. Er ift bei Brunshausen vor Anker gegangen und soll dort einen Theil seiner Ladung leichtern. — Der Führer des Dampfers "Australia", Kapitän Ronath, der 8 Danipfers "Auftralia", Kapitan Ronath, der nie St. Thomas hier eintraf, berichtet, daß er die ninburger Bark "Nürnberg" am 21. d. auf 52° 32′ N. d. 3° 41′ O. angesprochen habe. An Bord Alles ohl. Das Schiff befindet sich auf der Reise nach nienos Aires. — Die Hamburger Bark "After", Kapitän ummer, ist am 17. d. von Austabagasta nach sier absuchen, kapitän ummer, ist am 17. d. von Austabagasta nach sier absuchen. gangen. — Hamburger Schiff "Pirat", Rapitan Schepp, am 20. d. bon Jquique nach hier ab. — Hanser Schiff "Omega", Kapitan Krause, ift am 18. d. Jquique nach dem englischen Kanal auf weitere er abgegangen. — Die Hamburger Viermastbark am 19. b. in Falmouth eingetroffen. — Das Ham-rger Schiff "Octavia", Kapitan But, welches am Juli von Jenique abging, hat am 20. b. Si. Caw. Gin bichter Rebel hat bie Schifffahrt heute

orgen wiederum behindert. Gegen 6 Uhr feste er ein der berbreitete sich über den Hafen und die Unterelbe. 3 gegen 8 Uhr hielt die Nebelschicht Stand, verzog dann beiterbeförderung fonnte nur mit fnapper Roth aufhi erhalten bleiben. Auf der Unterelbe herrscht schon i gestern Morgen sehr unslichtige Luft, so daß Schiffe um fahren können. Das Hamburger Schiff "Ariadne", apitän Aröger, sollte bereits gestern vom Segesichiff-afen aus die Ansreise nach Santa Rosalia antreten, jeboch burch ben Nebel zurficgehalten und Jonashafen wieber festgelegt worben. Die Labung des Schiffes besteht aus Kokes. — Dampfer "Sans Woermann", welcher letter Racht den Safen verließ, um die Augreise nach estafrika aufzunehmen, gerieth in diefiger Luft bei Bittenbergen auf Grund. Der Schleppbampfer "Bravo" Affisteng herbei, tonnte ihn aber nicht ab-Beute Mittag find bon hier Schauerleute mb Leichterfahrzenge abgegangen, um ihn zu leichtern. Seute Morgen gegen 6 Uhr trieb ein mit Mehl bevener Rahn, welcher von Bremen gekommen war, auf ber terelbe bei Brunshausen vor den Steven des dort vor infer liegenden Schnellbampfers "Anguste Victoria". Der ahn wurde leck und drohte zu finken, doch der Schlepp-

w. Stapellauf. Muf ber Werft bon S. C. Stülder Sohn wurde gestern ein neuer Schleppbampfer bom Stapel gelassen, welcher für eine hiefige Bugsirfirma bestimmt ift. Das Schiff erhielt ben Ramen "Baumwall". w. Der Gwer "Fortuna", welcher burch eine Kolliston mit einem Dampfer auf ber Unterelbe bei Colmar zum Sinken gebracht wurde, ist gestern bon dem Taucher Harmstorf gehoben und nach Elmshorn gebracht

w. Gine Sufpettion bes neuen Leuchtthurms auf Krautfand hat heute burch Beamte des hamburger w. Wegen Bahlungedifferengen ift ber im Safer

gende englische Dampfer "Lindenhall" an die Rette Rum Guhrer bes Dampfere "Canadia" if

ber als erster Offizier bei ber Hamburg = Amerika = Linie w. Lebendrettung. Die Hafenpolizeipatrouille, velche in letter Racht 4 Uhr auf der "Dafenpolizei-arkasse V" durch den Baakenhasen fuhr, hörte laute

inen Mann im Waffer mit ben Fluthen fampfenb. Gi retteten ihn und brachten ihn nach ber nächsten Wach wo er mit einem Nettungsanzuge versehen wurde. Als er sich dann erholt hatte, stellte es sich heraus, daß ei ber britte Maschinift Strothmann bes Dampfers "Muncion var. Man brachte ihn an Bord feines Schiffes. - De Rohlenarbeiter Ch. Biehl ift beim Lojchen bon Rohler bon einer beim Grenzfanal liegenden Schute in's Wasser gestürzt. Der Berungsücke wurde von seinem Kollegen erettet und ift bann nach bem Safentrantenhaufe ge-

w. Dem Safenfrankenhaufe gugeführt murb ber Arbeiter S. Rahn, ber fich beim Stapeln von Mauer-fteinen bei Kuhwärder eine bedeutende Berletung bes

Gin Sochstapler eigener Urt icheint ber Mann n fein, über ben ein Schornsteinfeger bei ber Polizei Enzeige machte. Bei zwei Kunben bes Schornsteinfegereisters hatte fich in beren am Jungfrauenthal un Möwenstraße belegenen Saufern ein Mann borgestell und behauptet, er sei Schornsteinseger und bon seinen Meifter geschickt um die Dächer nachzusehen. Nachden er fich furze Zeit auf bem Dache aufgehalten, verlang er für seine Bemühungen M. 3. In einem Falle erhiel er bas Gelb, ber andere Kunde wollte bas Gelb ber

Eine ichon oft gespielte Rolle hat fich ein ga. 60 Jahre alter Mann einstudirt, der sich Bonderhar nannte und behauptete, er sei Theaterdirektor. Er lief d bon einem Stellenbermittler zwei Saustnechte gusenden und nahm dem einen M. 30 und dem anderer M. 40 als "Kaution" ab. Er hatte zwar nichts für di Hausfnechte zu thun, aber bebor bie Beschwindelten merken, daß fie betrogen waren, war ber Schwindler ans einer Wohnung, Wilhelminenstraße 10, verschwunden. Der Schwindler ist etwa 1,60 Meter groß, hat weißes paar, ift glatt rafirt und schielt. Er war bekleibet mit

Arbeiter Jensen beim Schuppen 23 eine erhebliche Bein-verletzung zu. Der Berletzte wurde nach dem Hafen-Bermifit wird feit geftern ein in ber Friedrichftrage

ihafter Metallichleifer. Man fand in seiner Wohnun en Zettel, auf bem er mittheilte, daß er fich bas

Groffener in ber Bollvereineniederlage wurde

wache bon den Zügen 3, 4 und 9 zur Dämpfung der zeige hin verhaftet. hier und da noch aus den glimmernden Reften auflobernden Flammen genügte. Bon ben in Brand ges gericht beschäftigte, aber nicht zur Abnrtheilung gelangte, rathenen Schuppen ift nicht mehr viel borhanden, da beschäftigte heute nochmals das Landgericht. Es handelt innen Alles ausgebrannt ift und die Fenerwehr die nur fich bekanntlich barum, daß eines Abends im September angebrannten Holztheile berfelben niedergeriffen hat. Das in ber Nabe des Diebsteicher Rirchhofs ein ener griff gleich nach seinem Enistehen so rapide um geselle von den polnischen Arbeitern L. und R. tiber-ch, daß die in den Schuppen beschäftigten Kontoristen, fallen und durch Messerkiche verletzt sein soll. Die An-Arbeiter und Arbeiterinnen in's Freie eilen nußten, ohne geklagten behaupteten, daß sie bon dem Verlegten schwer ihre Hite, Ueberzieher, Jackets u. f. w. mitnehmen zu gereizt worden feien. Auch wollen fie so erheblich be-konnen. Der Schaden, den das Fener angerichtet, ist ein trunken gewesen sein, daß sie nicht verantworklich gemacht ziemlich beträchtlicher und wird auf M. 120 000 bis werden könnten. Beibe Einwände erwiesen sich durch M. 150 000 geschätzt, allein so weit verbrannte Waaren die Beweisaufnahme als haltlos. Dagegen konnte nicht in Betracht kommen. Ueber die Entstehungsursache des sessen, daß L. sich an der Messerstecherei be-Brandes ift Bestimmtes bisher noch nicht ermittelt theiligt hat. Dieser mußte baber freigesprochen werben

Fener. Geftern Abend 6 Uhr brach auf bem Boden des Saufes Goethestraße 46 Fener aus. Nach einstellndiger Thäligkeit konnte die Fenerwehr wieder abwaren durch das Feuer zerstört. — Die Feuerwehr wurde ferner alarmirt: weil Nachts 1 Uhr Pelzerstraße 13 eine Lampe explodirt war und mehrere Gegenftände brannten; weil heute Morgen 7 Uhr Einsbüttelerstraße vor Haus 37 in der elektrischen Leitung Kurzschluß entstand. Durch eine Kunsschlußen Leitung Kurzschluße entstand. Durch Entrahmung statigefunden haben unß, denn auf andere Ausschlußen der Leitung wurde weitere Gefahr beseitigt, Weise ger nicht möglich gewesen, der Misch den iber eine erhebliche Störung im Straßenbahnbetrieb

Gestohlen wurden: Humboldistraße 66 aus ber

Labenfasse M. 10; Schlump 3 eine filberne Remontoiruhr nit Goldrand, gezeichnet W. W.; Bornstraße 24 schs ilberne Theelössel, eine Brosche mit weißer Perle, eine iberne Damenuhr, eine filberne Herrenuhr und ein Bund Schlüssel; Parkallee 82 fünf silberne Eklössel und ein nung, es sei zweifellos, daß die in Frage kommende ensilberner Brotkord; in einer Restauration Werstraße 35 in Sommerüberzieher; Ellernthorsbrücke 4 wurde ein der Schuldige, denn ein Anderer habe kein Interesse Schaukaften erbrochen und Wafche und Slipse baraus baran. Er beantragte gegen ben Angeklagten eine Gelbentwendet; am Alten Steinweg entrig ein ga. 18jähriges ftrafe von M. 150 ebent. 50 Tage Gefängniß und Publi-Mabchen einem Zjährigen Madchen ein Zweimarkftud fation bes Urtheils. Der Gerichtshof erfannte auf eine und entfloh bamit; einem bjährigen Knaben wurde bon Gelbftrafe bon M. 40 event. 10 Tage Gefängnig inem Madchen eine Mark entriffen; bei einer Karre in M. 11-12 aus ber Tasche gestohlen.

Berhaftet wurden : ein Rachtwächter ber San arger Lagerhausgesellichaft, ber mittels Nachschlüffels. S Lagerhaus geöffnet und Waaren gestohlen hat; ein rbeitsburiche, ber beim Lübekerthor eine Geldrolle zer= rach und das Geld in die Taschen berschwinden ließ. bin Handwerker, ber ben Burichen beobachtet hatte, heilte seine Wahrnehmungen einem Schutzmann mit. Der Schutzmann brachte ihn nach der Wache, wo er oann gestand, daß er an zwei Stellen, und zwar am Steindamm 30 und Steindamm 93, eingebrochen war und an einer Stelle die Gelbrolle erbeutet habe. - Auf An ag bes Kapitans bes Dampfers "Benetia" wurde ein blachtergeselle verhaftet, der als blinder Paffagier die Gefängnißstrafe von 6 Wochen Reise von Amerika nach hier mitgemacht hatte. — Ein igeblicher Roch hatte fich Große Beichen 34 eingeschlichen und dort geschlafen. Er gehört aber nicht zu den ge= wöhnlichen Obbachlosen, denn er führte zwei Uhren und onnte er sich nicht ausweisen, benn seine Legitimations= papiere will er verloren haben, und ba er auch sonst illerlei unglaubliche Geschichten erzählte, glaubte die Polizei, einen Berbrecher gefangen zu haben, ben sie bor= Gin Rnecht ber Gilbeter Meierei, ber beschulbigt wird, M. 200 unterschlagen, sowie einen Behälter mittels Nach= schlüssels geöffnet und M. 6 baraus gestohlen zu haben, wurde verhaftet; das gleiche Schickjal ereilte einen 14jährigen Schulknaben, ber Winterhuberweg 2 als Paufhursche beschäftigt war. Dieser wird beschul

Um hentigen 1. Ziehungstage ber 7. Klaffe 320. Samburger Stadt-Lotterie wurden nachftehend Rummern mit folgenden Hauptgewinnen gezogen: Nr. 56299 104796 109591 mit je M. 5000.

Mr. 16181 44936 49626 98897 mit je M. 3000. Mr. 845 10248 24866 27372 36443 48139 53142 88589 69595 81375 95732 mit je M. 2000.

Mr. 951 11184 18451 20966 21066 30890 31922 37997 39181 46173 48861 50612 51997 59499 63091 65020 72661 73798 78404 81544 85282 87698 90272 0755 94893 97377 102799 107294 108066 113343 117713 mit je M. 1000.

Mr. 5019 5266 5944 6753 7365 7890 9961 10077 17823 18575 20655 20844 21689 26157 26159 7751 30649 32049 34123 38647 43544 45476 45894 6994 49908 51825 52151 52617 52935 52969 55446 628 58168 58482 64152 64438 64634 67472 6837 72038 74476 76416 77013 78233 82423 84162 4670 86118 86862 87635 93145 93318 93613 93687 4584 95483 98689 99527 101182 105062 106066 107818 107883 113347 116162 116944 117367 117741

117863 mit je M. 300.

Die polizeiliche Ueberwachung bes Altonaer Freibezirks wird von der hiefigen Ortspolizei ausgeführt Ginwohner = Melbeamt aufgeftellt. Danach wurden bei werden. Die Zollverwaltung übernimmt keinerlei Ge= der Personenstandsaufnahme gezählt: im Robember 1898 iter, auch keine Berpflichtung, bor ber zollamtlichen verleibung Hinschenfelbes) 6235. Auf jebe

Das befannte Vergnügungelokal "Waterloo" st im Zwangsverkaufsverfahren wieder an den früheren Besitzer besselben, Nibbe, verkauft worden.

arbeiter Schellhorn vier Kinder rettete, die sich in der treffen sein dürften. Werden nun die maßgebenden Abolfstraße anläßlich eines von einem Kinde veranlaßten Faktoren Schritte einleiten, die geeignet erscheinen, die simmerbrandes in Lebensgefahr befanden. Wie uns fraffe Wohnungsnoth abzumilbern

besitzer Sauerland hat man eine große Partie Basche auf Ansuchen auswärt bon ber Leine entwendet und dem Architekten Rinck stahl schließungen bollzogen.

Der zweite Volksunterhaltungsabend in ganze Gegend erfüllte. Gegen 1z Uhr war man des Feuers seiner Ueberraschung, daß ihm A. 80 abhanden gekommen beinterhude sindet am 27. November d. J. im Nühlens so weit Derr geworden, daß weitere Gesahr nicht mehr waren. Diese Summe soll das Mädchen dem Manne un fratt Das Krogramm weist auf: Biolinkonzert. zu befürchten war und die Zurücklassung einer Brands geftohlen haben und beshalb wurde es auf seine Ans

Die Mefferaffare, die am Montag bas Land-M. wurde zu acht Monaten Gefängniß veruriheilt.

M. wurde zu acht Monaten Gefängniß verursheilt. Reggen Mischpantscherei hatle sich heute vor dem Schöffengericht der Milchhänbler Behnke aus der Großen Bergstraße zu verantworten. Er soll sich da-durch schuldig gemacht haben, daß er entrahmte Milch fehlenden Fettgehalt zu entziehen. Der Angeklagte leugnete seine Schuld und behauptete, er habe die Milch in demfelben Zustande feilgehalten, wie er fie bekommen habe. Daß durch den Lieferanten die Milch schon verfälscht wurde, wird nicht angenommen, da die bon ihm gelieferte Milch auf bem hiefigen Bahnhof als fehr gut befunden worden ift. Der Amtsanwalt war der Mei=

Gin tranriges Familienbild wurde heute bor der Clbstraße wurde einer Frau ein Portemonnaie mit bem Schöffengericht entrollt. Der Weinklifer Ebuard H. 11—12 ans der Tasche gestohlen. ift erst seit dem 10. Mai v. J. verheirathet und tropdem orgt nicht für fie und seine beiben Kinder, sombern berläßt die Sorge für die ganze Familie seinem Bater. Bas er verdient, vertrinkt er und fast jeden Abend kommt er berauscht nach Hause. Mehrfach hat er seine Frau in roher Weise mighanbelt. Aber nur wegen eines Jalles, ber fich am 9. September abgespielt hat, war er angeklagt. An diesem Tage hat er seine Fran am Halse ewürgt, fie mit ber Fauft in's Geficht und mit einem Rähkasten auf den Kopf geschlagen. Der Amtsanwali beantragte gegen ben Angeflagten eine Gefängnif bon 3 Monaten und der Gerichtshof erkannte auf ei

"Streifbrecher" und "Lump" hat am 6. Ceptbr. der Arbeiter G. in der Holftenftrage einen anderen Ar-beiter titulirt und foll baburch benfelben beleibigt haben. Beleidigte erklärte, das Wort "Lunp" hätte er dem Angeklagten, der etwas angetrunken gewesen sei und den er kenne, weiter nicht übel genommen, aber das andere Schimpswort hätte ihn schwer geärgert, so baß er Anzeige gemacht habe. Der Antsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gelbstrafe von M. 30, event. 6 Tage Das Gericht fah mit Rudficht barauf, baß der Beleidigte, der sich durch das Wort "Lump" gefränkt gefühlt habe, burch bas Wort "Streikbrecher" und wohl nicht so schwer gefränkt worden sei, die Sache ch milber an und erkannte auf eine Gelbstrafe von

in der Großen Bergstraße ein Arbeiter. Was den Mann in den Tod getrieben hat, weiß man nicht. Die Leiche prachte Stadiseichenmann Schüler nach der ftädisschen Leichenhalle.

#### Mandebet.

X In einer Barteiverfammlung, bie am Dieng. Kosbisti Bericht über die Berhandlungen des Partei Un die 12ftündigen Ausführungen knüpfte fich ie lebhafte Debatte, an welcher fich die Genoffen Stein= od, Treitner, Bieth und Sag betheiligten, elde fich zwar mit ben Beichlüffen bes Parteitages inberftanden erklärten, aber einzelne auf dem Parteitage u Tage getretene Erscheinungen, wie die "Akabemikerebatte" u. f. w., einer Kritif unterzogen. In seinem Schlußwort konstatirte Rosbiyki, daß gegen die Beschlüsse lbst nichts eingewendet worden sei, worauf eine sich mit enfelben einberftanden erklärende Resolution bon der gut besuchten Versammlung einstimmig ange= nommen wurde. — Alsbann berichtete Genoffe Krüger über die Beschliffe des Probinzial-Parteilages. Bon der Entgegennahme des Referats über das auf dem Brobingial-Parteitage beschloffene Kommunalprogram eitens des Genoffen Bieth mußte in Anbetracht Die Sammlung von Unterschriften für die Betition gegen den Brotwucher, die seitens der bersammlung des Sozialbemokratischen Bereins flatisindet, welche fich u. A. mit den bevorstehenden Kommun als autes Refultat ergeben. In Altona (mit Ausichluf mahlen und ber Affordmaurerangelegens von Ottensen, bessen Resultat noch nicht vorliegt) ergab heit beschäftigen wird. Die Barteigenossen wurden er-die Sammlung 32 594 Unterschriften, das sind über sucht, für einen regen Besuch dieser Versammlung Sorge au tragen. ... Gine Wohnungsftatiftif hat bas hiefige

ähr für die Sicherheit der im Freibezirk befindlichen 5008 Wohnungen, 1899 5234 und 1900 (nach der Gin= Güter, auch keine Berpflichtung, vor der zollamtlichen Abfertigung das Sigenthumsrecht des Disponenten an der betreffenden Waare zu prüfen. Der Personenverkeit und der Berkehr mit Waaren ist deim Cintriti in den Freibezirk und dein Berlassen desselbeit nur an den dazu der Lands auf der Vasserseit und der Vasserseit stedter Brauerei zukommen lassen. Diese Ber- surdum geführt. Nach bieser "Statistit" sollten warnung ging bahin, daß die Brauerei aufgefordert siber 5 pgt. sammtlicher Wohnungen leer stehen, wo-wurde, den Angestellten der Bahn auf der Station Cidel- durch bewiesen werden sollte, daß von einer Wohnungs-Meister zusenben. So kam die Sache zur Kenntniß des steben zu reichlich Gratisdier verabfolgt zu haben noth in Wandsbef keine Rede sein könne. In diesem Schornsteinsegermeisters und wurde von diesem der Polizei der Brauerei-Direktion vorgeworfen wurde, in Zu Zuhre dürzte es so gut wie gar kenne leerstehenden zumelbet. Zeht such die Polizei den Schornsteinsegerstein der Vollzeich der Vollzeic nach ben Mietheterminen geräumt worben find. Rur wenige Wohnungen zu für die breiten und mittleren Schichten ber Bebolferung unerschwinglichen Preifen fteben gegenwärtig leer, mahrent fleine Wohnungen in Cine brave That. Unter biefer Stichmarke ber Preislage bis 311 M. 300 nicht erhältlich finb. Das theilten wir am Sonnabend mit, daß der Telegraphen= find Zustände, die schlechter nicht in Dentschland anzu-

ar, in glatt rasirt und schielt. Er war bekleibet mit indem der Kutscher Johann Dan von der Firma C. Mewes zur Anmeldung: Lebend geboren wurden 36 Kinder Jensen Seiner Jensen Schute zog sich ber seiter Jensen Schute Beim Schute zog sich ber Großmutter geborgen seine.

Mehrere Diehklätte sur der zutreffend, indem der Kutscher Jensen Dan von der Firma C. Mewes zur Anmeldung: Lebend geboren wurden 36 Kinder zur Anmeldung: Lebend geboren wurden 36 Kinder von der Fregung 211. Der Fregung 212. Der Fregung 213. Der Fregung 213. Der Fregung 214. Der Fregung 214. Der Fregung 215. Der Fr Wehrere Diebstähle sind in der letzten Zeit in beträgt 10, die sich auf 8 Personen männlichen und Eroß-Flottbek ausgeführt worden. So wurde einem Dorfbewohner eine Damenuhr gestohlen, bei dem Villen- besider Sauerland hat wan eine oroke Parts Marts Burge und Erschließungen wurden 23 peröffentlicht babon 7 besider Sauerland hat wan eine oroke Parts

man eine Uhr, einen Ring und eine Brosche. Man X Berhaftet wurde gestern ein junger Mensch, nimmt an, daß alle Diebstähle von einem jungen Mann, ber im Berdacht steht, einige Diebstähle begangen zu Berhaftet wurde geftern ein junger Menich Die Leiche einer Frau murbe heute Morgen ber einen Sabelod trug und fich in berdachtiger Beise haben. Er murbe bem Untersuchungsgefängniß zugeführt X Mus bem Schöffengericht. Unter ben nicht gezeigt hat, ausgeführt wurden.

Berdächtig. In Othmarschen wurde in vergangener Macht ein reduzirt aussehender Mann angehalten, der einen neuen werthvollen Paletot bei sich führte. Da er sich über den rechtmäßigen Erwerb genannten Kleidungs= sinds nicht auszuweisen vermochte, wurde er in Haft vermochte wirden. Sie den Schulzusten ber wirden der Wergelber M. foll am 26. August einen 64jährigen Kändler haben kleidungs- sinds nicht auszuweisen vermochte, wurde er in Haft wirden wirden.

gefest, als Sch. auf bem Erbboben lag. Bl., ber noch in Benehmen gu fegen. gefetz, als Sch. uni dem Etosoben ich. Die dem Erfängnißstrafe bon nicht borbestragt ist, wird zu einer Ecsängnißstrasse von Bersiehl beantragt Annahme des Senatsantrages neicht borden und B. zu einer solchen von der Monaten und B. zu einer solchen von der Monaten wolle den Aufsichtsrath der Zoologischen Gesellschaft verurtheilt.

Samburger Landgebiet.

N. Bergeborf. Eine Berfammlung bor Magiftrat und Bürgerbertretung findet an Freitag, ben 25. Oftober, Abends 8} Uhr, ftatt. Auf bas Entree herabzufeten. ber Tagesordnung fteht unter Underem: Auftellung eines Betriebsleiters für das Eleftrizitätswerf und Wafferwerk. Genehmigung zur Entnahme bon M. 5000 aus bem Fonds ber liquibirten Bergeborfer Fenertaffe Binterfonntagen herabzuseben. für die Anlage einer Fenermelbe-Ginrichtung. Desgleiche bon M. 25000 als Beitrag zu ben Koften ber Berbeffe rung des Bergedorfer Wafferwerkes.

Barburg und Wilhelmeburg.

Mm Charfreitag und Bufitag barf bas Bersammlungsrecht nicht beschräntt werben Gine Bolizeiberorbnung bes Oberpräfibenten bon hannoben bom 22. August 1900, die im § 10 bestimmt: "Deffentsliche Versammlungen und Aufzüge, die nicht gottesbienstlichen Zwecken dienen, sind am Charsreitag und Bustag unterfagt", ift bom Rammergericht als rechts=

. Thatfächlich ertrunten ift ber Arbeiter Rottwit, fiber bessen Unfall wir gestern berichteten. Die Leiche wurde gestern mit der Todtenangel aufgefischt und ber Leichenhalle in Kirchborf (Wilhelmsburg)

r. Gin Schabenfener entftand geftern Abend in Folge einer Lampenexplosion bei bem Erbarbeiter 3. auf Renhof. Es geriethen Gardinen und einige Ruchen utenfilien in Brand. Gin weiteres Umfichgreifen bes Feners murbe bon ben Bewohnern verhütet.

r. Gin grafiliches Ungliich ereignete fich geftern Nachmittag gegen 4 Uhr in der Gisengießerei der Firma Wilhelmsburger Gisenwert A.=G. am Reiher ftieg. Dort waren Former mit Gießen beschäftigt, wobei ber Arbeiter Blarzeicwsfi, wohnhaft an ber Alten Schlense 201, das fluffige, gliffende Eifen aus bem Schneizofen in die Pfanne laufen ließ und dann mit einem Lehmstöpfel bas Laufloch des Ofens wieder zu chließen hatte. Stange. B. stieß jedoch mit ber Stange fehl und fturgte topfüber in bie glühen be Pfanne, in ber sich 50 Zentner stüssiges, glühendes Eisen befanden hinein und war selbswertsändlich i o fort eine Leiche Der Mann lag mit dem Kopf und Oberkörper in de Gluth, während seine Veine über den Rand der Pfann ort lichterloh. Die Werkneister Frank un Schröber wollten die Leiche an den Beinen aus der Clut gieben, mußten jedoch der großen Sige wegen von ihre Vorhaben abstehen. Sie erlitten dabei auch erheblich Brandwunden an ben Händen. Der Oberförper ber Leiche war natürlich total verkohlt und wurde als förmliches Stelett, losgelöft bon ben übrigen Theilen, heraus gezogen. Die Leiche wurde vorläufig in den Fabrif raumen untergebracht. Alle übrigen auf ber Fabrit beschäftigten Arbeiter bermochten bor Schred nicht weiter gu arbeiten. Inzwischen hatte die in der Rähe wohnen Chefrau von dem Ungliick Kenulniß erhalten. Sie sie schleunigst zur Fabrik. Als sie die Ueberreste ihres Manues sah, brach die Frau dewußtlos zusammen. Der Bedauernswerthe hinterläßt vier unmündige Kinder. lizeisergeant Gaengel nahm nach Besichtigung Unfallstelle die Sache zu Protokoll. — Sollte es wirklich nicht möglich sein, bei ben Rfannen geeignete Schut borrichtungen angubringen ? Db die Unfallverhittungs Borschriften erfüllt worden find, wird die einzuleitend Untersuchung ergeben.

#### Hamburger Staats= u. Gemeinde= Angelegenheiten.

30. Situng ber Samburger Bürgerschaft. Mittwoch, 23. Oftober, Abends 71 Uhr. Borfigenber: Brafibent Giegm. Sinrichfen.

Es werben die Eingänge berlefen. Eingegangen find u. A.:

Antrag von Otto Stolten: Die Bürgerschal wolle beschließen: ben Senat um eine balbige Borlage zu ersuchen, durch welche in der Form einer Arbeiterammer auch für bie Arbeiterschaft Samburgs eine öffentlich=rechtliche Vertretung geschaffen wird, wie fi nach Beschaffung ber Detailliftenkammer für bie einzelner Erwerbsgruppen: Großhanbel, Detailhanbel und Industri und handwerk bestehen wird.

Antrag von Wilhelm Menzel und Genoffen Die Bürgerschaft ersucht ben Cenat, in Rückficht auf b im Frühighr 1902 behorftebende Neuherhachtung bes at ber Moorburger Landungsbrüde erhobener Brüdengelbes, mit ber Gemeinde Moorburg in Berbindung zu treten, um eine Aufhebung biefer Die Unträge fommen auf die Tagesordnung ber

Alsbann wird in die Tagesordnung eingetreten.

1) Wahlen:

a. von Schulpflegern. Gewählt werden: Im zwölften Bezirk: L. B. C. E. Bellmann, Birkenau 14, C. B. Erichjen, Minfenbamm 80, R. 28. J. Thomsen, Neubertstraße 27, G. S. A. Gener, Wandsbeffer Chauffee 10; im breizehnten Bezirk: Robert Körner, Hammerlandstraße 216, 28. M B. Berkan, Sammerlandstraße 112. b. eines Ausschuffes bon 9 Bersonen zur Britfung

bes Senatsantrages, betreffend Erlaß eines Grundstenergesetes. Gewählt werden: Baner, Caesar Chlers, Kehrhahn,

Lachmann, Dr. Müller, Prahl, Nambay, Sievers, Dr. c. eines Ausschuffes von 9 Berfonen gur Brüfung

bes Senatsantrages, betreffend die Errichtung eines Nabigationsschulgebäudes. Gewählt werben: Heubel, Kumpel, Lütgens, D'Swald

Patow, Mihger, Siemers, Siebers, Ulfert. eines Ausschuffes von 9 Bersonen gur Prüfung des Antrages von Ernft Müller und Genoffen betreffend Erlaß der Deichsteuer für Grundftücke mit Wohnungen zum Miethspreise bis zu M. 300 Gewählt werden: Findeisen, Harten, Holzmann, Lange, Ernst Müller, Dr. Seebohm, Strokard, Itenzel-

Dr. Bölckers. e. breier Mitglieder bes Musichuffes, betreffent Einrichtung eines Staatsschulbbuches, an Stelle ber aus ber Bürgerschaft ausgeschiebenen C. S.

b. Cicen, Dr. Leby und Dr. II. Bh. Moster. Gewählt werben: Dr. Dranert, Reimers, Dr. 2) Bericht bes Ausschusses zur Prüfung bes Senats= antrages, betreffend Ankauf von E. H. Kammeher Erben Grundftud, Gde Michaelis= und Baftoren.

Der Ausschung beseingt, aus komme die Reinhandelskammer ein Tummelplat wilder Agitation werden, und so habe er sich dann mit dem Gedanken der Kleinhandelskammer schließen: 1) Annahme des Senatsantrages. 2) Die Bürgerschaft ersucht den Senat, unter hinweis auf die des herrn Blindmann in einer früheren Situng zurud-

Antrages des Senats, betreffend Nachbewilligung bon M. 14 000 auf das Büdget ber Bormundschafts-

behörde für 1901. Der in biefer Ungelegenheit am 18. September b. 3. niedergesetzte bürgerschaftliche Ausschuße beautragt: handels kember 1901, betreffend Nachbewilligung von M. 14 000 auf das Büdget der Vormundschaftsbehörde für 1901, auf bas Büdget der Bormundschaftsbehörde für 1901, geforderten Summe bewilligt die Bürgerschaft ein ft = Arbeit geliefert. Möge man die Vorlage einmüthig lage wird genehmigt. weilen M. 4000 und behalt fich wegen bes Restes annehi Beschlußfaffung bor"

Dr. Wez beantragt Namens bes Ausschuffes, statt M. 4000 bie Summe bon M. 6000 gu bewilligen. Es wird fo beschloffen.

veranlaffen, bas Gintrittsgelb für bie Rach= mittags = und Abenbftunden an einigen Tagen ber Woche herabzuseten. Beit beaniragt, auch an Wintersonntagen

Berfiehl begrundet feinen Antrag. In Berlin

verbe in ber fraglichen Sinficht mehr geleiftet. Beit betont bie Rothwendigkeit, bas Entree an ben

W. Wenzel unterstützt den Antrag Beit. In lin seien diese billigen Sonntage bei 50 und 25 % ree schon seit Jahren durchgeführt. Der Herr Dicettor Dr. Bolau soll dieser Reuerung nicht aber schon bas geschäftliche Intereffe follte bie Be-

Ajchaft veranlassen, daraus einzugehen. Arahl: Die Zoologische Gesellschaft set keine Erserbsgesellschaft, das Geschäft komme also für sie nicht Betracht. Man muffe es ihr überlaffen, ob fie auf bie geängerten Wünfche eingehen könne. Es feien ba-gegen erhebliche Bebenken borhanden. Den Schulen werden schon jest die weitgehendsten Vergünstigungen ewährt, die weit werthvoller seien als die gewünschten

Berfiehl wendet fich gegen Prahl.

Brahl erwidert darauf. Der Antrag Perfiehl wird mit dem Amendement Beit und ber so amendirte Senatsantrag ebenfalls an-

5) Antrag bes Senats, betreffend Bergrößerung bes Operationshauses in dem Allgemeinen Krankenhause Hamburg-Eppendorf.

Der Genat beautragt, Die Burgericaft wolle es nigen, daß das Operationshaus des Allgemeiner Krankenhauses Hamburg-Eppendorf nach Maßgabe der vorgelegten Pläne mit einem Koftenbetrage von ins-gesammt M 107 350 vergrößert und von dieser Summe der auf die Baukosten entsallende Theil von M. 90 000 von ber Finang-Deputation bestmöglich burch Anleih beschafft und der auf die innere Einrichtung entfallende Betrag von M. 17 350 in das Biidget des Allgemeiner Diefes geschieht bermittels einer langen Rrantenhauses Samburg-Copendorf fur bas Jahr 1902

Der Senatsantrag findet Annahme.

6) Antrag bes Senats, betreffend Bertauf einer Fläche Staatsgrund an ber Wendenftrage an C. &

Der Sen at beantragt, die Bürgerschaft wolle sich inberstanden erklären, daß unter den Bedingungen des m 3. Oktober d. J. geschlossenen Bertrages die im Beressingsriß vom 18. Juli d. J. mit Nr. 711 D be-ichnete, 638 am große Fläche Staatsgrund, belegen Lendenstraße und Mittelkanal, für den Preis von M. 17226 außer M. 42 Rente an Carl F. Himftedt

Der Senatsantrag findet Annahme.

7) Siebenundvierzigster Bericht bes Kaibauten-Aus-fcuffes über den Senatsantrag, betreffend bie Bermehrung der Kai- und Schiffsliegepläte auf bem Kleinen Grasbroof und ber Bedbel

Der Ausichuß empfiehlt der Bürgerschaft bie Benehmigung des Senatsantrages, unter Borbehalt leiner Aenderungen und mit dem Wunsche, daß ftatt ber eantragten probiforischen schiefen Brücke eine grabe Brücke hergestellt werde, sowie unter ber Bedin oak die Gestaltung und Belassung des Blockes nicht als pefinitib zu betrachten fei.

Robbe wendet fich bagegen, daß im Musichuß: den erschienenen Beamten für ihre "bereitwi Auskunft" ein Dauk abgestattet wird. Die Auskunft ertheilung sei einsach die Pflicht der Beamten. (Beifall. Der Gervilismus burfe nicht zu weit getrieben werben.

Rump (Musschußberichterftatter) verwahrt fich baegen, Servilismus getrieben zu haben; er habe nur than, was Andere bor ihm auch gethan haben, ber Dr. Dränert bemängelt die Form des Ausschuß

ntrages betr. ber Brücke, sowie den Borbehalt in bem Woermann bertheibigt ben Ausschuffantrag. Dr

Dränert möge dem Antrag eine bestimmtere Faffung

Dr. Dräuert beantragt eine bestimmtere Fassung bes Ausschuffantrages. Der Ausschuffantrag sei sonst ein kopfloser Rumpf. (Große Heiterkeit.) Rump: Auch ber Ropf bes Ausschuffes habe für

Der Ausschußantrag wird in der Faffung bes Herrn Dr. Dränert angenommen. 8) Ausschußbericht über ben Antrag bes Senats.

betreffend Entwurf eines Gefetes, be= treffend die Rleinhandelstammer. Der Ausichuß stellt folgende Antrage: Die Bürgerschaft wolle I. bem bom Ausschuß borgelegten geanberten Gesetzentwurf, betreffend bie Detailliftenimer, ihre Zustimmung geben und ben Senat um eine Mitgenehmigung ersuchen; II. beschließen und ben Senat um feine Mitgenehmigung ersuchen, daß nach-tehende Bestimmungen der Berfassung geändert werden: ) Artifel 30 ift in ber zweitletten Zeile gu fchreiben: "ber idels=, Gewerbe= oder Detailliftenfammer find" u. f. w.; Artifel 93 ben ersten Sat wie folgt zu andern: "zur örderung der Interessen des Großhandels erwählt die nifmannschaft, zur Förderung der Interessen des Detail= ubels mählen die Detailliften und zur Förberung bes werbebetriebes ermählen die Gewerbetreibenden einen usschuß"; III. weiter beschließen und den Senat um seine itgenehmigung ersuchen, daß in der Anlage C zum ahlgesetz für die Wahlen zur Bürgerschaft unter d hinter Gewerbekannner" eingefügt werbe "Detailliftenkammer"; V. ferner beschließen und ben Genat um feine Mitenehmigung ersuchen, daß § 24 des revidirten Gesetzes ber die Organisation der Berwaltung bom 2. Nobembe 1896 dahin abgeändert werde, daß 1) der erfte Absat unter Biffer 6 wie folgt lautet : "Die Deputation für hanbel und Schiffffahrt besteht aus zwei Senatsmitgliebern

inem bürgerlichen Mitgliebe ber Finang = Deputation,

zwei bon ber Sandelskammer, einem bon ber Detailliften-

kammer und drei von der Bürgerschaft" 2c.; 2) der zweite Absatz der Ziffer 12 unter m wie folgt lautet: "Die

Diefelbe besteht aus zwei

Berwaltung der Allgemeinen Gewerbeschule und

Schule für Bauhandwerker.

Senatsmitgliedern, zwei Mitgliedern ber Detailliftenfammer, drei bon ber Oberschulbehörde" 2c. Es wird in die allgemeine Berathung eingetreten. Batow erflart, er habe fich feiner Zeit in ben Ausduß wählen laffen, um gegen die Schaffung einer Rleinandelskammer zu wirken, weil er ber leberzeugung fei, aß die Handelskammer hinreichend auch für ben Klein jandel forge. Diese Ansicht war auch im Ausschuß überiegend vertreten, anderte fich aber im Laufe ber Beit purch Personenwechsel im Ausschusse und so kam man gur Bertretung ber Forberung der Schaffung einer Klein andelskammer. Der Senaisantrag habe auch die Beürchtung beseitigt, als fonnte bie Kleinhandelskammer

über herrn Batom. Der Aussichus habe bie gum brud gebrachten Wünsche möglichst berücksichtigt. Borficht et am Plage gewesen, weil man einen vollständig neuen Boben betrefe. Man mußte bie Grenzen möglichft eng um eine fichere Grundlage für die Kammer zu gewinnen. wiederholt von Zwischenzufen der Tichechen unterbrochen gieben. Auch war man bestrebt, die Bisbung ber Rlein-

Maab erklärt sich für die Anträge, die Bezeichnung rung, die mit § 7 genehmigt wird. "Kleinhandelskammer" wieder herzustellen. Er müsse sich Bei § 8 beautragt gegen den gebundenen Wahlaufjah erklären, Etosten: Im § 8 Mb. 1 ben 4) Antrag des Senats, betreffend fernere koftenfreie und Klinge mache. Die Kammer würde sich unter diesen gegebens hat in der Megel dieselbe Folge, doch morgen verlagt.

berschung haben sich der Zimmerer Bl. und der Aanmerer Bl. und der Manrer Bl. und der Manrer Bl. und der Mannerer de noch nicht funt Jahre ein Seigur verteren gaven v magen. De forest verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschuß haben, daß sie korrekt verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschuß haben, daß sie korrekt verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschlagen beiben, daß sie korrekt verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschlagen beiben, daß sie korrekt verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschlagen beiben, daß sie korrekt verfahren wird.

jeder habe boch mal anfangen müffen. Der Ausschlagen beiben, daß sie korrekt verfahren wird. ni fein, wie ber Bericht zeigt. Die Kleinhandelskammer nuffe auf breitefter Grundlage aufgebaut fein. Statt effen habe man in günftlerischer Engherzigkeit nur bie Mitglieder von Detaillistenvereinen zulaffen wollen. Die den Ausschuß beantragte Beschränkung sei völlig un-gerechtfertigt. Die besürchteten parteipolitischen Umtriebe bekunden die Furcht vor der Sozialbemokratie, die man och fo offen nicht hatte jum Ausbruck bringen follen. er beantragten Grundlage, bann werbe fie an Lange: veile zu Grunde gehen. Betreffs des gebundener Bahlauffages stehe er auf dem Standpunkt des Herri maung. Solche undemokratischen Bestrebungen würden Rammer nicht zum Bortheil gereichen. Es folgt die Einzelberathung

Patow beantragt Wiederherstellung ber Bezeich-nung "Aleinhanbelskammer" fiatt "Detaillisten-kammer". Man solle Freudwörter so biel wie möglich vermeiben, zumal wenn sie bas nicht befagen, was mo um Ausdruck bringen will. Wolle man bie Alein-andler frangofisch bezeichnen, muffe man fie "Detailliore" nnen, benn Detaillift beipe "Rleinigfeitsframer". el wie höfer. Das treffe hier aber doch nicht bas ichtige. Allenfalls könne man "Detailhandelskammer nn man wolle boch feine frangofische Aleinigfeitsfrämer

Blinetmann: In Samburg fet bie Begeichnun etaillift üblich, und ba man keine Kammer für Frank ich, sondern eine solche für Hamburg schaffe, ezeichnung "Detaillistenkammer" am Plage. Als Klein-undler bezeichne man z. B. einen Händler mit gehacktem olg (Wiberspruch), aber keinen Manufakturiften, ber ch in der Kammer bertreten sein soll. Fremdwörter onne man nicht immer bermeiben, fie feien auch in nferer Berfassung und in der Geschäftsordnung ber Burgerichaft in reichem Mage borhanden. Man mög ber in Samburg befannten Bezeichnung "Detailliften

Labh wendet sich gegen den Antrag Patow und tritt für die Bezeichnung "Detaillistenkammer" ein. Batow bertheidigt die Bezeichnung "Rleinhanbels=

Dr. Beterfen für ben Untrag Batom. Di Fremdwörter mußten aus ber bentichen Gefengebung fo viel wie möglich entfernt werben. "Detailliftenkammer" ei eine geschmacklose Bezeichnung.

Blinckmann wendet fich gegen ben Borredner Niemand würde es verfteben, wenn man einen Manu akturiften als Kleinhändler bezeichne.

Der Antrag Batow wird abgelehnt; der Vorschlag des Ausschusses ange=

§ 1 wird genehmigt. Bei § 2 beautragt der Ausschuß: Abs. 2 wie folgt ju faffen: "Sie wird gerichtlich wie außergerichtlich boi bem Borfibenben und beffen Stellvertreter, im Berhinde ingsfalle eines berfelben bon einem weiteren alljährlic ju Beginn bes Jahres zu erwählenden Mitgliede gemei haftlich vertreten. Der Name dieses Mitgliedes ift be

Dr. Stemann und Genoffen beantragen: De § 2 enthält folgenbe Fassung: "Die Kammer wird burd hren Vorsitzenden — im Berhinderungsfalle durch bessei Stellvertreter — gerichtlich und außergerichtlich ber=

Dr. Mittelftein beautragt:

Der § 2 erhält folgende Faffung: § 2. Die Detailliftenkammer kann unter ihrem Ramen Rechte erwerbe und Berbindlichkeiten eingehen, bor Gericht flagen un verklagt werden. Hir ihre Berbinblickeiten haftet ben Bläubigern nur ihr Bermögen. Die Detailtiftenkammer wird durch ihren Borfigenden — im Vehinderungskalle durch effen Stellbertreter — vertrefen. Die Bertretung er-recht fich auch auf biefenigen Geschäfte und Rechts ingen, für welche nach ben Gesetzen eine Spezia

Blinckmann empfiehlt ben neuen Ausschuffantrag Dr. Stemann begründet seinen Antrag, der eine Berschönerung des Geleges bedeute. In einem Geses müsse Alles klar und deutlich ausgedrückt sein, was im Ausschufantrage nicht der Fall sei. Dr. Mittelstein begründet seinen Antrag. Die Rertretung durch eine Kerson gewisse zwei Kersoner.

Bertretung burch eine Berfon genilge, zwei Berfonen feien hierzu nicht erforderlich. Dr. Beterfen für ben Ausschußantrag.

Cacobien für den Antrag Dr. Stemann. Blinetmann für ben Ausschufantrag.

Der Antrag Dr. Stemann wird abgelebnt, ber Antrag Dr. Mittelftein ebenfalls, der Antrag bes Auschusses wird angenommen. Die §§ 3-5 werben genehmigt.

Bei § 6 beantragt Stolten: 1) Den § 6 Abs. 2 wie folgt zu faffen: Diejenigen im Hamburgischen Stadtgebiet in einem der Geschäftszweige des angeangten Bergeichniffes feit minbeftens fechs De handelsgeschäft betreibenden Reichs angehörigen, welche u. f. w. 2) Allinea 3 und 4

des § 6 au streichen. Stolten begründet feinen Antrag. Die Be dränkung ber Theilnahme an ber Rammer auf folde Detaillisten, die ihr Geschäft hier am Orte fünf Jahre betreiben, sei viel zu weitgehend. Er beantrage beshall statt fünf Jahre zu sehen sechs Monate. Auch sollen nicht nur Hamburger Bürger, sondern alle Reichs-angehörigen zur Theilnahme berechtigt sein. Auch die bag nur Diejenigen gur Theilnahnte beechtigt sein sollen, die hier ihre Hauptniederlaffung haben, muffe gestrichen werben. Das Geset, betr. Die Gewerbe-kammer, kenne berartige Beschränkungen nicht. Er ersuche um Annahme seiner Anträge.

Blinckmann: Grade, um die Rammer auf einen efunden Boben gu ftellen, habe man diefe Befchränfunge eantragt. Es würde feine gefunde Grundlage für bi Rammer fein, wenn man allen ben Rleinhanblern, bi kein Intereffe an der Kammer haben, einen Einfluß auf bieselbe eingeräumt hätte. Man müffe bestrebt sein politische Parteiagitation aus ber Kammer fernzuhalten wie fie 3. B. in ben Gefellenausschüffen u. f. w. betrieben

Stolten: Die Sozialbemokratie benube folche uffitutionen niemals bagu, Barteiagitation gu betreiber emand fonne bas nachweisen. Diefe unbegrundete chauptung sei nichts als ein Borwand, die fozialmokratischen Kleinhändler bon ber Kammer fern= uhalten. Weshalb wolle man Leute ausschließen, Die baierischer Solbaten jur Chinaexpedition As Arbeiter ein Rebengeschäft betreiben, mahrend bie

Det Petersen bietelstagt bet Annahme, als sei bes Antrages Kaftan auf Verstaatlichung ber bie Beschränkung aus Angst vor ber Sozialskenokratie Mordweitschen Berbindungsbahn an und überschendfratie. Die Leute, die nicht b Jahre hier ein Geschäft betreiben und nicht Bürger sind, seien doch nicht Anschreiben und nicht Bürger sind, seien doch nicht alle Sozialbemokraten. Die Gewerbekammer könne man trages ein, betr. Zusammenstöße zwischen Deutschen und nicht mit ber Detaillissenkammer vergleichen. In ben Tschechen in Littan, indem er unter heftigen Protesten

Aus- recht, werbe man beim Senat nichts. handelskammer zu beschleunigen, deshalb habe man berunterseigen. Das Bürgerrecht werde man aber immer barauf geachtet, daß die Borlage für den Senat an- verlangen mussen.

Die Antrage Stolten werben gegen die Stimmen bes Bei § 7 beantragt Dr. Mittelftein eine Mende-

Aggierlieferung für den Zoologischen Carten.

Der Se n at richtet das Ersuchen an die Bürgerjchaft, es mitzugenehmigen: daß dem Aussichen ber Zoologischen Gestige Bewegung. Ein bischen gestige Bewegung. Ein bischen gestige Bewegung werbe dem Aussichen der Auch ein Auch ein Zoologischen Gesellschaft für einen ferneren, mit dem Angelen der Keinhandelskammer nicht schammer dahen, der heift zu haben, es heiße des gestige Bewegung. Ein dischen gestige Bewegung werbe dem Aussichen Gestlich das den Hand den aus ben Leitungen ber Stadtwafferkunft koftenfrei mit der ichaffen und ben Detaillistenstand nicht spalten in be- öffentlichen Klage foll herbeiführen, daß das Wahlrecht zu werden.

herr Dr. Beterfen gu haben icheint, habe er, Rebner, nicht. Er ersuche um Annahme feines Untrages. Jacobsen für ben Antrag Stolten. Die munder=

liche Bestimmung muffe gestrichen werben. Dr. Bolfffon halt bie Ginwande Stoltens für berechtigt. Die Aberkennung der Befingniß zur Be- kaner umfaßte, die sonft gegen das Kabinet Wald kleidung öffentlicher Aemter muffe man den Gerichten Rouffeau simmten. In der Minderheit befanden iberlassen. Deffentliche Klage kann selbst gegen ben sammtliche Sozialisten und ein großer Theil ber beften Mann erhoben werben, ber völlig unschuldig sei, kalen, die sonst siets für das Kabinet stimmten.

Bestrafung, gehe zu weit. Politische Bergeben burften | zu erleichter nicht in Betracht fommen. Darunter könnten, went Sozialbemokraten die Kammer einmal beherrschten nuch die bürgerlichen Parteien leiden. Selbst bei einem Diebsiahl sei eine Nothlage als Entschuldigung möglich. Löhmann will nur Berfonen ausgeschloffen wiff

welche Klage wegen Verbrechens ober Vergehens Robinow ift mit ben Untragen Stolten einber= Giner ber Delegirten erflarte einem Berichterstatter,

nommen, § 8 alsbann genehmigt. Bei § 9 beautragt Stolten, ben gebunden en Wahlaufjatzauftreichen. Mache man bei der ersten Wahl einen Gehler, so werde dieser durch den gebundenen Wahlauffatz verewigt. Der gebundene Wahlauffatz sei die

fterganzung der Kammer, ein Verfahren, wie wir es Robinow für die Ausschugantrage. Die Ramme fe kein Aktionsfeld werden. Deshalb muffe man bei mmer das Recht eines gebundenen Wahlauffahes geben. Man müffe vernünftige Leute wählen, die dann nuch einen vernünftigen Wahlauffah bilben werden. Man rauche nicht zu befürchten, daß man eine erbgeseffen

Stolten: Er verstehe es nicht, daß die Bertreter Detaillisten fich eine folde, von Mißtrauen gegen Detaillisten diftirte Bestimmung aufbrängen lassen.

litische Bestrebungen komme man nicht borwärts. bie Gewerbekammer habe man auch keinen gebundenen hlauffat. Dieser sei des Kleinhandelsstandes un-dig. Bei einer Arbeiterkammer wäre z. B. ein solcher lauffat gradezu lächerlich. Er erfuche um Ablehnung

Batow: Die Sanbelstammer arbeite unter ber ichen Bestimmung, ohne bag fie bon ihrer Burbe

Rohde erflart fich gegen ben gebundenen Wahlat und für die freie Wahl. Etwas Leben in de nillisten = Kammer könne nicht schaben. Man bürse nicht nach ben Wünschen bes Senais richten.

Woermann rechtfertigt ben gebundenen Wahl= clauffat bewährt. Die Mitglieder ber Kammer müßter m beften wiffen, mit wem fie erfprieglich gufanmen-rbeiten fonnen, beshalb mußten fie einen entsprechenben fluß auf die Wahl haben.

Stolten: Wenn jebe Gruppe in ber Rammer ber= eten sein solle, könne man ja jede Gruppe besonders ählen lassen. Für die günstige Entwicklung der Kannner ürde es nühlich sein, wenn nicht nur eine Weinung in efelben bertreten fei, sondern berfchiedene Meinungen. einem gebundenen Wahlauffat würde man Antimiten und Sozialbemofraten fernhalten, unter benen die Boeren. ade viele Detaillisten seien, die dadurch unvertreten

Schack nochmals gegen ben gebundenen Wahl-

Der Antrag Stolten wird abgelehnt. Ausschußantrag angenomm Stollen und Dr. Wengel beautragen die eichung der Worte "Wählbarkeit zur Lürgerschaft". Dr. Wentel für feinen Antrag.

Blindmann gegen ben Antrag. Jacobsen macht noch eine Benerkung. Der Antrag Stolten und Dr. Wengel wird abge-it, § 9 genehmigt. Es tritt Bertagung ein. Schuß 103 Uhr.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Oftober. (2B. T. B.) Die "Norbb Allgem. Big." ichreibt: Der neuerdings eingetreten Mangel an Auftragen für eine Reihe bon Inbuftrie eigen hat naturgemäß die Arbeitsgelegenheit in Preußen ungünstig beeinflußt. Auf Anregur bes Ministerpräsibenten Grafen Bulow wurde bo Staatsministerium beschloffen, durch die Oberpräsidenter Erhebungen anzustellen über die Ausbehnung, die Die Arbeitslofigkeit in den einzelnen Probingen bereits ingenommen hat, über die schon herborgetretenen ober noch zu gewärtigenben Mißfilände und über die Maß nahmen, die diesen gegenüber insbesondere unter Mit wirkung der kommunalen Berbände zu ergreisen find.

Berlin, 23. Oftober. (28. I. B.) "Bertha" mit ber Chef bes Krengergeschwaders, Benbemann, an Bord, ift geftern bon Ragoshima nach Wufung in Gee geganger — "Tiger" ift gestern in Shanghai angekommen und beabsichtigt morgen nach Nagasati in See zu gehen. — Ilis" ift heute bon Ranton nach Hongkong in Gee

Erfurt, 23. Oftober. (28. I. B.) Beute Mittag wurde die Familie eines Haudarbeiters in der Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits todt; bei dem Manne verben noch Wiederbelebungsversuche gemacht. Es icheint

Marburg, 23. Oftober. (28. T. B.) Der Dber essischen Zeitnung" zufolge erfolgte heute Nachmittagn ber Universität eine Gaßerplosion, burch bi Personen berlett murden. cheiben des Senatssaales wurden zertrümmert; auch bie Dece murbe frart beschäbigt. München, 23. Oftober. (28. I. B.) In ber

heutigen Situng des Finanzausschuffes ber Abgeordneten= ammer erklarte ber Rriegsminifter General b. Afch bei der Berathung bes Heeresetats die Blättermelbung, daß m Baiern die grauen Offiziersmantel abgeschafft werben jollen, für falich. Der Minister rechtfertigte ferner gegeniber berichiedenen Angriffen bas Borgeben ber baierischen Militärberwaltung bei ben freiwilligen Melbungen Wien, 23. Oftober. (28. I. B.) Abgeordneten=

Frau das Handelsgeschäft führt. Er ersuche um An- haus. Mit einer Stimme fiber die nothwendige Zweis-nahme seines Antrages. Dr. Beterfen widerspricht ber Unnahme, als sei bes Antrages Raftan auf Berftaatlicung ber Abg. Aransty tritt für die Dringlichkeit feines Un-

nicht mit der Detaillistenkammer vergleichen. In den nicht mit der Detaillistenskand bringen viele Leute ein, die nichts vom Geschäft verstehen. Da milfe man vorsichtig sein. In lauger hand borbereiteten Gewaltakt darstellt. Der dem Kreis, den man gezogen, seien auch Sozialdemokraten. Ministerprässent stellt demgegenüber auf Grumd autlicher Gebe man allen Neichsangehörigen das Theilnehmers Gebe man allen Neichsangehörigen das Theilnehmers bedeutend sind; er bedauere dieselben und erwarte, daß bedeutend sind; er bedauere dieselben und erwarte, daß kie strasserichtliche Untersuchung die Schuldigen erstellen. aus Furcht bor ber Sozialbemokratie erfolgt, sondern mitteln werbe. Abgeordneter Baron Glvert betout, Später könne man den Kreis erweitern und die 5 Jahre bie Darstellung des Ministerpräsidenten bewies beruntersetzen. Das Bürgerrecht werde man aber immer auf das Deutlichste die tendenziöse Uebertreibung der Borfalle feitens bes Abg. Aransty. Die Deutschen mußten ben Eroberungszügen ber Tichechen, welche in Nähren eine beutsche Stadt nach ber anderen zu ge vinnen suchten, äußersten Widerstand entgegensetzer Lebhafter Beifall links. Lärm bei den Tichechen. Bahrend ber Rede Elberts kommt es zu einem erregter Bei § 8 beantragt Bortwechsel zwischen ben Abgg. Franke, Siein und Rlofac Stollen: Im § 8 Abs. 1 ben zweisen Sat: "Die ber in Thätlichkeiten auszuarten brobte. Rachbem noch

in anderen Staaten eine ähnliche unabhängige So

Baris, 28. Oftober. (28. I. B.) Bur geffrigen 211 ftimmung in der Deputirten fammer ben Untrag Basin, betr. ben Uchtstundentag und esetlichen Mindeftlohn für Bergarbeiter, wird noch richtet, daß die Mehrheit febr viele gemäßigte Repu Rouffeau flimmten. In der Minderheit befanden fit fammtliche Sozialisten und ein großer Theil der Radi deshalb sei diese Bestimmung eine ungerechte Härte. Der Angestagte würde hier schlimmer behandelt werden, als unter Umständen der Berurtheilse, der ebent. sein Wahlsten Westen, des Ministerium zu stürzen, versäumt hätten kehält.

Rohde stimmt in letzterem Punkte mit Stolien und Wahlsten Karten in lieber Texage den Sezialisten das Entitle viele Wolffion überein. Auch die Bestimmung, betreffend tommen, in biefer Frage ben Sozialisten bas Spiel ni

Saint Ctienne, 23. Oftober. (28. E. B.) 28 gemelbet wird, beschlossen bie Delegirten be Bergarbeiter, an ben Ministerpräfibenten ein Schreiben zu richten, in dem sie die Forderungen der Bergarbeiter darlegen und, falls die Antwort des Ministerpräfibenten nicht befriedigend ausfalle, mittels den. Die Anträge Stolten werben ange- blide angeordnet würbe.

Saint Ctienne, 23. Oftober. (28. I. B.) In bem Briefe, ben ber Bergarbeiterausschuß an Walbed-Nousseau gerichtet hat, wird die Forderung nach einer neuen Brüfung der Beschwerden der Grubenarbeiter ausgeiprocen. Es wird bem Ministerprafibenten eine nicht genau festgesetzte, aber furze Frift gestellt, um eine end fültige Entscheibung über die Fragen zu treffen, die die

Caint Ctienne, 23. Oftober. (28. T. B.) Das Bundestomite der Bergarbeiter beschloß eftern, ein Schreiben an die Regierung zu richten, und eichloß ferner mit 4 gegen 2 Stimmen bei einer Stimm

mthaltung, ben Ausstand zu vertagen.
Madrid, 28. Ottober. (H. C.) Die Seeoffiziere widersesten sich entschieden der vom Maximeminister beabssichtigten Hisperstion des Rechnungswesens durch Zivisamte und werden heute ein Memorandum überreichen

affen, in dem sie ihre Klagen restuniren. Liffabon, 28. Oftober. (W. T. B.) Die Mehr-gahl ber religiösen Bereinigungen reichte der Regierung

Konftantinopel, 23. Oftober. (28. T. B.) Im Stadlifeil Kuni-Rapu brach in ber bergangenen Racht eine Fenersbrunft aus. Gofort erschienen 8 Offiziere mb 90 Mann bon bem beutschen Schulschiff "Charlotte an der Brandstätte und betheiligten fich auf's Eifrigste m ber Bekämpfung des Feners. feine hohe Befriedigung über das thatfräftige Vorgehen der beutschen Offiziere und Mannschaften.

Megifo, 22. Oftober. (B. L. B.) Der pan-amerifanische Rongreß wurde heute Nachmittag röffnet. Die Eröffnung wurde burch berschiedene Teft= ichfeiten und burch eine prächtige Beleuchtung ber Stadt gefeiert.

#### Der Krieg in Gudafrika.

Berlin, 23. Oftober. (S. C.) Ueber Bruffel berichtet bie "Morning Rofi" aus Courenço Marques, bag in ber borigen Boche an ber Grenge bon Gio aji= land icharfe Rampfe zwischen einem ftarten Boerentommando und britischen Truppen ftattfanden. Die Boeren machten einige Gefangene und erbeuteten eine große Menge Munition. Angeblich befchligte Botho

Die Berüchte über eine ernfte Grfrankung ober ben Tob De wets find nach einem Londoner Telegranum ber "Boff. 3tg." unbegründet. Dewet und Steifn find nit der Reorganisation ihrer Streitfrafte im Dranje: Freistaat beschäftigt.

#### Brieffasten.

Immer gemithlich. Das Madden hat nach 27 der Gesindes Dronung Anspruch auf einen Monais-iohn und Rostgeld für einen Monat (pro Tag M. 1).

D. T., Fuhlebittel. Der Oberlehrer ift im Recht, ba bie Bestimmungen über bie Bollsschulen in hamburg nur für bie städtischen Schulen, nicht aber für die der Landgemeinden gelten.

29. B. 106. Sie miffen die M. 18,40 gablen, ba ber Arbeitgeber nicht berpflichtet war, Beiträge für die D. B., Barmbet. Rundigung an jebem 15. gum nächsten Ersten.

Befanntmachung.

Ras handungliche Bürgerrecht haben erworden:

Leapold Griftian Sethentichnur, Ale, Conventinafe 24. —

Julius hermann Burgemeilter, Lichtergefelle, Eradenfrühe ist. —

Fehrung Friedrich Mingemeilter, Lichtergefelle, Eradenfrühe ist. —

Fehrung Friedrich Mingemeilter, Lichtergefelle, Eradenfrühe ist. —

Fehrung Friedrich Mehren Bedmann, Procheter, Vanstleiner, Belieben Friedrich Geröß, Frankt inderen Buchter Geröß, Frankt inderen Buchter Geröß, Frankt inderen Buchter Geröß, Gerüng inderen Buchter Geröß, Gerüng in der Griftigen Weltsteilwiseler, Geldbrochtroße auf Gerüngen G Damburg, ben 21. Ottober 1901. Die Aluffichtebehörde für bie Standedamter.

Wleteorologische Beobachtungen.

B. Campbell & Co. Hachfolger. Damburg, 28. Oftober, 12 Uhr Wittiags. Thermometer (° C) Barom 491nd Attitugs Warfin, Minim. (mm) 491nd be Gintritt ber Fluth und Ebbe in hamburg am 24. Ottober: Rluth: 9 Uhr 30 Min. | Ebbe: 2 Uhr 15 Min. Wafferstand ber Oberelbe.

Milgemeine Brognofen der Betterfarten der Sechwarte. Um 24. Offober. Nordwestdeutschland: Borwiegend milbed Wetter mit wechfelnder Bewölfung und schwacher Luftbewegung, Siellen-weise Regen, Nerband der Steinseher und Berufsgenoffen Dentschlands. Filiale Hamburg.

Tobes-Anzeige. Den Mitgliebern gur Nachricht, bag unfer ngjähriges Mitglieb, ber Steinhauer

Heinr. Dehn, nach langem Leiben am Montag, ben 21. d. M., fanft entschlafen ift. Chre feinem Unbenten!

Der Borftand. Beerbigung am Freitag, 25. Oftober Rachmittags 3 Uhr, bom Sterbehaufe gerderstraße 19, H. 1.

Sozialdemokratischer Verem f. d. 3. hamburger Wahlkreis. (Diftrift Uhlenhorft.)

Tobes: Anzeige. Siermit erfüllen wir die traurige Pflicht, mere Genoffen von dem Ableben unferes

Heinr. Dehn Renntniß zu fegen.

Chrefeinem Unbenten! Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Oftober, Nachm. 3 Uhr, bom Sterbejaufe, herberftrage 19, aus nach Ohlsporf ftatt.

Um rege Betheiligung ersucht Der Diftrifteführer.

Todes: Anzeige. Um Montag, 21. d. M., 11 Uhr, entschlief sanft meine liebe Frau und unfere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Severith, geb. Goch. Dies zeigen tief betrübt an der tranernde atte August Severith und die betrübten Sinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Oftober, Rachm. 2 11hr, vom Sterbehaufe,

Großer Rufterfamp 4, nach bem Tonndorfer

Friedhof statt. Kranken-n. Sterbekasse d. Tischler No. 21. Tobes: Anzeige. Freunden und Befannten die traurige Nach-richt, daß das Mitglied

**Carl Gottwill** nach längerer Rrantheit aus dem Leben ge-

Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M., Radmittags 1 Uhr, vom Alten Allgemeinen Krankenhause nach dem Ohlsborfer Friedhof Der Vorftand.

#### Arbeitsmarkt

G. e. g. Näherin b. Schneid. Neuftabterftr. 29, 2. 1 Besucht 3. 1. November e. angeh. Alein-madchen. B. d. Johanniefirche 1, Alt. Montore, welche technische Artifel gegen hohe Provision bertreiben wollen, werden um Aufgabe ihrer Abreffe gebeten. Offerten unter P. A. J. bef. d. Exp. d. Bl.

Gez. Schuhm. a. Arbeitsch. Gef. 3wider. Ribbelftr. 15, Altona. Gine Zigarrenmacherin wünscht Sand-arbeit, Form. Am Felde 144, ft. G. Befleberin f. Big. Fabr. Rampftr. 9, 1., St. B.

Samburg. Gef. Zig.=Arb. a. H. 20-24. Kampftr. 9, 1.

Altona. Gef. Big. = Arb. a. S. fl. jdr. S. 13,50. Aboliftr. 127.

6.3.-A. a.F.10, Blatta. g. T. 12. Guftabftr.25,1.r. Ottenfen.

Gef. Rapperftr. & T. 2,50. Gr. Karlftr. 51, 5.2,2.1. Gef. Burichter a. & T. M. 6. Goebenftr. 1, 2. I. Gef. Blattzurichterin a. & T. M. 3. Rotheftr. 76, 1 

Roh=Tabak=Haus!!! St. Pauli, Lincoln Za. 4000 Pfd. Brasil-Proben à Pfd. 90-200 18

16 Kst. Seedleaf, lose, 85 A, 10 Pn. Sum. Deli My AB/DD 3 B M. 1,10, KP S 3 & M. 1,-Adolf Graefe.

010002000000000000000000000

Rob-Cabak-Lager. Größte Answahl. : Billigste Preise.

Ad. Hinsch. MItona, Reichenftrage 18.

Achtung! 3 Leere Zig. Kift., gr. Auswahl, v. 5 & an. Fränkel, Altona, Gr. Rofenftr. 71.

Roh=Tabaf=Lager. Große Auswahl. - Billige Breife. Alois Schneider,

Uhlenhorft, Sumboldtstrafe 6. Tabafftengel, 100 8 M. 6, fauft und holt nach Empfang einer Karte ab C. Schone, Sommerhnberftr. 23, Altona. Sumatra, loje Blätter, pr. & verg. M. 1,-

5 fl. fdr. Form. 3. vert. Amandaftr. 50, S. bl., p Gefucht e. 6-Spläniger Arbeitstifch. Mercurfir. 34, Bollv.-Riederl.

eihhäuser: Bittige
Ungen.Eing.—Vorsehuss a. Alles.
St. Pauli,
b. Eimeb. Amandastr.
3n der Pferdemarkt 48, bem Thalia-Theater ichrägüber. Mobilien

St. Georger Leihhaus, Hansaplatz 11. Ungen. Eing. Auch Mob werd. i. Pfand genomme Fortzugshalber gutgehendes Barbiergeichäft billig zu verfaufen. Rah. Ausftunft ertheilt: Herm. Jonas, Eldena i. M.



Pflanzendaunenfüllung, unvergleichlich besser als billige 13,50 %. 26.50 M. Vorzügliche Federbetten, Decke, Kissen, Unterbett und Pfühl . . . . . . . . . 133,50 M. Prima Halbdaunenbett, Prima Daunenbetten, 

Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein des Auftraggebers.

staubfrei, doppelt gereinigt. Gute neue Bettfedern . . . . . Pfund -,55 M. Vorzügliche Sorten . . . Pfund -,85, 1,15 M. Prima Halbdaunen . . . , 1,55, 1,85 M. Prima Ganzdaunen . . . , 2,40, 2,90 M. Pflanzendaunen ..... Pfund 1, - M. gemischt äusserst füllkräftig . . Pfund 1.55 M. Joanhoom Wolf rein Haar per Pfund . . . . 2,60, 2,20 M.

mit Rollen, fein lackirt. . . . . . . . 12,50 M. LIDUI mit Verzierung und Knöpfen. . . . . 15,50 M. für Kinder mit Rollen, Spiralgeflecht in Seiten und Boden ...... nussbaum lackirt, mit Einlagen . . . . 10,50 M. Muschel-Aufsatz . . 15,75 M. Vasen-Aufsatz ... 19,50 M.

doppelt Spiralboden, gold broncirt . . 7 .- M.

Matratzen, Seegrasfüllung 4,— M., bessere ..... 5,70, 8,30 M. Sprungfederrähme m. Keilkissen 10,50 M., bessere 12,50, 14,70 M.

Bis zu den feinsten Ausführungen. Stahl-Zugfeder-Matratzen, rostfreies Material, 14,50, 16,50 M.

Steppdecken. Wollene Schlafdecken. Bettdecken.

Waarenhaus Hermann Cietz,

Gr. Burstah 1214.

\*\*\*\*\*

Perlag von I. H. W. Dieh Uachf. in Stuttgart.

Soeben ift erichienen:

bon M. M. Sifaieff. VIII und 351 Seiten gr. Oftab. Breis brojd. M. 6,50, geb. in engl. Leinwand M. 7,50.

I. Technif und Wirthichaft ale Grundlagen ber Aultur. II. Eigennut, Gemeinfinn, Rlaffenintereffe.

III. Der Rampf ber fogialen Gruppen. Berfonlichkeit und Milien. V. Gemeinsames und Befonderheiten in der Gefdichte ber Bolfer.

Mus bem literarischen Rachlaß

Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Laffalle.

Beransgegeben bon Frang Mehring. Gefammelte Schriften von Rarl Mary und Friedrich Engels 1841 bis 1850.

Erfter Band. Bon Marg 1841 bis Marg 1844, XII und 492 Seiten groß Oftab. Breis brofc. M. 7, geb. in engl. Leinwand M. 8,50.

Bestellungen nehmen die Filialleiter und Austräger bes "Samburger Echo" fowie die Unterzeichnete entgegen. \*\* Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Aner & Co.

Bruhn's Gasseler Rothe Grütze-Masse in Würfel und Beutelpackung ist unübertroffen. Überall erhältlich.

Strick Maschinen. Theilzahlung gestattet. Unterricht frei. 21mfindstraße 9: Valle 3kal. Sommang Anjang 7: Uhr: Geld Preife. 22 Bei reger Betheiligung 12 bis 15 Gänse. Wählt ff. Pries' Liqueur!

Verband der Fabrik-, Land-, Hülfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Altona-Ottensen. Sonnabend, den 26. Oktober 1901:

im Lokale des Herrn O. Schmidt, "Ottensener Park". Herren-Karte 30 Pfg. Das Fest-Komite.

Meinen werthen Freunden und Befannten, fowie einem gechrten Bublifum die ergebene Anzeige, baß ich am Donnerstag, ben 24. Oftober, St. Pauli, 67 Friedrichftrafe 67, St. Bauli,

eine Gaftwirthichaft uebit Frühftüdslofal eröffne. Bum Mudichauf gelangt:

ff. Bahrenfelder u. Kulmbacher Bier. Warme Speifen gu jeder Tageszeit. Um geneigten Bufpruch bittet

Sochachtungsvoll Ludwig Christensen.

Wir liefern cb. ohne Anzahlung Spiegel Spiegelichrant gegen wöchentliche Mbzahlung Mart 1.

Charmatz & Co., Steinftraße 117, I.

Wir liefern eb. ohne Anjahlung Sopha pocr Fantasieschrank

gegen wöchentliche Abzahlung Mart 1. Charmatz & Co., Steinstraße 117, 1.

Sente, Donnerstag, den 24. Oftober:
Grosser Preis-Skat.
P. Eekstein, Bürgerstr. 106, Alt.
Hocute, Donnerstag, Gänse-Skat.
Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Sente, Donnerstag, Gänse-Skat.

Unerhört!

Im Leben nie wieberfehrende Raufgelegen-

Folgendes für nur 4 Mt. practivolle, hochelegante Uhr, genau gehend, Jahre Garantie, 1 Baar ff. Hofenträger, Bariser Damenbrosche, 1 Kravattennabel mit ünstl. Brillant, 2 mech. Manschettenknöpse, Doublegold, 3 Kragenknöpfe, 3 Chemisettknöpfe, Doublegold, 1 hochf. Herrenring mit tmit. Selftein, 1 Tafchentoilettenspiegel und

1 elegante Uhrkette, sehr täuschend. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme

J. Reinhold in Dresden-A., 1. Nichtpaffendes wird umgetaufcht, eb. retour Allen werthen Freunden und Barteigenoffen bringe mein Mobilien: und Zigarren-

gefchäft, Balbuinftr. 20, früher Carlftraße, St. Bauli, in freundliche Erinnerung. H. Schmidt.

Bigarrenläden richtet ein Ad. Mehmel, Dovenfleet 49.

Grösste Läger in Sonntags- und Arbeiter-Garderoben unterhält

Ernst Ang. Steinberg Allona, Grosse Bergstrasse 115,

St. Panli. Langereine 3. Schanzenstrasse 49.

Neu eröffnet! Brivat = Mittagstifch à Konvert 60 %. Fr. Madel, Langereihe 16, I., Ct. G.

Salon "Karlsruhe",

Ottensen, Um Felde 5. Achtung! Durch Bufall ift mein Lokal am Sonnabend, 30. November,

Th. Buchholz.

Theater.

Donnerstag, ben 24. Oftober: Stadt - Theater. Sanuele, Bühnen-bichtung in 2 Theilen, v. Gerhart Haupt-mann. Hierauf: Was ihr wollt, Lustfpiel in 5 Aften, von W. Shakespeare. Mittel-Preise. Ansang 7½ Uhr. Thalia-Theater. Zum 1. Male: Wenn

Die Liebe erwacht ("Main gauche") Lustipiel in 3 Aften, von Beber. Hierauf Zum 1. Male: English spoken, Schwant in 1 Aft, von Bernard. Anfang

Altonaer Stadt-Theater. Mignon, Oper mit Tanz in 3 Aften, von Ambroise Thomas. Große Preise. Aufang 7 Uhr. Carl Schultze-Theater. Aniang
71 Uhr: Borleptes Gaftfpict Des Freiherrn Ernst
v. Wolzogen mit feinem Bunten

Theater (lleberbrettt). Freitag: Abidicios-Gastvorstellung bes Freiheren v. Wolzogen. Sonnabend: Gastspiel bes Fräulein Marie Ottmann. Reu! Die

Diva. Ren Sonntag, Rachmittag, Anf. 34 Uhr: Bei fehr ermäßigten Preisen: Der Bettelfindent.

Theater Central - Halle. Anfang ipiel der berühmten Soubrette Lina Abarbanell. In großer Ausstattung Der Berichwender, romant. Bolfsftud

Ernst Drucker-Theater. Anfang 7½ Uhr. Zum 8. Male: Sauptichlager ber Saijou. Rutich : Unna, große lotale Bolfspoffe mit Gefang und Tanz in 8 Bilbern, bon Buchholz.

Freitag, ben 25. Oftober: Stadt-Theater. Die Meistersinger von Kürnberg, Oper in 3 Aften, bon Kichard Wagner. Große Breife. Ansang

Thalia - Theater. Champeran's Leiden (Ma fée), Luftspiel in 4 Afte ulié. Anfang 7½ Uhr Altonaer Stadt-Theater. Paul Lange und Tora Pardberg, Drama in 3 Aften, von Björnsjerne Björnson. Mittel-Breise. Ansang 7 Uhr.

Deutsches Schauspielhaus. Donnerstag, 24. Oftober 1901:

Wegen Erfrankung bes Herrn Schilbkraut un bie angefündigte Borftellung bon verbunden mit Theateraufführung, komischen Vorträgen u. Ball "Johannissener" nicht stattsinden, bafür Offiziers-Tragodie in 5 Aften, von Otto Grich Hartleben.

Muter Mitwirkung von: Marie Elfinger; May Scholz: May Montor; Eugen Burg; Baul Biensfeldt; May Wieske; Otto Röhl; Ludwig Brahm; Heinrich Schroth; Josef Giants pietro; Hugo Andrejen; Julius Ruthan; James Runert; Conrad Jahn; Gerhard Blijchomsti; Emil Stettner; Emil Ludwig; Leo Ende 104 Uhr.

Freitag, 25. Oftober: Ueber unsere Kraft Zweiter Theil), Schauspiel von Björnstjerne

Anfang 71 Uhr.

Sonnabend, 26. Oftober: Zum ersten Male: Sein erster Patient, Schwank in 3 Atten, von Paul Michaelis. Zum ersten Male: Er, sie und er, Luftigel in einem Akt, auß dem talienischen bes Roberto Bracco bon Otto

Sountag, 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, m ermäßigten Breisen: Rosmersholm, Schauspiel von Henrif Ihren. Abends 7½ Uhr: Sein erfter Patient. Er, fie und er.

HANSA-THEATER. Noch & Tage Otto Reutter

und das grosse Oktober - Programm.

Anfang 8 Uhr. - Ende 11 Uhr. Billet-Ververkauf bei Käse und im Theaterbüreau.

# Beilage zum Hamburger Echo Nr. 249.

Donnerstag, den 24. Oftober 1901.

Rebattion und Expedition: Samburg, Rehlandftrage 11. - Berantwortlicher Rebattor: Gufiab Wabereth in Samburg.

## Programm.

Dem Beispiele ber Genoffen anberer Probinzen und Landestheile folgend, haben fich nach Jahre langen Berrathungen bie Genoffen bon Schleswig-Holftein, bem Haffende Lücke in der Agitationsarbeit ausgefüllt wird. Bultetenburg und bein Fürstenthum Lübet ein Kommunal-Programm geschaffen, durch das eine Klassende Lücke in der Agitationsarbeit ausgefüllt wird. Buhten doch disher unsere sich mit kommunalen Dingen beidektigenden Genetich bestehelt nicht Veriffen doch disher unsere sich mit kommunalen Angell beschäftigenden Genossen doch mit kandeskheile nicht immer, wie sie sich zu den einsachten Dingen stellen sollten, und gar oft konnte man die Beodachtung machen, daß völlige Nathe und in Fosge dessen auch Thatlosigkeit herrschte. Richt alle Genossen sie in ihren Ansichten so gefestigt, daß sie so handeln, wie das Jukeresse und die Ghre der Partei es erheischen. In einigen Kommünen hielten die Genossen das für schädlich und prinzipienwidrig, was war in anderen als sitr uniere Kartei erstrebensnerth weichsten das für ingere Parfei erftrebenswerth man in anderen als für unfere Parfei erftrebenswerth erachtete, und für bessen Durchführung man seine ganze Kraft einsetze. So konnte man bei den Parteigenossen in kommunalen Dingen die divergirendsten Meinungen beobachten, und daher trat auch hin und wieder das i bie Erscheinung, was man in unserer Partei als "Steg müllerei" zu bezeichnen vflegt, vor deren weiterem Ein reißen die Partei ein gütiges Geschiek bewahren möge. Biele Genossen, die in den städtischen Kollegien und

Landgemeinbefinden als Bertreter unferer Partei ihres Amtes walten, glaubten auch aus taktischen Gründen gelegentlich in Opportunismus machen zu sollen, wobei bas Parteipringip recht oft gu furg fam. Man trat fü Dies ober Jenes ein, bewilligte auch Gelder sir firch-liche Dinge, ohne an den bezinglich der Religion in unserem Parteiprogramm enthaltenen Passus zu denken, um don der anderen Seite eine geringsügige Konzession zu erlangen. Hinzu kommt noch die tsolitete Stellung ermöhnlich siet ist wir zu ein der ein ger Angelstein getwöhnlich sigt ja nur ein ober ein paar Genossen iben "eroberten" Gemeindebertretungen — unserer Genossen, bon benen hier und bort Einer, wie die Er fahrung dies gelehrt hat, bei entscheibenden Abstimmun einer nomentanen Schwäche erlag. Das sind psychologisch zu erksärende Erscheinungen, die, so bedauerlich sie auch sind, nicht immer als Brinzipienverletzung bezeichnet werden können. Hätten die Genossen eine Richtschnur, ein Programm gehabt, das ihnen vorschreibt, für was sie einzutreten, welche Klippen sie dahingegen zu versche meiben haben, bann waren manche Gunden nich

Die Genoffen ber qu. Lanbestheile beschäftigen sid mit ben Kommunalwahlen parteioffiziell erft feit ben Hall bes Sozialistengesebes, unter bessen Herrichaft eine allgemeine Vethätigung ans naheliegenden Gründen ansgeschlossen war. Rur in wenigen Gemeindevertreiningen saß mährend der jozialistengesetzlichen Zeit ein verkappter Genosse, der schlecht und recht für unsere Sache zu wirken trachtete. Nach dem Fall des Außnahmegesetzes hiebe es aber Sarbe bekonnter und hieß es aber Farbe bekennen, und der Zeitpunk war gekommen, wo sich die Genossen der in Betracht fommenden Gemeinden Kommunal-Brogramm schaffen nußten, die bann an Berfchiebenartigfeit um Buntscheefigfeit hinfichtlich ber aufgestellten Buntte nichts gu wünschen übrig ließen.

Nimmt man diese Programme zur Hand, so kaun man sich eines Lächelns nicht erwehren. In dem einen treten die Genossen des betreffenden Ortes mit großen Eiser für eine Forderung ein, die von den Genossen einer anderen Gemeinde mit ebenso viel Eiser und noch mehr Scharffinn als nicht im Intereffe ber Partei liegen befämpft wird. Mit biefen Programmen, die oft eine Modififation unterworfen wurden, hat man fich über ei

Jahrzehnt lang abgefunden. Den Anftoß zur Schaffung eines allgemeinen Kom munal-Programms gab das vor einigen Jahren erfolg Erfemtniß des Oberderwaltungsgerichts, das dem Abs. des § 77 des Einkommenstenergeitets eine der die manten wurden bon ben ftablischen Kollegien gurud-gewiesen, worauf fie gegen biese gerichtlich vorgingen. Das Oberverwaltungsgericht entschied zu ihren Gunften und hob in feinen Urtheilsgründen herbor, daß nach Gin: führung des Miquel'ichen Einkommenftenergesetes eine Er höhung des Wahlzenfus nicht borgenommen werden burfe und bag baher die Streichung der Burger aus ber Burgerroll gu Unrecht erfolgt fei. Diefes Erfenntniß wirfte in ber "maßgebenden" Kreisen wie eine Bombe. Man interpretirte gunachft. Oberburgermeifter Fuß-Riel führte in einem "Mechtsgutachten" aus, daß der in der Begründung bes oberberwaltungsgerichtlichen Erkenntniffes angeführt Abjat 3 bes § 77 bes Ginfommenftenergesetes nicht au die Proving Schleswig = Holftein angewendet werder sondern fich auf die Rheinproving beziehr Der Gutachter suchte zu beweisen, bag man bei ber Bo rathung biefes Gefetes nur bie Provingen mit bem Dreiklaffenwahlsuftem im Auge gehabt hatte. Der frei-Staatsrechtslehrer Sanel fam aber gu gang anderen Schlüffen; er wies nach, baß ber angezogene Baragraph auf die Rheinproving keine Anwendun finden könne, da dort ein heruntergeben unter M. 900 böllig ausgeschloffen sei. (Die Staatseinkommen= steuer set in Preußen befanntlich bei einem Einkommer

fich weder die Edernforber, noch die übrigen Rommunen

Das Shleswig-Holsteinische Kommunal- bie bie Erhöhung bes Wahlzensus borgenommen und baburch ben Wahlrechtsrand begangen hatten, beraulaft

letariats, Alles aufzubieten, um seine Macht in den Ge-meindevertretungen zu fiärken und die Selbsiständigkeit wie die ökonomische und politische Machtentwicklung der

Außer biesem Entwurf lagen auch Entwürse von Altonaer und Wandsbeker Genoffen vor, die sich in hren Saupttheilen mit bem Kommiffionsentwurf bedten. Der vorjährige Parteitag konnte sich nicht schlässig darüber werben, welchem Entwurf er seine Zustimmung ertheilen ollte. Die Kommission wurde beauftragt, unter Zu-grundelegung der drei Entwürfe ein Kommunal-Programm uszuarbeiten und dieses bem biesjährigen Provinzial=

Schon auf dem Parteitag von 1900 hatte fich Genosse Frohme gegen die Kautskh'sche Einseitung wegen der in derselben zum Ausdruck gebrachten Berelendungstheorie gewendet. Die Kommission, der Frohme zugetheilt wurde, strich die Einseitung, an deren Stelle sie Folgendes setzte: "In Rücksicht auf die stellg wachsenden großen sozialen Aufgaben des Gemeinwesens ist es Pflicht der arbeitenden Klassen, Alles aufzubeiten, maßgebenden Einsluß auch in den Keneinbehortretungen zu geminnen die Schliftsphise

ben Gemeindebertretungen zu gewinnen, die Gelbftftanbig

feit berselben anzustreben, sowie ihre ökonomische und politische Leistungsfähigkeit zu erhöhen." Der neue Kommissionsentwurf wurde von dem diesjährigen Provinzialparteitag einstimmig angenommen, nachdem noch einige Winsche geäußert wurden, die die nit der Medaktion des Programms betraute Kommission

erücklichtigen wird. Das Programm unterscheibet zwischen Forberungen die an ben Staat bezw. bas Reich zu richten find, und solden, beren Einführung von der Gemeinde verlangt wird. Es ist dies geschehen, damit die mit kommus-nalen Dingen sich befassenden Genossen nicht etwas von der Gemeinde verlangen, was zu bewilligen sie nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer Standi ift. Die Autonomie der Gemeinden — namentlich ir steht ja eigentlich nur auf dem Lapier

schieft in bietet garins betaucht werden, bei Biel wahrscheinlicher ist es, daß der Bewerder in Folge durchschlichgend zu sein. Der Referent, Genosse Frohme, wies treffend nach, daß die Dreimonatsfrist schon aus diesenige Summe, welche er für den Bauplay aulegen wies fresend nach, das die Dreimonalskeit ich aus beseichten bem Grunde erfordersich sein Grunde erfordersich sein une einen Bahkförver zu Stande bringen zu können. Eine Steichung des Passuressend der Steile und die erreichen, und Beharrlichsen sie singer benißt".

Stande bringen zu können. Eine Steichung des Passuressend der Steile Unige Genossen winstelle Diese Ansicht seine Buttes der Ansichen den mit diesen keinen Gemeinden, denn in einem Bunkt wird darauf hingewiesen, daß zur Durchstein. In einem Bunkt wird darauf hingewiesen, daß zur Durchstein. In einem Hahren seinen seinen sie Ernisten worden wir sofort den kingewiesen von der Entstehungszeit des Blattes her Anspelle werden, daß zur Durchstein. In einem Bunkt wird darauf hingewiesen, daß zur Durchsteinen, daß zur Durchsteinen, daß zur Durchsteinen, daß zur Durchsteinen Gemeinden, daß zur Durchsteinen, daß zur Durchsteinen Gemeinden, den mit diesen kleinen Gemeinden, den mit diesen kleinen Gemeinden, daß zur Durchsteinen Gemeinden

führen lassen, aber bei einigem guten Willen läßt sich 5232 Kronen besitzen. Diese Autheilscheine konnen nur auch in diesen schon viel erreichen, und Beharrlichkeit von in Kopenhagen domigilirten Organisationen erworben Leidende Theil find. Benn Arbeiter=Baugenoffenichaften Bemeinbeverbanden anguftreben ift. In hoch- und bie Organifation ber politifchen Bartei, ber "Cocial-

zensus beträgt 3. B. in Wandsbek, das sich des höchsten Bahlzensus "erfrent", M 16, dann folgen Altona und Kiel mit je M. 12, während er in Elmshorn M. 9 und in ziehen anderen Orten M. 6 beträgt. Die Eenossen in den Stadtgemeinden haben eo ipso in allererster Linie die Forderung auf Her au heilen gesen und in einigen anderen Orten M. 6 beträgt. To r der u u gen sagen. Unsere als Bertreter in den Exadtgemeinden haben eo ipso in allererster Linie die Forderung auf Her au heilen siehen Genossen Genossen werden. Der internationale Sozialismus dürfe Gemeinden Genossen werden. Der internationale Sozialismus dürfe dem Alten der die Konntygwichten durch die Konntygwichten durch die Konntygwichten der Suchen Versiehen der der Versiehen der die Konntygwichten der Versiehen der der Versiehen der Versi Berhältniffe mit Schweigen zu ninhüllen. Demgegenüber müßten die sozialistische Presse und die sozialistischen

getting einer Nachdbargemeinde sigenden Genossen für die Archt eingehend, am eingehendsten von allen Proserhöhung der Immodissenmeinsten fich die Archt eingehend, am eingehendsten von allen Proserhöhung der Immodissenmigsener gestimmt hätten, wird die Fommung der Immodissenmigsener gestimmt hätten, wird die Fommung der Immodissenmigsener gestimmt hätten, wird die Fommung der Immodissen der Blattes bedroht. Da bereinigten sich die Verleiterschied des Blattes bedroht. Da bereinigten sich die Verleiterschied der Blattes bedroht. Da bereinigten sich die Verleiterschied der Blattes bedroht. Da bereinigten sich die Verleiterschied des Blattes bedroht. Da bereinigten sich des Blattes bedrohten der Bla bes & 77 des Einkommenstenergesches eine der bisherigen Prazis entgegenlichende Austegung gad. Wie in auderen Orten, die hanvisätegung gad. Wie in auderen Orten, die hanvisätegung gad. Wie in audefen Freisun, einer besonderen Spezies bes "Freisuns, einer besonderen Spezies bes "Freisuns, einer besonderen Spezies die State bezu Landen die Abstre bezu Landen die Abstre bezu Landen die Abstre bezu Landen die Eisten Austreliag
istigung der vordenungen erlassen die Geneinden
istigung der vordenungen erlassen feberschieren, in werden die States bezu Landen der Verzignis
raub dorgenommen, indem man ben Bahlzechtsraub dorgenommen, indem man der Abstre bezu Landen der Abstre des des des eine Koringischen Blätter erhöht werden müssen ihre
raub dorgenommen, indem man der Bahlzechtsraub dorgenommen, indem der nicht man geihellten Blätter erhöht werden müssen ihre erhöht werden müssen ihreit gemeinhen
Blätter erhöht werden müssen

Betingten Breiten Batter erhöht werden müssen

Breiting dieser steite Bikte erhöht werden müssen

lieber die Beinverlag.

Batter erhöht werden müssen

lieber die Beinverlag.

Breiting dereitiag einbernien

Batter erhöht werden Missen

lieber die Beinverlag.

Breiting dereitiag einbernien

Breit herabbrikt. Daher ist es auch ganz selbstverständlich, das meter den un den Staat zu stellendem Forderungen, wo er darung himveit, das eine erfen un ny nud Kreschen zu nerfen ung nud Kreschen zu nerfen und den kreschen zu nerfen und den kreschen zu nerfen und der Artest desparen der Kreschen de

Einige Bochen waren seit dem Brande und Herrn Adam Borowiedis Begräbnig vergangen, dem Anfa nicht beigewohnt batte; fie lag krant im Sause ber Trawinstis. Jest ging es ihr bereits besser, aber sie ing noch nicht aus, denn entsetzliches Märzwetter war ingetreten, voll Regen, Schnee und Kälte. Sie wa chon fast genesen, aver ihr seelisches Gleichgewicht hatte ie noch nicht gefunden. Diese entseßliche Nacht, al interlassen. Ganze Tage saß sie wie in grauenhafter Bissionen versunken; sie hörte das entsetliche Tosen und Anistern der rothen Gluthen, das Geschrei der Men den, fo daß fie bor Entfeten die Befinnung verlor der wie im Wahnsinn fliehen wollte. Es mußte immer zemand um sie sein, um sie zu zerstreuen und die Er-nnerungen zu dämpsen. Weistentheils war es Nina rau Bhsoda tam oft und Rama verbrachte ganze Abende bei ihr. Sie saft Tage lang in einem großen Edzimmer, das

nan in eine Art Orangerie verwandelt hatte, voller Zogelgezwitscher und Blumen, denn ein der mehr hochstämmiger, weißer und rother Kamelien säume standen in vollster Blüthe und ein kleiner Bimmerspringbrunnen plätscherte luftig.

wie Ihr," sagte Anfa eines Tages gerührt zu Nina.
"Beil Du es früher nicht gebraucht hast! Und wenn ich mich jest mit Dir befasse, so geschieht es aus ourem Egoismus; Du bist ja mein Modell," sagte

einem weichen, mit einem Tigerfell bedeckten Fau Im Sintergrund fah man die Ramelienbäume Still und warm war es in dem Raume. Springbrunnen plätscherte leise, traumhaft, und i Mangenden Brillanttropfen fiel bas Baffer in bas veiße Marmorbassin zurud, in dem kleine grünliche

"Haft Du es Karl heute gesagt?" fragte Nina

"Nein, mir fehlte der Muth, es ift fo fdiwer Aber dieser Tage gebe ich ihm Wort und Ring Sie schwieg und ihre Augen wurden feucht. Sie sprachen nicht weiter darüber. Eintönig flossen die Tage dahin, dis einmal eine Abwechselung

Sie empfing ihn in der Orangerie und blickte ihn lange schweigend an. Elegant, parfiimirt, strahlend, erzählte er, daß er einen Bertrag mit Max Baum geschlossen habe. Im Frühjahr wollten sie auf den uplagen des alten Baum eine große Fabrit errichten ind halbwollene Tücher fabriziren. Es follte ein konkurrenzunternehmen gegen Grünspan werden.

"Und wie geht es Herrn Max' Bater? fragte sie. "Das ist schwer anders zu bezeichnen, als daß der Alte total verrückt ist. Sie wissen, Fräulein, die Resselerplosion in jener unglüdlichen Brandnacht hat der Fabrit vollends den Todesstoß gegeben. Der Alte hat dann Max alle Baupläte abgegeben, auch die fertige Baare, hat alle geretteten Bebstühle verkauft und dingung, daß Niemand bis zu seinem Tode die Fabritmauern niederreiße. Er hat sich in ihnen eingesperrt und lebt dort. Ich habe Mar gerathen, ihn gewaltsam in eine Heilaustalt zu bringen, denn die Mauern könnten uns sehr nühlich sein; aber er will nicht."

lasse, mich zu besuchen."
Er blieb noch einen Augenblick und entfernte sich dann sehr kinkl, denn Anka hatte jest Widerwillen

gegen ihn. Sie fuhr nervöß mit ihrem Tuch über die Sände, denn die Berührung seiner kalten, seuchten Finger war ihr unangenehm gewesen. "Er macht auf mich ben Eindrud einer Kröte,"

fagte fie zu Rina. "Es ift eine Mischung von Kröte und Raubthier," Trawinsti, ber bie letten Borte gebort hatte. Coldje Leute erreichen im Leben Alles, wenn fie nicht orber im Gefängniß enden." Er erzählte Gtach Bilezets Geschäft mit Grünspan.

"Und doch empfangt Ihr ihn bei Euch?" rief "Er tam zu Ihnen," fagte Trawinsti, "und ich

muß übrigens mit ihm umgehen; hier barf man die Leute nicht in Ehrliche und Diebe scheiben; Jeder .Aber ich will ihn nicht mehr sehen," rief sie

"Gut, ich werde es den Dienern fagen," erwiderte er. "Und grämen Sie sich nicht über meine Borte. Bir leben Alle nicht, wie wir möchten und wollen, sondern so wie wir müssen." Er lächelte traurig zu lina binüber, die hinter ihrer Staffelei ftanb eine Worte, die sie schmerzten, absichtlich nicht boren

#### [90] (Machbruck verbocen.) Das gelobte Land. Moman in zwei Banden bon Bladislaw St. Renmont. Autorifirte Ueberfetung aus bem Polnifchen.

Er ging in das Todtenzimmer und schaute lange in die guten, edlen Büge des Greises, die der Tod so entsehlich verändert hatte. Wie in einem halberstickten Aufschrei war er gestorben, in einer Qual, di

ihm die Züge jo verändert hatte, daß der Sohn bor Schreck zitterte. Un der Leiche des Baters verbrachte er seine schlimmsten Augenblide. Lange Stunden satz er in der größten Einsamkeit und ließ ein ganzes Leben an sich borüberziehen; er entblößte sich bor sich selbs und blidte in seine nadte Seele. Das beruhigte ihr bollends; nur eine sonderbare Trauer erstand in feiner Seele, die ihn nicht mehr verließ.

Er legte jich bann schlafen und schlief lange und Ms er erwachte, fühlte er fich ftart genug, ben Rampf mit dem Schickfal wieder aufzunehmen, schon in der nächsten Stunde stieß er auf das erste

Freundschaft erklärte Morit, daß er sein Kapital aus dem Unternehmen zurückziehe und daß er die Versicherungsgesellschaft bereits hiervon benachrichtigt

Unter den gärtlichsten Bersicherungen seiner

"Ich verstehe," sagte Karl; "Du hast das sehr geschieft eingerichtet, um mich zu verderben. Aber meinst Du, ich werbe nicht wieder aufstehen?"

"Du bist ausgeregt und weißt nicht, was Du sprichst," rief Moris. "Du wirst Dir auch ohne mich belsen können, und ich kann mein Gelb nicht in Deinem tobten Geschäft fteden laffen; ich brauche gleich Baar Er begann fehr eifrig bon feinen Weichaften gu

erzählen, sette ihm eine lange Geschichte auseinander und warf sich ihm schließlich an den Sals. "Garl, ich liebe Dich wie einen Bruder! Dir thut das herz weh, wenn ich an Deinen Berluft dente und ich möchte Dir so gern helfen, daß ich bereit

Dir Deinen Blat abzufaufen und die Baaren

boch für den Anfang etwas haft. Rarl war fo emport, daß er ihm die Thur wies "Das ift meine Antwort! Geschäfte erledige ich

refte, die verbleiben. Und ich zahle gleich baar, damit

"Was," zeterte Morit, "das für meine Freundfchaft?

"Geh, ober ich laffe Dich hinauswerfen!" Rarl griff nach der Alingel. Morit ging und Karl begann lange Rechnungen Berficherungsjumme bedte nur die größten Schulden Rampf herausfordern. id die kleinen würden wohl mit dem Berkauf der

Bauplätze bezahlt werden muffen; ihm blieb nichts. und ging auf die Brandstätte hinaus, wo sich schon Und er wurde wieder in Dienst gehen, wieder einige Beamte der Versicherungsgesellschaft versammelt ehorchen müffen, Maschine werden in einem großen batten. ganismus. Bieder lagen lange Jahre der Ohn-

"Nein . . . nein . . . nein," schrie er mit zusammengepreßten Zähnen und stieß diese Zukunfts-bilder mit Haß und Berachtung von sich. Zu diesem Leben wollte er nie mehr zurücksehren; er kannte es zu gut. Sein Gehirn begann sieberhaft zu arbeiten, er suchte Wittel und Woge zu misch aus dieser Sieses Timelien. r suchte Mittel und Wege, um sich aus biefer Situation

gu rekten, an Unterwerfung dachte er nicht. Am nächsten Tage kam Max. Er war sehr blaß und hatte vom Beinen gehwollene Augen; er war taum im Stande, sich auf mir den gewöhnlichen Prozentsat und bauen eine noch echt zu halten; aber er erklärte sehr einfach, daß auch größere Fabrik. Ich habe Sie lieb, Borowiecki; Sie gefallen mir sehr gut." öthigen Schritte hierzu bereits gemacht habe.

Da konnte Rarl fich nicht länger halten. "Anch Du verläßt mich, Max?" nurmelte er bitter, und Thränen, die ersten Thränen, seit er ein Mann war, füllten seine Angen und ansen eine eine Mann war, füllten seine Angen und ansen eine enklerten var, füllten seine Augen und goffen eine entsetliche Bitterfeit in seine Seele. Aber er beherrschte sich und bas ist das beste Kapital. Heute haben Sie etwas egte Max seine neuen Plane dar. Er wurde warm, berloren und in ein paar Jahren ist das Alles wieder er überwand in Gedanken wieder alle Hindernisse, er eingebracht. Ich war ein Bebemeister, ich kann ah keine Gesahren; nicht May kleines Kapital wollte nicht einmal ordenklich lesen und heute habe ich

Rarl trug es ihm nicht nach, denn er begriff den Zustand des Freundes. Hatten ihm doch die Arbeiter rzählt, daß Max sich, als nichts mehr zu retten war, 's Kontor geflüchtet und wie ein Kind geweint habe, "Jest bin ich gang allein! But, gut," fagte Rarl, Alls er fertig war, war er fehr blag. Die fich ftolz aufrichtend, als wollte er die gange Belt zum

Er gab einige Anweifungen für das Begräbnik

Aber baid lief ihm Mateus nach mit ber Nachricht

"Alles," antwortete er aufrichtig. "Unfinn! Ich werde Ihnen helfen, Sie zahler

Karl begann ihm mit merkwiirdigem Eigenfint

macht vor ihm, fruchtlose Träume von Freiheit; an der Kadricht, fruchtlose Träume von Freiheit; an der Kadricht, kan der Kadricht, daß der alte Müller gekommen sei. Er ging in's Kette der Abhängigkeit konnte er sich quälen und du der Fabrikant kan ihm schon aufschauen, wie Andere Fabriken bauen, die Industrie leiten und Millionen anhäufen.

"Ich weiß noch nicht." erwiderte Karl. "Saben Sie Alles verloren?"

"Unfinn!" rief er wieder. sak feine Gefahren; nicht May' kleines Kapital wollte er haben, aber ihn kelbit, seine Ehrlichkeit; er beschiwor ihn, ihn nicht zu verlassen. "Ich kann nicht. Siehst Du. ich habe ihr meine ganze Seele in diese Fabrik hineingelegt, wie ein Kind habe ich mich über sie gefreut, an eine zweite konnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien könnte ich nicht mehr glanden. Daß mußt Du beschien wie Sie. Er fuhr mit dem Aermel über das verschwiste Gesicht. "Aun? antworten Sie weißen weißen das verschwiste Gesicht. "Aun? antworten Sie zusächt!"

"Zebe wohl, Max."

Sie küßten sich herzlich zum Abschied.

Willier klobe es Khnen scho heute Mada und nehmen wieße ist ich habe es Khnen scho langt kagen mollen. Sie sich flagen incht wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie side stu wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sie sich Meles wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sie sich Meles wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sie sich Meles wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sie sich Meles wollen. Sie sich Meles wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sie sich Meles wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sich flagen mollen. Sie sich flagen incht wollen, gebe ich Illes Mädchen. Und bem Sie sich flagen mollen. Sie sich flagen mollen

Stady Bilezet machte Anta feine Aufwartung. I wollte.

bringt keinen finanziellen Angen, indem alle lieberschüffe des auch zur Folge haben, daß viele beutsche Arbeiter ben Blattes für die jogialistische Propaganda verwendet Often verlassen und fich in den Industriegegenden bes werden muffen. Die beiheiligten Organisationen üben Weftens nach lohnenberer Beschäftigung umfeben. ihr Eigenthumsrecht nur baburch aus, daß fie Reprä-fentanten zur Berfammlung ber "Kontraktanten" entenben, welche die oberfte Behorde in allen bie Zeitung betreffenben Fragen ift. Alljährlich finden vier folcher Berfammlungen ftatt, ju welchen bie betheiligten Orgaintsenden können, wodurch gegenwärtig die Zahl der Mepräsentanten auf 133 gebracht wird. In den regel-mäßigen Bersammlungen der Kontraktanten wird über redaktionelle und geschäftliche Angelegenheiten der Zeitung verhandelt hid die Wahl gewisser Funktionäre vorge-Mus ber Wahl ber Kontraffanten gehen herbor der Chefredatiör und der Geschäftsssührer, sowie eine breitöpfige Kontrolsonmission, welche sowohl die redationelle Haltung als die Geschäftssührung zu überwachen hat. Weiter entscheidet die Kommission in besonders wichtigen geschäftlichen Fragen. Da-neben besieht eine Revisionskommission für die Ab-Redaftore wie Mitarbeiter, fowie bas Expe ditionspersonal ber Zeitung werben bon ber Kontrol-tommission auf Borichlag des Chefredatiors resp. bes nicht an die Zeitung gebunden find. Die Expedition beschäftigt außer ihren Angestellien eiwa hundert Personen, meistens Frauen, als Austräger. Die Koster (infl. Drud und Bapier) des Blattes haben im Salbjah bom 30. September 1900 bis 31. Marg 1901 die Sumu bon 122 194 Kronen ausgemacht, wobon 32 800 Kroner Rebaktionskoffen. In bemfelben Halbjahr koftete bi Expedition 16 855 Kronen, wobon 5450 an Befoldun des festen Personals. Das Abonnement und be 195 938 Kronen, die Anzeigen 62 233 Kronen. Als bi Arbeiterorganisation "Sozial = Demofraten" übernahn hatte er eine Anslage bon 2-3000 Gremplaren; bi 1885 stieg die Auflage auf 20 000, 1896 war sie 30 00 heute beträgt fie regelmäßig 42 000. Frühe wurde die Zeitung in einer Privatbruderei hergeftellt heute hat sie im eigenen Gebaude Redaktion, Expeditio und Druderei vereinigt; ber Werth des Besithtnung i 228 500 Rronen. Die Druckerei gilt bei allen Fachleute

Außer dem Sauptorgan, bem Kopenhagener "Sozia Demofraten", befigt die banische Sozialbemofratie nod eine Anzahl Tagesblätter in der Provinz, die Alle aus den Ueberschüffen des Mutterblattes geschaffen wurden Dieje Blätter find fammt und sonders Eigenthum ber jelben Organisationen, denen "Sozial-Demokraten" gehört. Die sozialisischen Tageszeitungen erscheinen in Obense, Naestvek, Stagelse, Narhuns, Silkeborg, Standerborg, Nanders, Nalborg, Horsens, Bejle, Fredericia, Eshjerg, Kolding, Holfiebor, Barde und Nakstov. Ferner hat Sozial-Demofraten" besondere Filialerpeditionen in Elseneur, Lyngby, Holback, Roskilde und Nonne fozialbemofratifche Provingblatt Demofraten" in Narhuns, gegründet 1883. ein Druckereigebäude gehört der Partei. We die Partei die Drudereien der Parteiblätter i Horjens und Aalborg. "Demofraten", bas berbreiteif fogialbemofratische Probingblatt, bringt bereits regelmäßi Provinzblätter werden vom Mutterblatt in Kopenhager ubbeutionirt, meldes im genannten Salbjahr zu diefer Zwed die Summe von 29 670 Kronen verwendete. Das 18 vom "Sozial-Demokraten" burch das Ropenhagener Kontrolfomite gemählt, welches den Probinzorganen gegenüber die gleiche Besugniß hat, wie gegenüber dem Hauptorgan. In jeder Stadt ernennen die Arbeiterund Berwaltung; boch haben dieje lokalen Komminionen nicht die bedeutenden Machtbefugniffe der oberften Kontrol= Arbeiten.

#### Arbeiterbewegung.

Die Bötteher auf bem Salzbergwerf Ren=Staß= furt haben wegen Maßregelung mehrerer Rollegen die Ründigung eingereicht.

Die fradtifchen Laternenangunder in Berli bon M. 66 für die fogenannten Rejerveleute, M. 70 bei Buweifung eines ftanbigen Reviers. Gehaltsfteigerung nach 12 Jahren.

Mus ben prenfifchen Mufterbetrieben. Wie der "Boff. Zeitung" aus Bromberg geschrieben wird, hat man die Löhne ber dortigen Gifenbahnarbeiter und Handwerker fehr empfindlich, etwa um 20 Prozent, herabgesest und noch dazu Entlassungen in Aussicht gestellt. Sparsamkeit ist im Reich b. Thielens ber Gedante, der Alles beherricht. I Bromberg haben die Gifenbahnwerffiattenarbeiter ichon leit langen Jahren den "dritten Feiertag" frei, und feiern müssen für diese Feiertage und diese Kahrheit verhält es sich aber ganz anders. In Folge erzwungene patriotische Bethätigung keine Lohn gezahlt, und die Bromberger Werkstätte nacht auf Kossen der Wahl einen Anderen unwöglich werden müßte. In Bahrheit verhält es sich aber ganz anders. In Folge des allgemeinen Stimmrechts sibt natürlich der Arbeiterzgezahlt, und die Bromberger Werkstätte nacht auf kannt dei der Bahl einen entscheibenden Einstlich der Arbeiterzschaft der Wahl einen Anderen unw die diesem Stande genehmen im Mehr von M. 12—15 000 jährlich. Aber damit micht genug: Alls Prinz Albrecht während der seizen Ansticht auf Ersolg. Run wäre das an sich ganng einen Albrecht während der seizen Ansticht auf Ersolg. Run wäre das an sich ganng es des heißt, schleppt der Dampfer "Vismarck". Wie es heißt, schleppt der Dampfer micht von der Leiten Mandberzeit sich in Bromberz aufhielt, bekannen die ländische Arbeiter in seiner Sphäre tsichtiger ift als der "Der Werdletter aus dieser Versollassen einen Anglich werben müßte. In Hinterdrücken seinen anderen unmöglich werben müßte. In Gehre Arbeiter der Gheppe des allgemeinen Stimmrechts sibt natürlich ber Arbeiters der Gheppe des des an sich genung: Alls Prinz Albrecht während der seizen Anglich auf Ersolg. Run wäre das an sich dem Gehre der Arbeiter in seiner Sphäre tsichtiger ift als der über Perdle keinen Anglich werben müßte. In Hinterdrücken seinen anderen unmößte. In Hinterdrücken seinen anderen unmößte. In der Kraft, Züge von 100 000 Jentnern Ersolgen. Der größte Schleppe der gene kent. Einer Araft der in Einer Araft, Züge von 100 000 Jentnern von ist einer Araft, Züge von 100 000 Jentnern von 100 von 100 der gerbeite und ber Bethaten wir einer Araft, Züge von 100 000 Jentnern von 100 vo eit langen Sahren ben "britten Feiertag" frei, und Manöberzeit sich in Bromberg aufhielt, bekamen die Arbeiter aus dieser Beranlassung einen Tag frei wieder eine Ersparniß — und als gar ber amerikanische Birfus Barnum und Bailen in Bromberg an rinem Tage im Juni Borftellungen gab, erhielten bi bahnverwaltung hatte M. 1500 bis M. 2000 gespart. Bas die jetigen Lohnfürzungen anlangt, jo liegt barin

Bei ber Ginführung bes Achtstundentages t den Schudert = 2Berten zu Rürnberg handelt es sich nicht, wie manche Blätter anzunehmen Arbeitszeit mit entiprechenber Berabiebut der Löhne wurde auf Drängen der Arbeiterschaf ingeführt, um die in Folge des schlechten Geschäfts anges erfolgenden Arbeiterentlaffungen nach Möglichkei

Bom "harmlofen" baierifchen Bereinsgefes. Die Straffammer in Mirnberg verurtheilte als Berufungginftaug bie Genoffin Amalie Rubolf gen Theilnahme an der Maifeier zu M. 5 und den Genossen Georg Bohl als Leiter der berreffenden Berjammlung zu M. 10 Geldstrafe. Das
Schöffengericht hatte die Angeklagten seiner Zeit freifprochen. Die Straffammer hat fich bagegen auf ben ingen auf Grund bes Bereinsgesetzes nicht theilnichmen bürfen. Gegen biefes Urtheil wird voraussichtlich Re-

Die Arbeitelofigfeit. In ber Schuhfabrit chlierbach bei Beibelberg murbe am Sonnabent bend fammtlichen (50) Arbeitern gefündigt; auch bie Rechanische Bustuchweberei und Beinwaarenfabrik 3. 3 Lindau hat den Betrieb eingestellt. — Die fozialdemos fratische Fraktion der zweiten hessischen Ram= mer hat beantragt, die Regierung möge wegen der Arbeitslofigkeit die Staatsarbeiten möglichst beschleunigen einer Arbeitslojenberjammlung gu Rannheim berichtete ber Stadtberordnete Gugfin ber die bon der Stadt geplanten Rothstandsarbeiten 58 find danach an Erdarbeiten, Steinklopfen ze. girfa 9 000 Arbeitstage vorgesehen, welche aber, ba die Arbeiistofen weniger leiften als ber normale Erdarbeiter und Steinklopfer, sich auch auf das Doppelte erstrecken chen, ben Unternehmern ben eiwaigen Mehr= fwand für Arbeitslöhne zu erfeten. Die Ber= unswand silv Arbeitstöhne zu ersegen. Die Bersammlung nahm die Mittheilungen mit Beisall auf. Nach längerer Diskussion wurde eine Resolution ngenommen, in welcher ch u. A. beißt: Die Berfamm ng erwartet, daß in erster Linie die in Aussicht genommenen Abbruchs-, Balb- und Erbarbeiten unter Bermeibung bes Unterafforbantenwejens unternommen Bermeibung von Arbeiterentlaffung und die Bermehrun und gleichmäßige Bertheilung ber Arbeitsgelegenhei ver unterstützungswohnsitzberechtigten — Arbeiter wie der Familienhänpter als allgemeinen Grundsatz für alle für dming ber öffentlichen Behörden auszuführenden

Bon ber Juftig. Die Straffammer in Rrefelb Berbandes, Baulfen, ber der Aufreizung gu Ge

gu zwei Monaten Gefängniß.

Arbeiterherrichaft in Renfeeland. In einem wie der "Borwaris" der Bolfichen "Zeitschrift für | ozialwissenschaft" entnimmt, eine merkwürdige Geschichte über die Herrichaft der Gewerkbereine in der australischen in den letten Jahren zeigt die Schifffahrt au Kolonie Reuseeland. Nachdem er eine Anzahl Daten der Oberelbe. Nicht nur, daß die Zahl der Fahr über die gesetzgebenden Haktoren der Kolonie gebracht zeuge sich erheblich vermehrte, sondern die neuen Schlepp-hat, sagt er: "Diese Emrichtungen tragen einen sehr freiheitlichen und liberalen Karakter und man könnte kast dem 10 Jahren die größte Tragfähigkeit der Schlepp-sast deine ersten Blick glauben, daß durch sie die Bedürsnisse und Juteressen der verschiebensten der verschieb Berufsklaffen im richtigen Mage berücksichtigt und die Schleppdampfer andere Dimenfionen angenommen. Bon Unterbrückung irgend eines Theiles der Bebolkerung Jahr zu Jahr find größere Dampfer gebaut, die schwersten nirgends mehr Arbeit und hat gute Ausficht, durchge- fchreibung unter ber Leitung von Laeisz gebeim, aber man

bemokratisk Forbund". Der Besis von Antheilscheinen nicht allein eine en pfindliche har in der dolgeschafte ber folieftlich, baß eine Abschreibung von M. 2 327 000 Munster, wo sich etwa 2000 mit ber "Batavia"
bemokratisk Forbund". Der Besis von Antheilscheinen nicht allein eine en pfindliche har in der ihr afrieget ber Trabe-Unions geschah, was auf ben Buchwerth von M. 17 600 000 etwa aurudgesommene China frieger aufhalten. Ue ber n Wahrheit bestimmen, wer in das Parlament fommer I, und baß auch nach ber Wahl fie es find, bon benen athichlage ausgehen, welche bem gewählten Bertrete Seiten feiner Wahler ab und gu ertheilt werbei Abgeordneter, ber bann nicht biefen Binken folgt keine Aussicht auf Wieberwahl. Wenn man alfi Sache anfieht, wie fie wirklich ift, fo erkennt man errichaft in den Trade = Unions aufgeschwungen haber Der Statthalter muß thun, 18 Ministerium ihm fagt - fonst erfolgt Sezession und bfall ber Kolonie bom Mutterlande. Das Minifteriun uß thun, was die Mehrheit des Unterhauses faat. giebt es Migtrauensbotum und Berluft Portefenilles. Die Parlamentsmehrheit ift abhär bon bem Willen bes Arbeiterftandes - wer biefen nich rfüllt, wird nicht gewählt. Der Wille bes Arbeite tandes wird bon den Leitern ber Trade = Union ommandirt." Wenn bas fo einfach ware, wie ber Ber Professor, der übrigens Seologe und vermuthlich kein Politiker ist, erzählt, dann wäre es doch höchst wunderbar, daß diese Arbeiter fich noch immer bon Privatunter nehmern ausbeuten laffen, anftatt ber Pribatausbeutung ein rasches Ende zu machen.

## Tages=Bericht.

Mittwoch, ben 23. Oftober 1901. Hamburg.

Der Senat hat eine abermalige Bergrößerung bes Rranfenhauses in Eppendorf beautragt; die mal foll bas Operationshans für einen Roftene bon M. 167 000 um einen Saal vermehrt werben Diefem Saal follen einige Raume für Untersuchunge mit Rontgen-Strahlen angeschloffen und endlich in ihr genommenen Operationen als Belehrung suchende Zu

Der Bewilligung bon M. 3 500 000 für bie Millionen Marf veranschlagt sei. Der Stadtrath habe Millionen Marf veranschlagt sei. Der Stadtrath habe eine Eingabe an den Eisenbahmminister gerichtet, die Arbeiten underzäglich auszuschreiben und in die Sub-schliegenen Det Bürgerschungung dieses Senatkantrages missionsbedingungen die Alausel auszunehmen, daß nur empfohsen. Betreffs eines Theises dieses Antrages hatter Mannheim unterfingungswohnlit : fich im Musiduft Bebenfen erhoben. Der Bericht fac biernber: "Ueber ben awifden ber Spreehafen-Erweitern verden dürsen. Auf diese Weise sein Dann = und dem Beddelfanal herzustellenden Berbindungskana heimer Arbeitslosen Beschäftigung gessoll eine bestnitte Fahrbrücke gelegt werden, für welch ichert und die Italiener ausgeschlossen, eine Durchfahrisweite von 30 m und eine lichte Höh Der Stadtrath sei sogar soweit gegangen, zu ers von 4,5 m in Aussicht genommen ist. Dieser Theil de Senatsantrages gab zu besonderen Erörterungen Ber anlassung. Bon einer Sette wurde die Frage auf Handels= und Schifffahrtsverhältnisse — es gin das Gerücht, daß eine große Angal Schiffe aufliegen mußten - rathsam fei, 3 Beit biefe großen Ausgaben zu machen, worauf anderer Seife betont wurde, bag noch eine große An verde, für welche noch mehr Raistrecken, als vorhande in Auspruch genommen werden würden. Bon einer anderen Mitgliebe wurde hervorgehoben, daß grabe ban würde, wenn thatfächlich Schiffe aufliegen mußten. Fin bie Oberländer Rahne fei der Berfehr im Safen außer rbentlich erschwert, weshalb für dieselben auch neu

Bur Ermittlung ber Wohnungsverhältniffe und des Bevölkerungsftandes wird Ende Novemb die alljährliche Umfrage bei allen Ginwohnern der Stad: borgenommen werden. Zur Vorbereitung dieser Erhebun fommen in ben nächften Tagen an die Befiger ber i er Stadt belegenen Grundftude Formulare gu Bertheilung und werden die Grundeigenthümen uter hinweis auf § 6 des Grundsteuergesetes bom 4. Juli 1881 aufgefordert, diese Formulare genau un ewissenhaft auszufüllen. Mit dem Ginholen der Fo muffen alsbann zur Bermeibung der durch § 19 des Ginkommenstenergesetzes bom 22. Februar 1895 bor-geschriebenen Strafe von M. 6 für jeden Fall voll-

Rene Straffenfenermelber. Es wird gur Rennt Fruchfallee, vor Emilienstraße, je ein Straßensenermelber daß die Hoberslebener "Frenzoft" den Inhalt des Trinfsage den Grenzbeitigen Das daß die Hobersgeben habe. Aloppenburgs gegen worden ist. Die öffentlichen Meldesstellen, Gimsbütteler Chaussee 127 und Hobelstellen, Gimsbütteler Chaussee 127 und Hobelsteller. Chaussee 127 und Hobelsteller. Chausse 127 und Hobe

Gine lebhaite Zunahme des Frachtverkehrs

ueuseeländische "Gebildete" in der seinigen. Fast alle don Dampfersinien schreibt man der "Frankf. Etg." des Arbeiter gehören aber den Trade-Unions an, und diese iehen wieder unter der Leitung einzelner Leute Linie" pochte auf den Ruf sehr hoher Ab-von oft fragwürdigem Karafter. Junerhalb der Trade- ich reibungen, war dies doch anerkannt als das Arbeiter wieder einen halben Anchetag, "damit sie sich gerne Garl Laeisz. Dementsprechend ben Frieden Die Gerne Garl Laeisz. Dementsprechend ben Frieden Die Gerne Garl Laeisz. Dementsprechend ben Frieden Geld in der That in die Kasse des "Königs des hischen Geld in der That in die Kasse des "Königs des hondern nur scharfte Besehle von Seiten des Präsidenten bischen Geld in der That in die Kasse des "Königs des hondern nur scharfte Besehle von Seiten der Mitglieder. Dick der Geld in der Abschrieden gehorcht, wird sicher ausgeschlossen, der der Verleich des Herschaften der Leichen des Geren Carl Laeisz. Dementsprechend des Geren Carl La

geschah, was auf den Buchwerth von M. 17 600 000 etwa Jurudgekommene Chinakrieger aufhalten." Ueber 31 p3t. bedeutete, bei wieber 10 p3t. Divibenbe derr Carl Laeisz ftarb, seine Nachfolger erklärten in ber Veneralbersammlung vom März d. J., daß sie "in seiner been weiter arbeiten". In der Abrechnung b bie Abschreibung und beklarirten wieder 10 p3 ibidende. Da nun Herr Carl Laeisz behauptet hati te Abschreibungen seien geheim zu halten, um be konkurrenz einen günstigen Stand zu berbergen (um enfigende Abschreibungen hätte er ficher berichtet) glaubten die Aktionäre annehmen zu dürfen, bei gl Dividende wie für 1899 mußte auch der Ertrag och gewesen sein. Ohne bas neulich berichtete Urthe Der Oberlandesgerichts würden aber die Aftionare b mburg-Subamerika Linie nicht erfahren haben, wo B jett nur bon Gingeweihten verlantete, bag nämlic r 1900 auf den Buchwerth von M. 20880000 nur ab hrieben wurden M. 1268080. Das ergiebt biesmo etwa 6 p3t., obwohl wieder 10 p3t. Dividende ber it werden. Ob auch 6 p3t. Abichreibung geniger heilt werden. De und beinder hatte den Atnonaren aucht unbekannt bleiben sollen, daß die Aufrechterhaltung der 10 pgt. Dividende die Abschreibungen diesmal sollen Derschmaschine verbrannten, besonders der Hänsling deine Dreschmaschine verbrannten, besonder der Hänsling deine Verbrannten, besonder der Hänsling deine Dreschmaschine verb

fehr scharfer Weise über die Haltung aussprach, die Staatsregierung den Bestrebungen der Landwirthsaft" gegenüber 'einnehme. Die Negierung mache Berechungen, halte sie aber nicht. Besonders scharf isirte er das Borgesen des Handelsministers Möller. bezeichnete diesen als einen Mann, der nicht auf dem hollt it schener Blate stehe. Die Sätze des Zolltarifs, soweit landwirthschaftliche Produkte beträfen, seien durche unzureichend. Nicht nur sir Noggen und kir übern gegen den Nedaktör Erd mann soörffer isten, sondern auch für Kosfer und Gerste wüsse ein. Wilhelmsbaben (krühm Markura). Ooktoor sollt deizen, sondern auch für Haften Gerste misse ein in Wischelbushaben (friher Marburg). Letztere hatte lindestzolksg von M. 7,50 (!) setzteret noten Die Anstein für die Landwirtsichaft seien sehr trübe, doch u. A. die Behauptung einstießen ließ, antisemitische Mbsisse man trothem an der Hossimung festhalten, daß die geordiese lieferten gegen Eutgelt einem siblischen Zours äumen müßten. Zum Schlisse wurde eine Resolution Liebermann b. Sonnenberg wiederholt aufgefordert, ngenonunen, in der die die landwirtsschaftlichen Pro-ufte betreffenden Zollsähe als gänzlich unzureichend be-

es fei nicht wahr, daß er nach feiner Rebe ein Soch auf tungen gegen Werr

können in Folge bessen hier zur Lande ihrer Herespflicht gensigen. In Dän em ark nimmt man nun, wie heute unzweiselhaft scstgestellt worden ist, dens schalben Standpunkt ein. Die Harbeiter kollen Standpunkt ein. Die Harbeiter kollen Standpunkt ein. Die Harbeiter kollen Standpunkt ein. Die Harbeiter Kolling erließ nämtlich solgende Berfisgung: "Was die in \$56 der Wehrordnung erwähnten Personen von den abzeiteiten Landeskiseiten betrisst, so wird dagetretenen Landeskiseiten sersigen daget und forderte Schabenerskisen wolkte den Bater des Burschenen zum Bestagte wolkte den Bater des Berflorbenen zum Bestagte wolkte den Bater des Berflorbenen zum Bestagte wolkte den Bater des Berflorbenen zum Geswalts wolkte den Bater des Berflorbenen zum gustüferienden Krantseis und Foodes der Geschapen und such das der Berflorbenen zum Geswalts wolkte den Bater des Berflorbenen zum gustüferiebenden Krantseis und Foodes der Geschapen und such der Berflorbenen zum Geswalts wolkte den Bater des Burschen des Kindes. Er Friedenskertrages vom 30. Oktober 1864 Art. 19 vor den 1 Rinder heimathlos.

10 Prozent follen frank liegen, babon allein zirka 40 am Thobus. Am Sonnabend find ein Untersoffizier und ein Mann gestorben. Die Reservisten, welche m Sonnabend hofften, in ihre Beimath entlaffen gu verben, find hierin abermals getäuscht und fangen an, ngebuldig zu werden, was fie in lauten und recht eutlichen Berwfinschungen und sonstigen Sandlungen und geben. Um Sonnabend find in einer Kantine fast mmtliche Fenfter eingeschlagen. Bernhigung fonnte eine Aerziekommission aus Berlin eintressen werbe. Die

luftritte erregen unangenehmes Auffehen. Schwinde a. b. Gibe. Bernuthlich in Folge Brandstiftung ist am Sonntag Abend in Nieder= Marschacht die Scheune nebst Schaner des Höfners Deinrich Bick total niedergebrannt. Bereits am 13. d. M., Abends, war die Scheme der Hofbesiberin Wittwe Zehmbeck in Niedermarschacht in Brand gesteckt, hier wurde das Fener jedoch rechtzeitig bemerkt und im Ent-ftehen gelöscht. Bon dem Brande der Vickschen Schenne ift neben dem Besiser, dem u. A. eine Mähmaschine und

Sibestve. Hielt ber Antisemit Graf Beufchten Kreisberfammulung des Bundes der Landirage von Hougen aus Menklofter, indem der Tojährige Altentheiler Martens defluchten Kreisberfammlung des Bundes der Landwirthe über die wirthschaftliche Lage und in neuen Zolltarif einen Kortrag in dem aus Merkett und ftarb nach einigen Stunden

#### Auswärliges. Der blamirte Antisemit. Gin intereffanter

guer, don denen er behauptete, daß fie auf der "faulen natisten Nachrichten parlamentarischer Art (Kommissions-fis der Lügenhaftigkeit" ständen, schließlich das Feld berichte). Bon den "Deutsch. Soz. Blättern" des Abg. buste betressenden Zolläße als gänzlich unzureichend beszeichnet werden. Die Petition gegen die Ershöhungsberster endlich die Abgeordneten Werner höhung der Kornzölle hat hier und in den antiegenden Odrsern Gaarden (Kreis Kiel), Elmschendagen und Bellse 3600 Unterschriften erhalten.

Apeurade. Zu den Ausweisungen in Beiner zurick, und erweiterte sie unt der Werner werdert. Die das Werner zurick, und erweiterte sie mit der Beschuldigung, das Werner zurick, und erweiterte sie mit der Beschuldigung, das Werner zurick, und erweiterte sie mit der Beschuldigung, das Werner zurick, und erweiterte sie mit der Beschuldigung, das Werner zurick, wiemand habe dei der Hockzeit an eine Demonster. Dienknach sieht einen sichersche Augungen der Verleich geschuldigung, der Verleich geschuldigung, das Werner wiedernung der Verleich geschuldigung, der Verleich gegen siehe der Hockzeit aus eine Demonster siehe der Verleich tion gedacht, soust hatte man sicherlich nicht ben Geist- gesprochen habe. Nunmehr fündigte Werner wiederum en und den Lehrer, die doch preußische Beamte sind, Klage an. Als diese aber im Ottober 1899 noch nicht gezogen. Freilich seien neben vielen anderen Liedern erhoben war, interpellirte ihn Erdmannsdörffer in seiner auch die beiben "Brat af Slaget rammet" und "Laenge var Nordens herlige Stamme" gefungen worden, aber ohne jede besondere Absich. Die inkriministe Rede habe einen ganz anderen Inhalt gehabt. Wenn die Austunft weisung, über deren Anlaß den Betroffenen die Auskunft berweigert wurde, auf einer Darftellung, wie sie die Kreichte ihre Grundlage. Da wegen des Liedes noch ein Strafs werfahren in Ansficht geftellt wird und deine Tochter berfahren in Ausficht geftellt wird und seine Tochter flagen wird, so wird die Sache in der Ausse gewiesene Jörgen Betersen sit sich und seine Tochter flagen wird, so wird die Sache in der Kinstelleidigen wahr seinen. Berner gage, er habe nicht für den wird, so wird die Sache in der Kinstelleidigen Dr. Hames aber sicher mit der aufgestärt werden. "Brat af Claget rammet" und "Laenge Zeitung und in einer Bersamulung zu Hersfelb baraufhin näher aufgeflärt werben.

Es sei bemerkt, daß die "Kieler Ztg." betreffs der Ausweisungen in rührender Eintracht mit dem besoldeten Polizeischreiber Strackerjan von der "Ernzposit" am Strange der nordschleswissichen "Regierung" zieht. In der letzen Nummer der "Ernzposit" erläßt der Hohreitet, daß er kon "unserer guten Sache" gesprochen oder aufgefordert habe, "für dies zu arbeiten". Er sach, es sei nicht wahr, daß er davon geredet, "mier ziel sei die Kebauptet, daß Dahsel nur Deckadresse behauptete demgegenüber, daß Dahsel nur Deckadresse dem Benichten mache, sei dem Benichten wahr, daß der Dahsel nur Deckadresse dem Benichten mache, sei dem Benichten wahr, daß der Dahsel nur Deckadresse dem Benichten mache, sei dem Benichten mache dem Benichten mit dem Benichten mache dem Benichten mit dem Benichten mit dem Benichten mit dem Benichten mache dem Benichten mit dem Benichten mit dem Benichten mit dem Benichten mit

ert, borläge, als erbracht an und hat Erdmannsdörffer

Trene zu halten.
Es ist ja klar, daß die Kölleristen sich Allerlei zus jammenlügen, um Stoff für die Dänenhetz zu schaffen, bei der ihr Weizen blüht. Würde es nichts mehr zu hetzen geben, dann würden die M. 8000 Polizeisubbention alsbald ausbleiben.
Bekan ntlich weigert die preußische in der in Regierung sich, Optanten-Kinde ungeheizten Regierung sich, Optanten-Kinde ungeheizten Ramme bei strengster Winderfälte derbringen. In die Ausbebung der Werde der Wirma verbot sogar bas Heizen der Legestube, sobald können in Folge bessen hier zur Lande ihrer Heerespssicht einer der Arbeiter etwas Fener im Ofen machte. Es nicht gensigen. In Dänem ark nimmt man nun.

Sahreszeit gehörig geheizt werden. Hat die Beflagte dies unterlassen, so haftet sie für den schäbigenden Erziget herrschen in dem Baradenlager zu folg. Thatsächlich steht nun nach dem Ergebnisse der 

"Das Leben ift schrecklich," flüsterte Unta. "Das Leben ift foredlich, franctie and. "Nein; schredlich sind nur dieAnforderungen, die erregt. "Nein; schredlich sind nur dieAnforderungen, die erregt. wir an's Leben stellen, unsere Traume bon ber Schon Mber auch unserer Hoffnungen," fügte Nina

rosen mit entzückendem Duft auf ein Tischehen neben "Da schau," sagte sie zu ihrem Mann, "und

iprich nicht so häßliche Dinge Am nächsten Tage kam Mar. Ankas Herz flopfte freudig, als der Diene, ihn meldete, und fie streckte ihm gerührt beide Sande ent-

Max war fehr verwirrt und nahm verlegen ihr gegenüber Plat. Dann begann er fich mit unsicherer Stimme nach ihrer Gesundheit zu erkundigen.

Ich bin gang gefund," bersicherte fie; "ich warte nur auf besseres Wetter, um auszugehen, oder richtiger gesagt, um Lodz zu verlaffen." "Berreisen Sie für lange?" fragte May rasch

Bielleicht für immer; ich weiß noch nicht, was Fühlen Sie sich nicht wohl in Lodz?" fragte er. "Nein, gar nicht, der Onkel ist todt und

Sie brach ab und Mag wagte nicht weiter gu

Sie schwiegen und blichen einander freundlich an Anka lächelte jo innig und freudig, daß Max' Gemuth wie Wachs schmold, und die lange gurückgebrängte Liebe sein Herz mit solcher Freude und Wonne erfüllte, daß er mit Wonne den Stuhl, auf dem sie saß gesigt hätte; aber er blieb ganz sieif sipen, jagte noch ein paar artige Redensarten und erhob fich bann. "Gehen Sie schon?" rief sie entiauscht.

"Ich muß, denn ich fahre von hier dirett zu 3' Trauung mit Fraulein Mela Grunfpan". "Fräulein Mela heirathet Morit?"

"Ein borzügliches Baar. Sie ift fehr ichon und hat eine große Mitgift und außerdem einen Bater, ber schon einige Pleiten hinter sich hat, und Morits ha Wis genug, um fogar feinen eigenen Schwiegerbater aufzufreffen."

"Aber Sie besuchen mich wieber," bat Anta.

"Rommen Sie täglich, wenn Sie Zeit haben."

fette fich ftill, denn im Rebenzimmer fpielte Ring und verwirklichen sich nie und darin liegt die Quelle aller die sonderwar süßen Tone flangen wie das Rauscher unserer Leiden." nur ihre Blicke freuzten sich manchmal in der Däm merung, um sofort furchtsam einander auszuweich Erst als die Lampen angezündet wurden, beganne e miteinander zu plaudern, aber leife, um die Musit nicht zu stören. Anka spielte mechanisch mit ihrem Verlobungsringe. Beide hatten ein Wort auf den Lippen, und Beiden sehlte der Muth.

Mina spielte noch immer. Bie leifes, leiben chaftliches Liebesgeflüster waren die Töne, die vom Navier zu ihnen drangen und fie wedten die alten rgeffenen Echos in ihnen. Ankas Augen füllten sic mit Thränen, ein unendlicher Schmerz lastete ihr au ver Seele, sie nahm mechanisch den Ring ab und reicht hn ihm. Er nahm ihn und reichte ihr ebenso schwei gend den seinen.

Gie blidten fich tief in die Augen. Karl konnte ihren thränenschweren Blid, der ihn urch und durch ging und feurige Wunden in die Seele rannte, nicht aushalten. Er senkte den Kopf und üsterte leise, kaum hörbar: "Das ist meine Schuld

"Nein," fagte fie leise; "es ift auch meine Schuld aß ich nicht lieben kann bis zum Verzeihen, bis zun Vergessen meiner selbst."
Er erhob sich verwirrt, denn diese Wort nerzten tief und er fühlte sich schuldig vor diesen

lassen, schwachen Mädchen. Eine tiefe Scham brannt

hm im Herzen. Er konnte ihren Blick nicht ertragen Stumm verneigte er sich und ging. "Karl," rief sie ihm nach. Er drehte sich um und blieb stehen. "Geben Sie mir Ihre Sand, nicht zum Abschieb, ondern auf Wiedersehen," sagte sie rasch und streckte

ihm ihre Sand entgeger Er erfaßte fie und füßte sie innig. wünsche Ihnen aus ganzer Seele Glück, viel Glüctl" fagte fie. "Dante," flufterte er muhfam. Er wollte auch

hr Glüd wünschen, aber seine Kraft versagte, nur ein nbändiger Wunsch stieg in ihm auf, sich vor ihr auf ie Knies zu werfen und die bleichen Lippen zu kussen, ie an sein Herz zu drücken. Noch einmal füßte er ihre

Er füßte ihre Sand und entfernte fich freudig Bunden ihrer Seele hatten fich wieder geöffnet und ben Ropf wieder gurud, benn fie merkte, daß man bon hre sterbende Liebe stand noch einmal auf in ihrer alten Kraft und trieb ihr bittere Thränen in die Augen. Sie weinte lange und schmerzlich, und wie als Antwor angen die Tone herüber, immer leiser, trauriger,

> Im Spätherbit besselben Jahres fand Karls Hochseit mit Mada Miller statt. Sie traten gerade bom Altar zurück, durch den langen, teppichbelegten Gang der zu beiden Seiten von Palmen und Kerzen ein gesäumt war. Dahinter wogte die Menge. Die Kirch ar buchstäblich von Menschen überfüllt.

Karl ging ruhig, mit erhobenem Saupte, sein Blid schweifte über die bekannten Gesichter und ein eichtes Lächeln spielte um seine Lippen; aber in Bahrheit bemerkte er Niemand und war durch das ange Zeremoniell und die aufdringlich pomphafte

Bor der Kirche traten nur diejenigen Bekannten nit ihren Clüdwünschen an das junge Paar heran, die irekt eingeladen waren; von den Anderen wagte Nieand, fich in die Reihe ber Millionäre zu drängen liemand wollte in die Reihe der brillantenfunkelnder rauen in den hellen Kleidern treten, denen die Diener hon in der Sakristei die Umhänge reichten.

Karl bestieg mit Mada die Equipage und fuhr als Erster von der Kirche weg.

Mada war bor Freude und Glüd berweint unb hmiegte sich gaghaft erröthend und verschüchtert an eine Seite. Er achtete nicht barauf. Seine Augen ähten aus dem Wagenfenster hinaus über die Röpf er Menge, über die Dächer, die rauchenden Schorn-teine und die unter Tosen und Brausen arbeitender fabriefn; dann kehrten seine Gedanken zu ihm selbs urud und er dachte, daß er jest von seiner Tranung äme, daß er endlich Herr über Millionen sei und das r an der Schwelle des exträumten Glückes stehe.

Blibartig zogen diefe Gedanken und Empfindunge in ihm vorüber und er bemerkte mit Erstaunen, daß r nicht glüdlich war. Er war talt, nüchtern, gleich pultig und entsetzlich gelangweilt.

"Karl," flüsterte Mada leise und hob das ge-röthete Gesicht zu ihm empor. Ihre Porzellanaugen

Er blidte sie fragend an.
"Ich bin so glüdlich!" flüsterte sie
und legte wie ein Kind den Kopf auf seinen Urm und Anka fiel fraftlos in's Fautenit gurud. Alle stredte ibm die Lippen entgegen. Aber rasch zog fie

Er drudte ftart ihre Sand und fie fuhren fchweiend weiter. Die ganze Straße, die zur Miller'scher sabrik führte, war von Arbeitern in Sonntagskleideri Sie waren in Reihen aufgeftellt und ftiegen chrufe auf die Neuvermählten aus; am Ende der raße, vor dem Fabrikthor, erhob sich ein riesiger Triumphbogen, der mit buntem Zeng deforirt und mit mblemen der Arbeit geschmückt war. An der Spiße atte man aus elektrischen Lampen ein großes "Willmmen" zusammengesett. Hinter dem Thore stander ieder Leute, in allen Höfen wogten sie auf und nieder m Garten, bis bor die Einfahrt zum Palais.

Als das Paar in's Hauf trat, waren die Gäste bereits versammelt. Die Gesellschaft war vorwiegend veutich; das kleine Häufchen von Polen verschwant förmlich unter ihnen. Müller hatte Alles gethan, was man von einem

Lobzer Millionär erwarten konnte. Die Berliner Dekoratöre hatten Blumen, Silberzeug, Dibans und ekoration in so reichem Maße angebracht, daß Alle nunten. Müller gab heute ein Fest im vollen Sinn eses Wortes; er seierte die Hochzeit seiner einziger ochter und in dem Schwiegersohn fand er seine be btüte. Sein rothes, fettes, rundes Gesicht glänzt or Freude. Er traktirte Alle mit den besten Zigarren opfte Karl auf die Schultern, umarmte ihn und opfte ihn bann wieder auf die Knie, warf mit mben Späken um sich und bat alle Welt, im Büffetaal boch zuzugreifen. Wenn er Zeit hatte, faßte er inen der Gäste unter dem Arm und zeigte ihm mit stolz die lange Reihe der Salons.

"Schauen Sie, Herr Kurowski; bas ist bas Balais meiner Kinder; hier werden sie wohnen. Kurowsti nicte und hörte geduldig alle Biffern

m, die Müller ihm nannte; dann näherte er sich Mela Brünfpan, jest Frau Morit Belt, die, von einem Kreis unger Leufe umgeben, in einem ber Salons thronte hörte ziemlich lange ihrem geiftreich-leeren Geplauber zu, dem fünstlichen Lachen und dem wider. värtigen Salontreiben. Dann trat er erstaunt zurück denn er erkannte Mela nicht mehr, diese Mela, bon ber er einst gesagt hatte, sie sei einzig unter ben jübischen

"Morit, was haben Sie mit Ihrer Frau ge-

macht?" fragte er ihren Mann. "Finden Sie sie berändert?" "Ich erkenne fie nicht mehr."

"Das ist mein Werk. Aber nicht wahr, sie ist eine schöne Frau?" Und Morit schob seinen Zwicker Aurowsti antwortete nicht, sondern begann, Rarl

n beobachten, der fich in seiner neuen Rolle als Schwiegersohn nicht allzu behaglich zu fühlen schien. Er ging mit gelangweilter, müder Miene herum und behandelte die Verwandten seiner Frau, wie überhaupt die ganze Fabrikantenwelt mit einer gewissen Fron ieber flüchtete er zu Max, oder sogar zu Moris, mit dem er sich wieder versöhnt hatte, nur um nicht mit enen sein zu müssen. "Na, also," redete ihn Kurowski au, "haben wir

jett Alle das gelobte Land erreicht?" "Benn die Millionen das gelobte Land auss-machen, so ziemlich. Du steuerst direkt auf sie los, Morih wird sie sicher haben und auch Max wird sie sich machen, wenn Stach Wilczek sie ihm nicht borher

(Fortsetzung folgt.)

### Modernes Künstler-Kabaret.

K. Jumitten der Tingel-Tangel, der Singspiels und ver Bierhallen auf St. Pauli ift feit einigen Tagen ein fünftlerisches Bariété erstanden. In Piefos reizendem spollo-Theater wollen uns der Intendant Alois Frasch und der ehemals hier am Carl Soulke-cheater engagirte Schauspieler Ed mund Löwe site mige Monate literarisch kommen. Hoffentlich haben ste rfolg bamit. Ginen ichwierigen Stand haben fie ichon. Wolzogen hat uns mit seiner ertesenen Kinstlerschaar etwas verwöhnt, und man ift nur zu leicht geneigt, Bergleiche zu ziehen, die bann gewöhnlich nicht einmal ganz gerecht ausfallen.

Gewiß, das "Bunte Theater" ift es nicht, was man am Spielbudenplatz jetzt zu sehen bekommt. Immerhin aber sind es sehr respektable Leisungen, und bließlich scheint mir auch bas Ganze nach fünftlerischen Intentionen geleitet zu werben. Ich traf nicht grade inen besonderen Abend — die Leitung des Untersiehmens verschuldet diesen Umstand selbst — aber dach ist sich über bas Gebotene nur Gutes fagen. mächste war wohl ber Beginn. Die fleine Aba Milani, von ihren biverfen Gaftspielen im Carl Atlant, von igren vierten Gueten Angebenken, er-Schulze-Theater hier noch in gutem Angebenken, ergählte — frei nach Leoncavallos "Pagliazzi" Prologus, was bas Unternehmen fein will.

Dem Bernehmen nach hatte bas Blatt in einer feiner Rummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit de Berson des Kaisers Wilhelm II. beschäftigte und an geblich eine Ehrberletzung beffelben enthielt. D Gerichtshof erkannte auf Ginziehung und Unbranchba machung aller sich borfindenden Exemplare, sowie be gu ihrer Berftellung beftimmten Platten und Formen. Begen Majestätsbeleidigung und Saus: friedensbruchs wurde von der Straffammer in Dangig ber Scefahrer Ferdinand Beinrich gu einen und fechs Wochen Gefängniß ber S. hat am 17. September, als er in einen Schanflofal wegen Hausfriedensbruchs verhaftet wurd zwei Mal eine ben Kaiser beleidigende Aeußerung aus estoßen. Und wegen folder unbebachten, in ber Erunkenheit gebranchten Worte ein Jahr Gefängniß Wir haben es wirklich herrlich weit gebracht in

Fenerischrhanptmann und Genebarm. Si. war zu Frechen eine Scheune in Brand Gine Biertelstunde vor Eintreffen des Fenerchauptmanns, Schreinermeifter Franz Pirschen, war freiwilligen Feuerwehr erschien, fand er es für noth wendig, ben Brand mit Strahfrohren anzugreifen und ei ordnete an, daß der Sydrant zu diesem Zwecke auf fur Zeit abgesperri wurde. Gleichzeitig aber fommanbiri ber Gensbarm "Waffer marsch". Da fein Wasser kan geriethen Feuerwehrhauptmann und Gensbarm in Wort wechsel und Ersterer wies ben Letteren von der Brandstelle mit den Worten: "Scheeren Sie sich hinaus, Sie haben hier nichts zu sagen, sorgen Sie draußen für Ordnung." Das gab dem Gensbarm Anschwerte aß, gegen den Feuerwehrhauptmann Strafantrag wegen igung zu fiellen. Der Borfibende des Kölne engerichts, wo der Fall zur Berhandlung tan elt dem Gensbarmen wiederholt vor, daß es beffer fei sich bem Beigbuldigten zu einigen, wein eine ent-sprechende Erklärung abgegeben werde, welcher Ansich der als Zenge gesadene Bürgermeister beibssichtete. Der Gensdam aber bestand auf Bestrasung. Der Präsident sprach seine Ansicht dahin aus, daß der Feuerwehrhaup mann zweifellos berechtigt gewesen sei, den Polizeibea nur hätte er die Worter "Scheeren Sie fich" nicht ge brauchen bürsen. Auch der Staatsanwalt hob herbor brauchen durfen. Anlag der Statesambatt gob gerbet, baß der Beschuldigte mit dem Ansdruck "Scheeren Sie sich" zu weit gegangen sei. (!) "Der Gensbarm scheine ein sehr empfindlicher Gerr zu sein," meinte der Präsident. Das Gericht feste, entsprechend bem Antrage ber Staats anwaltschaft, bas Strafminimum bon M. 3 Gelbbuffe feft Ranbinordverfuch. Dem "Leipziger Tageblatt' wird aus Schneeberg gemeldet: In ber Günther'icher Ziegelei in Nieberschlema wurde am 21. b. des Morgens Ziegelmeifter Zahn im Schlafe überfallen und gu Er erhielt vier Schläge mit einer Lehuhacke, bas Rasenbein wurde gertrimmert und bie Schäbelhaut und bie Oberlippe weisen ebenfalls schwere

Berlegungen auf. Die Gelbiasche mit M. 21 ift geraubt worben, ber Thäter ift unbefannt. Abermale hat fich eine Zwangeinnung auf gelöft. In einer gut besuchten Bersammlung, welche bie Drechslermeifter Berling und ber Umgend am Montag abhielten, wurde mit 134 gegen Stimmen die Auflösung ber erst seit wenigen Jahren

ming beschloffen. Kalbfleisch ift ein Lugusartifel. Auf bem rheinisch-westfälischen Bezirkstage bes Fleischerverbandes, welcher jüngst in Diffelborf stattfand, berichtete Oberter Gitel über die sonderbaren Auffaffungen, die ba Ministerium in Berlin über bas Kalbfleisch Im verfloffenen Jahre fei ein Kollege aus Nache rrauf wurde ihm erwidert: Kalbfleisch ist ein

Die Raferne ale Prügelauftalt. Au ben en einer Mighandlung berstorben ist nach "Berl. Neuest. Rache." in Kassel ein erst fürzlich metre Beiten kandt. die und fliffig und unwünftlich beirathete Mämner gezwungen werben sollen, Abzeichen Dienft war und deshalb mit verschiebenen Werfzeugen die ihren berheitentlichen Buffand anzeigen. Ausrüftungsgegenständen von den Manuschaften der Geldköniginnen. In letzter Zeit haben, wie Stadron bes 14. befifchen Sufaren-Regiments berart jandelt wurde, daß er schwere Verletzungen am Kopfe

Die Bankfataftrophe in Debenburg ftellt fich viel schlimmer bar, als aufänglich angenommen wurde Die Fälschungen bei ber bertrachten Bau- und Boben freditbant batiren icon auf bas Jahr 1882 gurnd. Der Direftor Schladerer, ber fich entleibt hat, genoß überali großes Angeben, Niemand trante ihm eine Spigbirbere In den letten Jahren ließ sich der Direktor in Börsenspekulationen ein. Der Fehlbetrag bezifferi fich auf 4 Millionen, aus ben Depositen wurde ein Abgang bon 300000 Kronen fonftatirt. Bei ber Saussuchung beim Direktor fand man im Raffenschrank fieben bürre Zweischgen vor. Gegen sämmtliche Directions- und Aufsichtsrathsmitglieder wurde strafrechtliche Untersuchung und Bermögenssperre verhängt. Unter ben Betroffenen befinden sich der Bürgermeister und die angesehenften

Ungetrener Raffirer. Der feitherige Raffirer ber Filiale Groß = Ottersleben des Zentralverbandes ber 3 immerer Dentichlands, Otto Schulte, wurd bon der Arbeit weg in haft genommen. Die Urfache bieser Berhaftung ist in Beruntremmg von M. 395 Berbandsgelbern gu fuchen, bie trop regelmäßiger Rebifior

Ein schwerer Unfall mit tödtlichem Undgange ereignete fich am 21. Oftober Nachmittags am 

Biele und die guten Absichten der Leiter in allen

Ehren, aber mußte das in fo erschredlich nüchterner Fori geschehen? Die Sängerin berschulbete biese Müchternhe

nicht. Sie ift auf bas Konto bes ungenannten Ber

faffers zu seinen. Im eigentlichen Programm las bei imige Robert Enster ein eigenes Gebicht von

Laura Rathan zu nemen, eine ungarische in. Sie singt mit fehr wohlllingender Stimme,

in ausbrucksvollem Bortrage und mit nicht geringen

Der musikalische Theil überwog biefen Abend. Es

noch ein seriöser Bag Bithelm Lambere

bubiche Lieder nicht grade bedeutenb. Aba Mitani

fang reizende Kinberlieber bon Sans Bermann und einiges Unbere. Das Lied bon ber Ratte bon Grich

Meyer = Hellmund mußte sie da capo singen Schließlich sang und rezitirte Grete Gallus. Ihr Mexicationen im britten Theil waren lobenswerth. Ihr

Weise, zu singen, gestel mir aber durchaus nicht. Bei der Wede in dichen "Isse", das sehr bezent vorgetragen werden wist, störten die absichtlich lüsternen Blicke und Sesten sehr. Sie unterstrieb da die grellen Farben des

etwas über die gewöhnlichen Barieie-Mummern erhoben las bafür aber eine Reihe hübscher Gpigramme und

fonstige Poemata von Dr. Arthur Pferhofer, bet leider selbst an diesem Abend nicht mitwirkte. Atchard Eivenach las eine sehr hibsche voetische

Erzählung "Der Fuchsmajor vom Riederrhein" von dem liebenswürdigen Rudolf Herzog und Anderes. Er

chters noch, und dadurch wirkte das freche kleine Lied

Ebmund Bowe fang einige Lieber, bie fich faun

ollen Leutnant"

Beweisaufnahme fest, daß die Betlagte dis Weishaachten, bas die Betlagte dis Weishaachten, bas die Beilichmet dus nachten dus nachten Bezeichnet in Rord en ham. Beim Löschen des stind zu thm. Das that der Angeklagte, aber unter ber Bedingung, worden sei, könne er ein Recht auf diese ihm nicht zukofaleinnahme M. 197,05, Ausgabe M. 192,50. Die sticken Bezeichnung nicht herleiten.

Beweisaufnahme sest, daß die Betlagte dis Weishaachten, überkaupt nicht der Angeklagte, aber unter ber Bedingung, worden sei, könne er ein Recht auf diese ihm nicht zukofaleinnahme M. 197,05, Ausgabe M. 192,50. Die sticken ber Bezeichnung nicht herleiten.

Aberechnung für die Sektion der Bezeichnung nicht herleiten. einem mehrere Wochen alten Brondialfatarrh gelitten labene Getreibe. Trobbem fofort Sulfe aur Stelle hat, aus dem fich die unmittelbar zum Tode führende war und man durch Ausgraben den Berunglückten aus dungenenitzundung entwickelte. Run folafe wohl, Du der entfetlichen Lage zu befreien fuchte, war eine Rettung Ausgenentzundung entwickeite. Vant schlafe wohl, Du tobtgefrorenes Arbeiterkind. Die Firma zahlt ja Schabenersat an Deine Eltern. Kun ift Alles wieder gut!

Begen Majestätsbeleidigung berhandelte die zwieder Denkopwinde nicht gesang, ihn-heraufzuholen.
Iweite Straffammer des Berliner Landgerichts I am Dienstag gegen das franz ösische Wisblatt
"La Caricature" unter Ausschluß der Deffentlichkeit.

Ber enhehnten Lage zu vereinen pluche, das es selbst micht mehr möglich. So selbst nunschlungen, das es selbst mit Hilles wieder der Ausgeschlussen der Verlagen der der der das der das eine Ausgeschlussen der Versehrungsbersuche erfolgtes. Es ist anzumehmen, daß der Leichnam selbst und die Schotten. Der Fall mahnt zur

Gin Sandeinfturg, bei bem gwölf Arbeiter leben vernichtet wurden, beschäftigte am 21. Oftober bas Reichsgericht. Das Landgericht Köln hat am 4. Mai wegen fahrlässiger Töbtung und Zuwider= ung gegen die allgemein auerkannten Regeln bei aufunst verurtheilt den Architekten und Bauunternehme ofef Jaufen zu drei Monaten und den Maurermeister duß zu zwei Monaten Gefängniß. Am 27. September 899 ftürzte das vier Stock hohe Hintergebände des runbstildes Wolfstraße 10, welches bereits im Nohbar ellenbet war, ein und nur die öftliche und nördliche blieben ftehen. Zwölf Arbeiter wurden getöbtet, vei weitere Personen erlitten Verletzungen, barunter ein chüler, der seinem Bater das Mittageffen brachte. Zwei eiserne Träger, die durch alle vier Stockwerke gingen innersten Bolksseele hervorgegangen. Die anwesenden Damen und auf einer gemanerten Grundlage im Keller ruhten, wurden an die Luft geseht. Die Werke der bergänglichen hatten die ganze Last des Hauses zu tragen, da an irdischen Kunst müßten, so meinte der Hebner, nach hatten die ganze Last des Hanses zu kragen, du untihnen wieder die eisernen Träger der einzelnen den chriftlichen Sittengesetzen und nicht nach denen dei ihnen wieder die eisernen Rachgeben ist der Zusammensturz zurückzuführen. Die Steinstunterlagen unter den eisernen Säulen waren statt mit Zementmörtel nur mit Weißkalsmörtel gebunden, mit Zementmörtel nur mit Weißkalsmörtel gebunden, der Brotestrede. Der Ruhm der versonnien Genalunt, lie Gensbarm Dibemann erschienen und bemühte sich um mit Zementmörtel nur mit Weißkalkmörtel gebunden, die Leitung ber Löscharbeiten. Als der Hauptmann ber ber nicht genügend angetrocknet war, weil er bon Sand und ben Mörtel nicht hart werben ließ. Auch waren gemauerten Unterlagen ungleich belaftet und aus eichartigen Material gebaut. Der ungebundene Beißkalkmörtel konnte das Material nicht zusammen iten; dieses rutschte daher auseinander. Das Gericht ben beiden genannten Angeflagten die Berantwortung für ben eingetreienen Erfolg aufgebürdet. Beide hatten Rebifion eingelegt. Jansen behauptete, er sei zu Unrecht verurtheilt, da Buß allein verantwortlich sei, weil er die Maurerarbeiten übernommen hatte. Buß igegen behauptete in feiner Revisionsschrift, nur Janser verantwortlich, ba er, Buß, jenem in Allem zu ge= orchen hatte. — Da jedoch die Fahrlässigkeit der beiden Beschwerbeführer ohne Nechtsirrthum festgestellt erschien erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung ber Der linglücksfall im Leipziger Balmengarten,

uffatöre, die bei jener Arbeit mit beschäftigt waren bas Abfallen von Studiheilen ichon lange befürchtet und mehrfach vom Besuche bes Saales abgerathen haben. Rach ihrer Auficht ift die ganze Konftruktion - Rabib - eine zu schwache und nicht genügend befestigte Bor Allem soll zu schwaches Eisen verwendet worden sein. Die Firma Boswan u. Knauer, der die Arbeiten übertragen wurden, ziehe es vor, das Rabiten von innern (das sind Leute, die vorher etliche Wochen und Ralf getragen haben) ausführen zu laffer itt technisch genügend ausgebildete Lente, tfatore, zu verwenden. Sobann werde zum Ausbrücken des Gespannten auftatt Epps vorwiegend Mörtel vergkeit abgeht. Diese lettere Arbeit wurde von Buhern ichtet. Da so bas Rabiten nicht sachkundig gemacht nußten bie Stuffatore beim Bieben bes Gefinfes ellenweise 10 bis 12 Zentimeter Cypsmörtel anwerfen igen ber mangelhaften Vorarbeiten könne dann bon em Halt des Stucks auf die Dauer keine Rede sein. r Grund der mangelhaften Aussührung der Arbeiten e in der Preisunterdietung des Submissionswesens. abe auf diesem Gebiete leiste die genannte Firma oßes. Die Versammlung der Stukkatore hielt es für schieben nothwendig, daß die Baupolizei bei der Unterolizei biesbezügliche Borschläge zu unterbreiten

Obligatorische Abzeichen für Chemanner New-Jerset giebt es ein Geset, in bem ficht, es sei Bergesen für einen Mann, "eine andere Frau als Gattin zu lieben oder sich als ledigen Mann ausben". Die Legislatur von New-Jersch hat denmächfieinen Gesetzantrag zu berathen, durch ben ver-

imerikanische Zeitungen melben, manche anglo-amerikanische Damen sich königliche Kronen als Diabeme herstellen lassen. Die der Frau Bradlen Martin soll M. 5 000 000 verth fein. Fran Charles Derks hat fich eine Nachildung ber Krone ber Königinregentin bon Spanien nachen lassen. Frau Howard Could trägt ein Diadem, das nach den Regalien der Königin von Italien ange-ertigt ist. Frau John Jakob Astor und Frau Clarence Mackay tragen Nachahmungen der Krone der Königin

Gin frommer Schurfe. Wegen Anftiftung gun Fruchtabtreibung wurde ber 68jährige Sofgolb= chmied Gabriel Bermeling aus Röln bon ber Kölner Straffammer zu acht Monaten Gefänguif verurtheilt. Die Käherin Auguste W. aus Gräfrath rüher in Köln, wurde wegen Abtreibung zu sechs Monaten und die Ghefran Joseph Sch. von Köln wegen Beihülfe zu bier Monaten Gefängniß berurtheilt. intragt waren gegen Sermeling und die Frau Sch. je ein Jahr, gegen das Mädchen fleben Monate Gefängniß. Ungeflagte Bermeling fnupfte mit ber Raberin im ahre 1884 ein Berhältniß an. Er nannte fich bem nnals bluijungen Mädchen gegenüber Joseph Schnits ib gab sich als unberheirathet aus. Als bas habe, obiwohl ber Sachberfianbige Sch. noch hinguting baß es allerbings ber Billigkeit und ben thatfächliche labchen Mutter eines Kindes geworben war, ließ herr Joseph Schmit nicht mehr feben. ch Herr Joseph Schmitz nicht mehr sehen. Ert Berhältniffen mehr entspreche, wenn ber Schein laute, ach sieben bis acht Jahren entbeckte der Bruber bes "als Kesselschmied gearbeitet". Der Kläger wurde baher

ju ihm trete. Einige Zeit nachher, als fich die Folgen des Berkehrs bemerkbar machten, hat dann das lädchen erst das Berbrechen an sich zu berüben ber= nicht und dann bon einer inzwischen berstorbenen Heb-umme berüben lassen. Hermeling befand sich grabe au einer Bilgerfahrt nach Rom, als ibm Benedig die "freudige" Radricht zuging, baß bas Ber-

Rückgang bes Rulmbacher Bier : Erports. Bei einem Bierkoulörprozeß gegen den Brauereibesitz Rübsam in Bamberg machte der Bertreter ber Steuc hörde die interessante Mittheilung, daß ber Kulmbache er=Export in Folge des bekannten Koulörprozesses feit reibiertel Sahren um 83 400 Settoliter urüdgegangen sei. Es sei dies ein sicherer Beweis bafür, daß die Fälschung des Bieres burch toulor überall bitter empfunden werbe. — Die Rulm acher Brauereien hätten burch die Berwendung von toulör jährlich zirka M. 300000 am Mal3=

Mus Nen = Abbera. Der "Frk. 3ig." schreibt man aus Elber selb vom 20. Oktober: Die Brunnen= Affare zeitigt immer buntere Blüthen. In einer gestern Abend ftattgehabten Zentrumsbersammlung bezeichnete ein Bewegung gegen ben Brunnen als aus ber rbifden Kunft mußten, jo meinte ber Gerr Rebner, nad rinen lutherischen Antsbruder auscheinend nicht ruhig chlasen. Dieser erklärte gestern, für ihn sei als Maßtab ür fünstlerische Gebilde das Bibelwort maßgebend: "Gott der Herr machte Adam und Eba Röcke aus Fellen und zog sie ihnen an." — Nächten Donnerstag indet eine Perstellungskatt mellen Perstellung ndet eine Protestversammlung statt, welche als "Protest ersammlung im Lichte ber heiligen Schrift" ange

Der Tuphus ift, wie ber "Bolfsatg." gemelbe in Straßburg in drei Rasernen ausgebrochen S sind einzelne Todesfälle vorgekommen. Am schwerster troffen ift das Regiment 126. Mehrere Kompagnier hagenau in die Baraden ausquartiert.

Rifito ber Arbeit. Auf ber Brube bes Gelbeder Bergwerkbereins Selbeck bei Saarn wurden zwei ber nthete Arbeiter burch einen berspätet losgegangener

engiduk getöbtet. Sie ziehen nicht mehr. Aus Schüttor Sannober), 21. Ottober, wird berichtet: Borgestern ber-nftaltete Herr b. Gerlach hier eine öffentliche Berammlung, in der er über die Entwicklung der bozialbemokratie und die Getreidezölle fprach. Obwohl die Berfammlung überall Reflame gemacht und ein ugträftiges Thema gewählt worden war, hatten fich boch ur im Sanzen 45 Befuch er eingefunden. Man icheint allenthalben ber nationalsozialen Weisheit überbrüffig gu

Bugentgleisung. Gestern Abend gegen 11½ Uhr sind vom D = Zug 42 Berlin = Basel bei der Ginfahrt in ben Bahnhof Bijchofsheim die Lokomotive mit einer Cenderage, der Gepäck- und Bostwagen mit je 3 Achsen ber Schlasvagen und ein Wagen 3. Klasse mit je einer Achse entgleist. Reisende find nicht verletzt, ein Bostbeamter ist leicht verlett. Die Reisenden des D = Zuges wurden nach einftündigem Aufenthalt mit dem Bersonengug 659 nach Darmftadt = Mainz weiter befördert. Beibe Hauptgeleise waren einige Stunden gesperrt.

#### Aus dem Gerichtssaal.

Gewerbegericht. Borfigender: Dr. bon Leefen. Beifiger: Angelbed und Jaeger. Rann ein in einer Reffelichmiebe be= däftigter Schmiedegeselle verlangen, aßer im Entlassungsschein als Kessels chmied bezeichnet werde? Der Schmiedegeselle Itriellen aber als Reffelschmied für die Beklagten ange= nommen fei. Er werde auf dem genannten Burean als Keffelschmied geführt und sei auch in einem früher von ben Beklagten erhaltenen Entlaffungsichein als folder bezeichnet worden. Uebrigens gingen zwei Drittel sämuntlicher Kesselchmiede aus Schuiedegesellen herdor. Beklagte wollen die verlangte Bescheinung nur ausstellen, wenn Kläger nachweise, daß er thatsächlich als kellen, wein klager nachweise, daß er ihalfachlich als Kesselchschwied gesernt habe. Sie haben dem Kläger bescheinigen wollen, daß er als Schnied in der Kesselschwiede gearbeitet habe, dieser habe aber die Annahme solcher Bescheinigung derweigert. Das frühere Zeugniß sei demselben irrihümlich ausgestellt werden. worden. Das Gericht beschloß, zwei Sachverständige irnber zu bernehmen, ob nach hiefigem Gebrauch ein einer Reffelichmiebe beschäftigt gewesener Schmiebegeselle aß nach hiefigem allgemeinen Gebrauch ein folder Gefelle bei feinem Austritt aus ber Arbeit nur Aufpruch

#### Landgericht. 23. Oftober.

Straffammer II. Borfipenber: Direttor Dr. Goberts. atsanwalt: Dr. Matthaei.

Gin Opfer bes Budmader = Unwefens Der frühere Kolonialwaarenhänbler Stanislaus Christia hartmann fand, als er mit seinem Geschäfte Schiff ch erlitten hatte, Stellung als Reisenber in roßen Kaffeegeschäft bon D. eit, daß er ihm einen Borichuß bon M. 800 gab, damit die brudenbften Schulden bezahlen zu können. seine Schulben aber weit höher waren und er Frau in orei Kinder zu ernähren hatte, war er fortwährend Belbberlegenheit. Um fich barans zu retten, ließ er f schließlich bon einem Buchmacher berleiten, Renuwetter zu belegen. Aus eigenen Mitteln konnte er bas nicht Er nahm beshalb Gelb, bas er für D. einkaffirt hatte und verwandte es zu Ginfagen. Die Wetten brachte ihm jedoch auch kein Glud, sondern er kam immer tief und tiefer binein. Als feine Unterschlagungen ichließ! entbedt wurden, beliefen biefelben fich ichon auf M. 2351,13 Im die Unterschlagungen zu verdecken, hat er die bon Bemerken zurückgeliefert: die Kunden hätten nicht bezahlt Den Annden hat er die bezahlten Beträge auf der Driginalrechnungen guittirt. Er ift geftändig und wird n 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nach seiner Entlassung bom Militä im Herbst 1899 konnte der Bäckergeselle Max Kraff keine Arbeit sinden, so daß er in große Roth gerieth Ms er nicht aus noch ein wußte, begab er sich auf der Weg bes Berbrechens. Er log einem Krankenwarte por, er habe in einem hiefigen Baufgeschäft ein Bu haben von mehreren Taufend Mark, bas er bennäch; erheben werbe. Dadurch veranlaßte er ben Kranken arter, ihm bis M. 200 Darleben gu geben. Weiter hat r unter benfelben falichen Angaben Wirthe und Sändler um fleinere Beträge beschwinbelt. Im Ganzen werber 17 Beirngsfälle feftgestellt, und er wird beshalb gu ach Monaten Gefängniß berurtheilt.

Straffammer III. Borfigenber : Dir. Dr. Schraber Staatsamvalt: Dr. Thomsen.

Gin Pferdehandel. Der Pferdehandler 30 hann Conrad August Men de erschien im Oftober b. mit einem Begleiter bei einem Milchhänbler und ir M. 175. Der Räufer zahlte sofort M. 70 auf di kauffumme aus und versprach, binnen 8 Tagen entwebe Reft zu gablen oder bas Pferd guruckzubringen Mildhandler erhielt aber weber Gelb noch Pferd d er verklagte unn ben Känfer. Da diefer aber um pfandbar war, so erreichte ber Milchandler gar nichts und mußte noch obenbrein die Gerichtskoften tragen. Der Käufer hatte angegeben, baß er bas Pferb ben Mende gegeben habe, banit berselbe es an ben Misch händler zurückbringe. Auf Grund diefer Angabe ha nan die Anklage wegen Unterschlagung gegen M. erhoben M. erklärt, daß er ber eigentliche Käufer und sein Be-gleiter nur eine Mittelsperson gewesen sei. Das Pferd höchstens M. 70 werth gewesen und er habe co auch em Milchhändler gurudbringen wollen, habe benfelbe niemals zu Sause getroffen. Schlieflich habe er as Pferd, um es aus bem Stalle los zu werben, mit ben berkauft. Da biefe Angaben nicht wiberlegt verben fonnen, wird Dt. freigesprochen.

#### Bereine und Bersammlungen.

(Die Berren Schriftfihrer werben erfucht, nur ichmales Papier zu berwenden und auf einer Seite gu beichreiben.)

Gelbgieffer und Gürtler, Samburg. lieberbersammlung am 16. Oftober bei b. Salzen. – lach einftündigem, sehr interessantem Bortrag bes Ge Miendorf über bas Konftitutionsrecht bes beut chen Arbeiters, wofür ihm lebhafter Beifall gezoll wurde, verlas Engelmann die Abrechnung des Sommer-vergnügens vom 16. Juni. Diese ergab einen Ueberschuf Sch. verlangt flagend von der Schiffswerft n. Maschinens stoffen aus der Kollegen gewählt. Hierauf empfahl der Noth und bei Lassungsschein als Kesselschuser werbe und Zahlung einer Entschines von M. 3,50 pro Tag bis der Ausbeitskappen der Verbeitstraft zu billigeren Beschüng einer Entschäusigung von M. 3,50 pro Tag bis der Pestignen der Verbeitstraft zu der Verbei ommission aus brei Kollegen gewählt. Hierauf empfahl eitig Gießerei) seien jedoch unhaltbar; Dampf und Dunft lieben in der Werkstätte, bon Bentilation könne über= aupt nicht die Rebe sein. Zu bewundern wäre nur, daß sich die Kollegen selbst nicht mehr Mühe geben, eine Besserung dieser höchst ungesunden Zustände herbeigne ihren. Min hatten zwar die Herren Arbeitgeber bor Monaten versprochen, innerhalb 4 Wochen Abhülfe zu fesselnen Wirden, innerhalb 4 Wochen Abhülfe zu fesselnen Aufenthaltsort für die Kollegen sei. Die diesen. Auch von Kollegen aus der Fabrif von B. Fähndrich wurden Klagen laut, daß in seiter Zeiter die Kollegen korden, auf auf Worden, von Kollegen seine öffentliche Schuhmacherversammlung in der "Lesssinghalle" stattsindet, Kollegen worden, das am Montag, 28. Oftober, eine öffentliche Schuhmacherversammlung in der "Lesssinghalle" stattsindet, kann der Verstellung in der Verstellung i brecher befanden. Es ichien jedoch, als hatten die Rollegen erfolgte Schluß ber Berfamulung. felbst einen Theil Schuld baran, indem sie versäumten, energisch bagegen aufzutreten. — Nachdem noch auf eine am Sountag statistindende Schleiferversammlung hingewiesen, wurde die gut besuchte Versammlung gesplossen.

Fabrifarbeiter, Winterhube. Berjammlung am felle bei seinem ausstrut und der kreiselt nicht bescheinigt flandsssigungen, 8 Bersammungen zur die Streiks sanden in verbe, daß er als Schmied in der Kesselschmiede gearbeitet 8 Bersammungen mit den Bleichern. Streiks sanden in ber bachberständige Sch. noch hinzufügt, unserer Zahlstelle nicht statt. Einnahmen M. 1572,25, Ansgaben M. 1648,40. Mitgliederstand im borigen Jahre 282, in biesem Jahre 319, babon 25 weibliche. Die Mabchens, daß der Joseph Schmit eigentlich Hermeling mit seiner Klage abgewiesen. Aus dem Umstande, daß er M. 445,05, an die Berbandskaffe nach Hannober gesandt Abrechnung bom britten Quartal verlas H. Einnahme

nurde beauftandet, weil mur ein Revisor erschienen; ebenso die Abrechning vom Sommervergnigen. Den Bericht von der Gaulonserenz erstattete B. Als rster Bevollmächtigter wurde J., als zweiter B., als pritter P., als Nevisoren H., A., R., gewählt. Den lartellbericht erstattete K. Als Thürkontrolöre wurden J. und E., als Hilfskassier im I. Bezirk G. und als ertellbelegirter B. gewählt. Sierauf Schluß der

Diftrift Billmarber. In ber Mitglieberberfammung am 17. Oftober wurde zu ber Mufiter: und Kellner-rage ber Beschluß gesaßt, bei säumtlichen Lokal-Mufifer und Rellner beschäftigen, welche olitischen und ihrer gewertschaftlichen Organisation an-Das gilt auch für biejenigen Rellner und Aussifer, welche nur einen ober zwei Tage in der Woche als solche thätia sind.

Etektromontore. In der Mitgliederbersammlung mn 8. Oftober hielt Kollege D. einen fehr intereffanten Bortrag über eleftrische Schnellbahnen, den 3. noch erdum Zentralvorfigenden wurde Schaumann, jum Saupt= affirer Zarn und zum Zentralbeifigenden Johannien ge-ahlt. Rachdem bann noch die Wahl von 10 Personen ım Tefitomite für bas Winterbergnugen erfolgt war, rat Schluß ber Berfaumlnug ein.

Schleifer, Galvanifore und beren Sulfe: arbeiter. Deffentliche Berfammlung am 20. Oftober ei Horn, Sohe Bleichen. Zum Loalitionsrecht führte tollege Junge in fraftigen Worten in feinem Bortrag ns, daß es Pflicht der Rollegen sei, sich mehr um ihre canifation zu fümmern. Dann wurde bon berichiedenen llegen barauf hingewiesen, baß es eine ganze Reibe on Betrieben gabe, in benen die fanitaren Berhaliniffe Bieles zu wünschen übrig ließen. Nachdem ein Antrag bon R., zur Dedung ber Untoften eine Tellerjammlung borzunehmen, augenommen, jand Schlis ber gut bechten Versammlung ftatt.

Freie Bereinigung ber Gaft: und Chantwirthe, Samburg. Berjammlung am 18. Ofiober bei Kammeyer. Mach Genehmigung bes Borftandsberichts, iftlerifchen Beftrebungen von Gafhvirthsorganisationen züglich des Flaschenbierhandels hingewiesen und Wieder hl ber ausscheibenben Borffandsmitalieder emptob ereinigung der Gaft- und Schankwirthe Samburgs vertritt züglich der Polizeistunde für das Gastwirthsgewerbe den landpunkt, daß im Interesse ber Gastwirthe felbst sowohl im Intereffe ber im Gaftwirthsgewerbe beschäftigten erfonen eine einheitliche Regelung des Deffnens und Schließens ber Wirthschaften (Polizeifunde) zu empfehlen ist. Ausnahmen ollen mur für Bahnhofsresiaurants und andere dem Berkehrsinteresse bienende Betriebe zulässig jein." Nach einer unwesentlichen Debatte, in welcher betont urbe, daß bom fozialpolitischen Standpunkt aus ber uheitliche Schluß ber Wirthichaftslokale zu empfehlen gen Wiberstand gefloßen fei, hingewiefen, fowie bie Rothwendigfeit, feine anderen als die genannten Aus-tahmen zu gestatten, erklärt worden war, gelangte die Resolution zur Annahme. In einer späteren Bersammg will man fich mit ben Beftrebungen ber Flaschen= ierhändler beschäftigen.

Schuhmacher, Samburg. Mitglieberberfammtam 21. Oftober in der "Leffinghalle". be Schulte als Revisor gewählt. Hon über die Arbeitslosen-Unterstügung in den Gewertschatien. Das Unterstügungswesen habe in früheren Zeiten schon in einer anderen Form eristiet. Früher habe der reisende ndwerker seine Unterstützung durch freiwislige Gaben alten, die derselbe sich erbitten mußte. Heute sieht 2 Arbeiter in der Gewerkschaft das Necht zu, diese fordern, weil er sie erworden hat. Die errungenen rung der Arbeitslosen-Unterstützung fortgeführt werden besser die Unterstützung sei, desto stabiler werde die gliederzahl. Nach Einführung der Arbeitstosen-erstützung braucht sich der Arbeiter nicht mehr bom erhält, um diese Unterstützung durchsihren zu können. Der taktische Werth berselben sei mit der taktischen Gin-Kithing entissieden außeinanber zu halten. Dann weist Medner noch darauf hin, daß in Hamburg statt der Neiseunterstützung mehr die Arbeitssosenunterstützung in Ausbruch genommen werden würde, da Hamburg ein zu

Schauerleute, Altona. Berfammlung am 16. Oktober. Der Borfigende theiste mit, daß der Rachtrag zu den Unfallberhütungsborschriften zur Ausgabe gelange. Dann wurde der Kassenbericht verlesen und für richtig besunden. Dem Kassirer wurde Decharge 7. Oftober. Den Jahresbericht erstattete K. Es haben und ertheilt. Darauf schilderte Döring, welche Bortheile die attgesunden 11 Mitgliederbersammlungen (6 babon mit unterstützungseinrichtungen in den Gewerfschaften bieten, und machte ben Unwesenden flar, wie berichiebene Ge-wertschaften bagu gekommen find, Unterftügungen einzuführen. Jünger hob nochmals ben Antrag auf Gin= führung der obligatorischen Krankenunterführung hervor, ber nach furzer Debatte angenommen wurde. noch ein Festfomite gewählt, exsolgte Schluß der Ber=

fammlung.

#### Aleines Fenilleton.

Albert Lorging. Am 23. Offober 1901 waren es undert Jahre, daß der berühmte Komponist der Opern. Wassenschmied", "Zar und Zimmermann", "Wildschüß" i. w. in Berlin das Licht der Welt erblicke. Er, der "Tollen Leutnani" Robert Eysler ist der Dichter der reizeuden Satire "Das Gänschen", mit der Olga Wohlbrück bei Wolzogen so geoßen Ersolg errungen hat. Auch hier wurde "Das Gänschen" gelesen, und zwar von Tilly Detlon, einer jungen Dame mit ohne Zweisel großem rezitatorischen Talent. Auch im zweiten Theit sprach sie ein Gedicht don Prass, "Die sieden Jungfrauen und die Loreley" ganz ausgezeichnet. Sie gehört zu den besten Kräften des Künstlerkadareis. Rächsich ihr ist Laura Kathan zu nemen, eine ungarische viele Menichen frohlich gemacht hat, nußte fich in ben einlichsten Sorgen abharmen, und mahrend feine Opern ie Raffen ber Theater füllten, barbte und hungerte er, tets in den engsten Berhältnissen wider das feinblich Schieffal ankämpfend. Obwohl inmitten der Stadt uf bem alten Cophienkirchhof belegen, war die Gruf bes Mannes, ber Generationen die reinen Freuden seiner rohlannigen Runft geschenkt hatte, lange Beit bergeffen Später aber faben sich liebevolle hände gefunden, den Sigel bor dem Berfall zu schiften und mit einem Grabmal zu schiften Sil gehalten, zeigt est technischen Können ungarische und italienische Lieber und an seiner Spite Lanzweisen. Sie erzielte mit allen ihren Sachen fürmischen barunter lautet: an feiner Spige bas Reliefbitd Lorgings. Die Infdrift

Albert Lorging geb. ben 23. Oftober 1801 eft. ben 21. Januar 1851. Dem Meister beutscher Tonkunft bon ben Mitaliebern des Herzogl. Hoftheaters im Jahre 1853.

Mm Fuße bes Denkmals lieft man die berühmt gewordenen Berfe:

Sein Lied war beutsch und beutsch fein Leid, Sein Leben Kampf mit Roth und Reid. Das Leid flieht biesen Friedensort — Der Rampf ift aus, fein Lied tont fort. Bett foll eine Gebenktafel an ber Geburtsftatte bes iers in ber Breitenftrage gu Berlin (jest Rauf-Condidiers in der Breitengraße zu Bertin gest kaufshaus Aubolph Hertzog) enthüllt werden. Diese Gedenkstafel ist die erste That des Komites zur Errichtung eines Borhing=Denkmals in Berlin. Für dieses Denkmalselber ist soeben ein Aufruf erlassen worden.

mann. Das 124 Seiten ftarke Buch enthält in ber That ine solche Fille von praktischen Winken, wie fie woh elten in einem Buche zusammengestellt ist. Der Berfasse ginnt damit, dem Lefer die Bedeutung ber Bewegun bor Augen zu führen und bringt bann eine Amweisun für den Zimmerer, ber Mitglieb ibes Berbandes werde vill und an einem Orte arbeitet, wo feine Mitgliedicho Dann folgen Anweifungen für Ginberufung bo Bersammlungen und Leitung berselben, sowie für Grün dung bon Zahlstellen, und Anweisungen für die Ab-haltung bon Mitglieberbersammlungen. Besonders in-struktiv ist der Abschnitt über die Leitung und Unter-haltung von Zahlstellen. Sier wird für Jeden das Kothwendigste geboten. Der Nedner wird auf die Klippen aufmerkfam gemacht, an welchen er leich scheitern kann, bem Borsitzenben wird mitgetheilt, was er in erster Linie zu beachten hat. Der von Abol Römer verfaßte Abschnitt für die Kaffirer giebt eine leicht fagliche und burchaus ausreichend giebt eine leicht jaginge und Intigans ansteigend Unweisung zur Erlernung der für Zahlstellen nöthiger Buchführung. Sbenfalls fehlt es nicht an Rathschläger für Schriftschrer und Stellbertreier. Sehr nüglich kann die Anleitung bei Lohnbewegungen wirken. Nicht seiten kommt es bor, daß durch unkontroliebare Ereignisse die Arbeiter eines Ories ju einer Lohnbewegung gedräng werben. Schlimm ift es bann, wenn fein Menfch an Orte ift, der solche Kämpfe mit durchgemacht hat. Nicht selten kommt es bann bor, daß Leute in ihrer Begeiste rung zu Handlungen getrieben werben, die grade ber-mieben werben sollten. Die Braktischen Winke" sind hier ein guter Rathgeber. Eine gute Kenntniß ber gegebenen Anleitung kann ben einfachen Arbeiter zu einem praktischen Sireisteiter machen. Für Arbeiter, bie bon großem Eifer beseelt sind, für die Interessen über Klasse einzutreten, benen es aber an ber nöthigen Routine fehlt, ist das Buch ein praktischer Lehrer. Aber anch andere Leute können viel aus dem Buche lernen. Dem Menschen, der nicht im Getriebe des Alltagslebens sieht, wird es schwer, die gewaltige Erscheinung der Klassenbewegung zu begreifen. Wo Streits ober ähnliche Kämpfe der Arbeiter wandten Berufsgenoffen Dentschlands bon Angust Bring- findiren, bann wurden fie manche Sandlung, die ihnen M. 10.

um Anfange zu stehen pflegt: Babylonien und Egypten. Alber bie Geschichten ber alten Kulturen am Rit, Euphrat jungften Renzeit verlettet. und Tigris find nicht blos willfürlich bis zu ihrem Gelmolis "Weltgeschichte" verfolgt ausgesprochener-üblichen "Ende": der Eroberung jener Gebiete burch maßen den Zwech, die Erkenntniß der gesammten Alexander den Großen, erzählt, sondern werden bis auf geschichtlichen Entwicklung zu fördern, die Ursachen des auf. Thatsächich hat es bisher in keiner Likecalien ein Buch gegeben, wo der Wissenschaftige die vollständige Geschiedlung Borderassens, dieses für mis Deutsche neuerschaftlich auf den Gang der Beltgeschichte ist doch wohl wichtiger als mancher Kleinkram, aus dem sich die europäische Geschiedlung Vorderassens, dieses für mis Deutsche neuerschaftlichte Aufantmenseht. bings recht intereffant geworbenen Lanbergebiets, bon Al bis 3. hatte tennen lernen: hier haben wir es endlich.

\*) Weltgeschichte. Unter Mitarbeit von 33 Erzählung Der Fuchsmajor vom Niedertschie vom Niedertschie vom Niedertschie vom Niedertschie vom Niederschie v

heute unbegreiflich ift und die fie beshalb als Mus- in ben beiben anderen Sauptfapiteln bes britten Bandes hente unbegreislich ist und die sie beshalb als Ausschreitung ansehen, begreisen, wodurch ihre Beurcheilung
der Borgänge nur gewinnen kann. Alles in Allem, das
Buch hält mehr, als sein Titel verspricht. Es sind
praktische Winke, und zwar nicht nur für die Zimmerers
bewegung, sondern für die ganze Gewersichaftsbewegung,
wenn auch die Einzelheiten besonders auf den Zimmerers
verband zugeschnitten und die angesichrten Beispiele der
Zimmererbewegung entnommen sind. Es ist ein Lehrs
buch im besten Sinne des Worles. Die berichiebenften Stufen hinweg indenlos mit ber

die Gegenwart in ununterbrochenen Flusse fortgesett. Also Lebens auf der Erde enthüllen zu helfen. Mit dem ganz ift auch hier wieder das Prinzip der fortsaufenden Schilde-rung einer geographisch abgegrenzten Gutwicklung trensicher feinen Teil an der historischen nehnen dirte, nurste rung einer geographisch abgegrenzten Entwicklung trenkicher gewahrt, als in alen fidigen Weltgeschicken mit ihren endlich einmal gebrochen werden. Der Herausgeber gewahrt, als in alen fidigen und Unterbrechungen. Dr. Higge Windler führt die Eefgichte Vorberassen in licht woller, in Einzelheiten vom Hergebrachten oft beträchtlich auf afrikanischem Boden selbst überrascht worden zu sein; voller, in Einzelheiten vom Hergebrachten oft beträchtlich worden zu sein; voller, in Einzelheiten vom Hergebrachten oft beträchtlich worden zu sein eine dich die von ihm beiselbweichender Darstellung die zu dem Angenblicke, wo durch das Auskannen Mohammeds dieser untergegangenen Kulturwelt ein neues Element eingeringt wird, die Länder des Orients untereinander gestanden haben, einwal ausgeschonneuer Koden nimmt seine Und den einmal angespomenen Faden nimmt sofort mogen sich dom europäischen Standpunkt aus als ziemlich Dr. Geinrich Schurtz, dem wir schon im vierten Bande unerheblich barstellen. Aber allein schon die Thatsache

Dem gediegenen Inhalt und ber Stärfe bes im Berhältniß bazu fabelhaft billigen Bandes entfpricht bie Nach bemfelben unstreitig richtigen Grundsat ift auch Reichhaltigkeit und Kosibarkeit ber beigehefteten Karten und Taseln. Ueber ben Werth ber fieben karten (wovon die brei ersten der als altorientalischer Topograph vortheils haft bekannte Oberst Villerbeck gezeichnet hat) ein Wort zu berlieren, ist unnöthig; hervorheben möchten wir aber von ben übrigen 29 Beilagen nur den Einzug der

Bur Besprechung von Augelegenheiten, welche von allgemeinem Futeresse find, sieht dem Gubittum der Sprechfaal aur Versügung, soweit es der Raum gestattet,
doch lehnt es die Redastion ab, trgend eine Verauswortung
dem Andlitum gegenüber für die in Sprechsalartikeln geäunsperten Annichten zu übernehmen. Bedingung für die Aufnahme von Sprechsalartikeln ift es, daß der Versaffer der Res
dalton Namen und genaue Abresse nennt.

Nach bem Bericht in Ar. 247 bes "Hamb. Echo" über eine Berjammlung des Diftrifts Gilbef, welche am 12. Oftober stattsand, hat Genosse Sindbe erklärt, wenn 12. Oftober stattsand, hat Genosse Stubbe erklärt, wenn ich die von Frau Steinbach aufgestellte Behauptung in Bezug auf die Wahl des Schiedsgerichts geäusgert, so wäre meinerseits wisseulicht die Unwahrheit verbreitet. Ich stelle nun hierdurch fest, daß Genosse Stubbe mich am 10. Juli nach Schluß einer Sizung in Kenntniß setze, daß am 15. Juli das Schiedsgericht tagen werde. Auf meine Frage wegen der Wahl der Schiedsrichter und warum diese nicht in der am 12. Juli statissudenden Das möchtet Ihr wohl, daß giebt es nicht!" Ich faßte biese Neußerung so auf, daß man bei den Vorständen der Meinung sei, in der Versammlung würde man nicht unparteitsch wählen, und versicherte, wenn unsererseits Vorschläge gemacht werden könnten, diese gewiß unspreisisch sein werden könnten, diese gewiß uns parteifch fein würden. Bielleicht erinnert Genoffe Stubbe fich nun feiner

bon ihm gemachten Mengerung.

Hugo Kober.

Un die Bevölferung bon Samburg und Umgegend.

Die Ruticher ber hiefigen Betroleumfirmen find in eine Lohnbewegung eingetreten. Bereits im September b. 3 Petroleumfuischer ausgearbeiteter Kontraftentwurf zugefandt mit dem Ersuchen, etwaige Aenderungen der Lohnfommission mitzutheisen. Einige Firmen haben dies gethan, andere wieder haben versucht, wie es immer der
Fall ift, mit ihren Antschern ganz andere Bestimmungen
zu tressen. Bir sehen uns nun veransaßt, Folgendes
befannt zu geben: Die Bersammlung der Petroleumfutscher am 20. Oftober d. I. beschloß, den Kontrastentwurf
mit den gewünschten Abänderungen, soweit sie nicht eine
Verschlechterung bedeuten, allen Firmen zuzustellen mit
dem Ersuchen, dies zum 26. Oftober d. I., Abends 6 Uhr, wurde ben Firmen ein von der Lohnkommission der Betroleumkuticher ausgearbeiteter Kontraktentwurf juge

der Lohnkommission eine Aniwort zukommen zu lassen.

Bir geben uns der Hossing hin, daß dis dahin die Firmen, welche uns disher ablehnend gegenüber standen, einlenken werden.

Gleichzeitig appelliren wir aber auch an das Solisdaritätsgefühl der Bebölkerung von Hamburg und Umsgegend, besonders aber in diesem Falle an die Frauen, ein wachsames Auge auf unsere späteren Bekannt machungen zu haben.

Die Lohnkommission

Die Lohnkommission

Die Lohnkommission

Die Lohnkommission

Standesant Rr. 20.

Fredrich Berndard Schulz mit Anne Meta Schwartau. — Friedrich Beinder Inna Friedrich Such mit Anne Friedrich Bestehen Johanna Frant.

Damburg, den 22. Oktober 1901.

Standesant Rr. 21 a.

Hand Fentrich Beinder Mit Anna Maria Christina Schmidt.

Standesant Rr. 21 a.

Pans Heinstelm Pertra Beertd Beertd. — Robert Carl Beildelm Kirchmann mit Anna Maria Bilhelmine Henriebs rich Bilhelm Kirchmann mit Anna Maria Wilhelmine Henriebs schesser.

Konkursverfahren.

Rontfursverahren.

Neber das Bermögen des Maviers und Kontorutenstitienschaften der des Gauders gründeres Friedrich Milbelm Jugo Wendorf (Wendorff), Schmiedeftraße is, ist am 22. Ottober, Nachmittags 19, ihr, das Konturss versahren eröffnet. Der Buchhalter Julius Zelges, Kleine Theaterikroße 3. ist zum Kontursvervalter ernannt. Kontursforderungen sind dis zum 27 November 1901 dei dem Gerichte, Welderstraße 3, 1. Etage, anzumelden. — Ueder das Bermögen des Chemiters Tris poli. Kriedrich Garl Wilhelm Abolf Fode, Winterdude, Rehmstraße 3, ist am 22. Ottober, Nachmittags 13, Uhr, das Kontursversahren eröffnet Der Buchholter Em Kanning, Colonnaden 54, ist zum Kontursvervalter ernannt. Kontursforderungen sind die zum 27 November 1901 dei dem Gerichte, Welderstraße 5, 1. Etage, anzumelden. — Das Kontursversahren über das Bermögen des Karsimeriens und pharmaccutische Präparate – Fabritanten Dris die Utster Wilhelm Teodor Bernbsen, in Firma Dr. A. Berndsen, ist nach erfolgter Nobaltung des Schlüsternins aus zu ge ho den. — In dem Kontursversahren über das Bermögen des Gerrengarderoden = Händlers Kathan Braun ist Termin dezw. Schlüstermin auf Mittwoch, 13. November, Bormittags 11½, Uhr, vor dem Amtsgerichte hierfeldt, Dammithorstraße 10, 3. Stod, sinds, Limber 56, bestimmt.

#### Angeordnete Aufgebote.

Standesaut Nr. 1.

Carl Heinrich Willt Diestel mit Susanne Sofie Caroline öcher. — Johann Meinrad Josef Schlimmer mit Franziska slinger. — Angust Carl Heinrich Sattermann mit Mealea tidbleton — Wilhelm Johann Carl Heinrich Schult mit Dora larie Luise Helene Kufel. — Wilhelm Friedrich Christian Lübers in Mealea Kingling Russes Könner.

Johann Abam Weifel mit Marie Wilhelmine 3ba Selma Delibed. Samburg, ben 21. Oftober 1901.

#### Schiffs-Machrichten.

In Curhaben eine und ausgehende Schiffe.

(Deutscher Reichstelegraph.)
(Rachbrud verboten.)

(Deutscher Reichstelegrand.)
(Nachdruck verboten.)

Curhaven, 28. Oktober Kapt.

Bage Arman am 28. Oktober Kapt.

B. 3,30 Helgoland (Schl.) Martens Bremen

B. Tund O (Kähne) Bo.

3,10 Kyvingen (D.) England

Bon dier auf: 9 Uhr Schlepper Viene mit norw. Schooler

Fodannes. Feruer auf: 9 Uhr 30 Miu. Plickerlahzenge S. B.

16, D. F. 77, 66 Eingefommen: Flickerlahzenge S. B.

310 Ee gegangen am 28. Oktober.

B. 6, Esperanza (D.)

7, Elmandra (D.)

7,30 Chermaed (D.)

7,30 Chermaed (D.)

8,30 City of Dortmund (D.)

8,30 City of Dortmund (D.)

9,10 Holand (D.)

9,40 Koland (D.)

9,40 Koland (D.)

9,40 Koland (D.)

Schemometer: + 11 " (B"

Felgoland melbet: Wind: ND. schwach. Wetter: Regen

Belgoland melbet: Wind: NO. schwach. Wetter: Regen

Delgoland meibet: Stille 1860 (1960a). 2000 (1960a). 2000

Günstigste Günstigste

aller 3 Mk.-Lotterien!

Oldenburger

90000 Loose und

9000 Gewinne,

ithin gewinnt jedes 10te Loos.

Ziehung 30

15. bis 19. Novbr. a. c.

Hauptgewinn ev. M.:

S,40 Heinrich (D.) Geerbs Spanien
Bon hier auf: 31, Uhr Schlepper Affectradeur mit Leichter
T. A. S. 32, Tell mit Neberall und Quarta. — 4 Uhr:
impfer Silvana und zwei Dampfer in Sicht.
An See gegangen am 23. Oftober. Rach
B. 11,10 Sduard Grothmann (D.) Newcastle
N. 12,20 Athlet (Schl.) Bremen
yoft (Leicht.)

do. Svendborg Beile

"Hironella (holl. Segler) de Voer Steinswis (d. Segler) Abethmann Beile Greinborg Magel Do. Garoline (d. Segler) Aggel Do. Marter Steinswissen (d. Segler) Aggel Do. Malktov Might (d. Segler) Grevers Rief 1.45 Publikvall (D.) Braier Simbövall Holgaland meldet; Wind: ANAB., schwach. Weiter: bedeckt.

Heberfeeifde Shiffebetvegungen.

Nähmaschinen und Fahrräder kauft man am Leifermann, Stadthaushrücke 19.

von Sansibar abgegangen. — "Bothilbe Russ", Kapt. Bitesener, ist am 22. b. von Methit nach Hamburg abgedampst. — "Secunda", Kapt. Eräpel, ist am 22. b. von Cardiss nach Hamburg abgegangen. — "Straßburg", Kapt. Madsen, nach Osiasen bestimmt, ist am 22. b. Dover passirt. — "Serzogin Sophie Gdartotte". Kapt. Warnete, nach Australien bestimmt, ist am 22. b. von Nito de Janeiro abgegangen. — "Kronpring Wissburg", Kapt. Dover passirten, Bussischen "Kapt. Sösemann, ist am 22. b. von New-York am 22. b. in New-York am 22. b. von New-York and Missburgen. — "Kremen", Kapt. Vierich, ist am 22. b. in New-York angen. — "Kremen", Kapt. Vierich, ist am 22. b. in New-York angenstmut, ist am 22 b. in Nagasati angesommen. — "Saahsen bestimmt, ist am 22 b. in Nagasati angesommen. — "Saahsen, hat am 22. b. bie Neise von Nagasati nach Shanghat sortgeseigt.

#### Berjammlungs-Anzeiger.

Unter diefer Rubrit veröffentlichen wir alle Berfammlungen, bon benen uns Renntniß gegeben wird.

Bereine: Donnerstag, ben 24. Oftober, Abends 8 11hr: Co. Bialdemofratischer Berein für Altona, in ben "Blumenfalen", Große Freiheit. — Raturheilverein, Alltona (Deffentlicher Bortrag), bei Babft, König-- Maurer, bei Silmer, Banfemartt 35. -

Diftrift Uhlenhorft, bei Riemann, Mühlenfamp. Freitag, ben 25. Oftober, Abends 8½ Uhr: In Staat&= und Gemeindebetrieben beschäftigte Arbeiter 2c., bei Schwaff, Renftädterftraße 41. Deffentliche Versammlung der Justrumenten-macher, bei hilmer, Gansemarkt 35. — Deffentliche Versammlung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, bei Edhoff, Gr. Freiheit 58, Altona.
Sonnabend, den 26 Oftober, Abends 81 11hr:

Riftenmacher und Maschinenarbeiter, bei meher, Zeughausmarkt 31. — Korbmacher, bei Wintelholz, Thalitraße 17. — Abends 9 Uhr: Buch-binder, in der "Karlsburg", Am Filchmarkt. — Defientliche Gartner-Berfammlung, in ber "Leffinghalle"

Sonntag, ben 27. Oftober, Nachmittags 21 11hr: Rohlenarbeiter, bei Sannemann, Banfaftr. 51/53. Schiffezimmerer, bei Tütge, Balentinsfamp. — Nachs mittags 3½ Uhr: Böttcher, bei Fic, Rosenstr. 37. — Abends 8½ Uhr: Deffentliche Gärtner-Versammlung

in Wandsbet, in der "Sarmonie", Samburgerftr. Dienstag, ben 29. Oftober, Abends 81 Uhr: Deffentliche Versammlung der Gewerfichaftevorftande und der Delegirten des Samburger Gewertichaftstartelle, bei Tütge, Balentingfamp

# Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Bau-Sperre!

Wegen Nichtanerkennung des Tarifs ist über die Arbeiten des Unternehmers Goddat am Lehmweg die Sperre verhängt. Gine Kolonne Akfordmanrer, H. Geister, Julius Teige, L. Wohlleben u. s. w., unter Fihrung des Maurers und Gasswirtskurth Kube, wohnhaft Süderstraße, hat mit dem Unternehmer Akkord abgeschlossen und sämmtliche dort in Arbeit siehenden Rerhaudswiftelieder dadurch auber Arbeit gadrage

Berbandsmitglieder dadurch außer Arbeit gedrängt. Ferner ift die Sperre verhängt über die Arbeiten des Unternehmers v. Heese, welcher für den Hamburger Staat Arbeiten in der Hafenstraße übernommen hat und dieselben in Afford ausführen läßt. Bolier bei diesen Arbeiten ift F. Tegetmeyer, Raffirer vom Arbeiter Sangerbund.

Der Unternehmer Schoenecke (Mitglied der Bangewerks : Junung) beginnt in der Marienthalerstraße einen Neuban und hat die Maurerarbeiten ebenfalls, für Mark 13 pro Tonsend Steine maner: und putsfertig zu liesern, in Afford vergeben, and welchem Grunde auch diese Arbeit für Berbandsmitglieder gesperrt ist.

Um Ban Hinrichs, Stellingerweg, wurden die Rollegen badurch gu höherer Leiftung angespornt, daß fast täglich der eine oder andere Kollege ent-lassen wurde, dasir nene wieder eingestellt und inzwischen damit bedroht wurden, daß, wenn die Leistungen sich nicht erhöhten, dann die Akfordmaurer die Arbeit fertig stellen jollten. Die Kollegen wollten sich diese Behandlung nicht länger gefallen laffen und ftellten fammtlich die Arbeit ein. Bir erfuchen die Verbandstollegen, auch diefe Arbeitoftelle fich zu merken.

Der Vorstand.

des Allgemeinen dentschen Arbeiter-Bereins am Freitag, den 25. Oftober 1901, Albende 81/2 Uhr, im Lofale des herrn Eckhoff, Große Freiheit 58, Altona.

Die Bedeutung Ferdinand Lassalles für den dentichen Arbeiter. Referent: Herr Julius Röthing and Leipzig.

**思想有些有些有些有些有些有些有些有些有些有些有些** 

außer in ber Expedition, Fehlandstrage 11, auch an

folgenden Stellen:

nord-St. Pauli, Eimsbüttel, Langenfelde, Lokstedt und Eidel-

Roheluft, Eppendorf, Gross - Borstel, Fuhlsbuttel, Ohlsdorf

St. Georg, hohenfelde, Borgfelde, hamm, forn und Schiffbek bei

Un den angeführten Stellen, sowie von fammtlichen

Zeitungs : Ansträgern werden ferner Bestellungen auf

Broldgüren, Beitschriften, Moden-Journale, Werke,

den "Wahren Jarob" und "Süddenklichen Polkillon"

entgegengenommen, desgleichen Aufträge von Druckfachen.

richtung aufmerkfam und erwarten, daß bavon lebhaft Gebrauch

Wir machen das Publifum gang besonders auf diese Gin=

hammerbrook, Rothenburgsort, Billwärder und Veddel bei

Rud. Fuhrmann, Schwabenfir. 33, hammerbrook.

Carl Lementzow, Seilerftraße 29, Sochparterre.

Carl Dreyer, Margarethenftr. 48, Eimsbüttel.

Ernst Grosskopf, Lehmweg 51, Eppendorf.

Cheodor Petereit, Seitmanuftr. 12, Barmbek.

und Winterhude bei

Carl Ortel, Bauftr. 26, Borgfelde.

Eilbek, Wandsbek und Binschenfelde bei

Flottbek, Othmarschen-Blankenese bei

h. Braunschweig, Kl.-Flottbek.

Franz Krüger, Sternfir. 36, Wandsbek.

Friedrich Ludwig, Bürgerftr. 118, Altona.

Johannes Beine, Erbmannftr. 14, Ottensen.

nzeigen-Annahme . . .

e e "Kamburger Echo"

Bildungsverein für Arbeiter, Böhmkenstraße 4.

Butritt für Jeden frei.

Sud-St. Pauli bei

Altona bei

geben werden.

stedt bei

Barmbek, Uhlenhorst bei

Ottensen, Bahrenfeld bei



日本

13

-

1

143

1

Fortbildungskurfe für Kaufleute, Beamte ten, Groß Flottbet, wird hiermit die Sperre verhängt wegen Richtinnehaltung hulgeld gering. Beginn am Mumeld. b. 23. Sept.

ab zwischen 8 u. 10 Uhr Abds.

Der Bevollmächtigte. Adtung! Bauarbeiter

Gr. Flottbek u. Umgegend.

Die Verwaltung der Banarbeiter von Gr. Flottbek n. Umgegend.

8

\*

THE STATE OF THE S

für Porto und Liste 30 A extra, empf.

Hamburg, Alsterthor 14/16.

Mm 1. Ziehungstage der 7. Al. 320. Sambg. Stadt : Lotterie wurden folgende Rummern ans

unferer Rollette gezogen: Rr. 21066 mit 1000 Mart. Nr. 65020 mit 1000 Mark 46994 69916 82423 mit 300 M

1932 31437 61131 65681 6292 32223 61891 65811 8552 73 65163 97 9922 86 65271 78526 12118 45744 88 79102 98 65322 12502 21022 46614 36 35 52 23421 23903 46951 51190 25388 51247 65447 79486 62 80233 25548 31375 51332 99 90950 58182 65611

32 61113 Die Ziehung wird hente fort-geseht und währt bis zum 14. November. Gezogene Loofe können gegen noch im Glücksrade befindliche

16 169

31406 61080

umgetauscht werden.

Leder-Lager,

Schurzfelle für Schloffer, Schmiede, Ruper, Rufer,

e Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 19. 9 In unferem Berlage ift foeben erfchienen:

# Sübeker Parteitags-Protokoll

Mit allen Yorlagen, den wichtigften Aktenflüchen und ausführlichem Sady- und Spredregifter.

320 Seiten ftart. Preis 60 Pfennig, gebunden 90 Pfennig. Porto 10 Pfennig. Die Diskussion über die Stellung der Partei und Gewerkschaft zu einander in der Hamburger Aktord maurer Mugelegenheit, die Frage der Büdgetbewilligung, das Meseral Bebels über Zollpolitik und Handels berträge, das über Wohnungsfrage seitens des Genossen Sübekum, die Bernstein- Debatte, die Diskussion über die Parteipresse — haben dem Lübefer Parteitag seine besondere Bedeutung gegeben, und durch die Beigabe der michtigsten Afteustiicke zu dem Hamburger Schiedsgericht-Streite, das ausführliche Sachregister ist der Werth des Protofolls wesentlich erhöht worden. Wir empsehlen allen Genoffen die Auschaffung.

Auch zu beziehen burch bie Filialleiter und Ausbringer bes "Hamburger Echo", sowie bie Unterzeichnete.

Hamburger Buchdenckerei und Verlagsanstalt Aner & Co.

Um 1. Biehungstage 7. Klaffe 320. Samburger Lotterie wurden

845 1/1 mit 16 2000 Nr. 585898/8 mit M. 2000

> 92r. 31922 mit 16 1000 Mr. 81375 mit M 1000 Mr. 81544 mit M. 1009 Mr. 87698 mit M. 1000

Nr. 34123 mit M. 300 | Nr. 77013 mit M. 300 Nr. 76416 mit M. 300 | Nr. 87635 mit M. 300

Nachstehende Nummern mit M. 169:

 $209|13625|22295|30227|41190|43650|55077|70146|76009|80656| \ 85342|103313|$  
 14
 45
 22335
 77
 41322
 95
 55625
 89
 57
 65
 87570
 110722

 28
 64
 85
 99
 53
 99
 58509
 70657
 81
 86
 98
 26

 36
 69
 24132
 30472
 82
 44398
 43
 71843
 76120
 80786
 87600
 27

 38
 13782
 46
 30500
 41415
 45016
 58632
 71916
 76217
 80813
 87629
 33
 13295 18373 29224 38265 43377 54055 66822 42 77242 82116 

Die Richtigkeit obiger Nummern muß erft durch die heute Morgen erscheinende amtliche Gewinnlifte bestätigt werben. Fortsetzung der Ziehung: Sente.

Mit dem fleinsten Gewinne gezogene Loofe konnen gegen noch im Glückerade befindliche umgetauscht werden.

#### Julius Gertig, Gr. Burftah 15 und 17.

St. Pauli, Recperbahn 170. St. Georg, Steindamm 37 b.

Damen-Mäntel-En gros-Lager sau Sahntrapp 6, I. Et., tein Laden, 3. Saus v. Gr. Burftah

an Private einzeln zu En groß-Lagerpreisen. Winterjactete bon M. 3,00 an, Cact-

paletote b. 6,00 an bis zu b. elegantester Golf-Capes b. 5,00 an, schwarze besticht Capes b. 4,75 bis 3. b. feinften; Abend=

Pranto. Salon-Garn., Zafchengarn., Buffet, Dielengarberobe, 2 Betiftellen, Rleiberfchrant, 18infch-Santen:

Lager aller Sorten nener

Reine, reell gehaltene Baaren. ene Federn von 40 18 pr. B an. Johann Feigl, Gr. Bäcterftr. 13/15.

gebrauchten Mobilien, Fantafie-J. Lewald, Elbstraße 88.

Mm 1. Ziehungstage 7. Klaffe 320. Hamburger Stadt : Lotterie wurden folgende Rum: mern meiner Sauptfollette ge-

300 Mt. auf Rr. 69916 300 Mt. auf Rr. 107883 300 Mt. auf Mr. 117367

1227 14837 30524 75949 107827 1270 15201 32851 76615 109785 2968 15409 32897 79102 112757 3386 17344 51259 79486 112759 3842 21811 57663 88762 112764 3868 21812 60020 92917 116849 3882 22415 60040 92998 117351 5737 22460 60409 99581 117364 5791 22463 61371 100649 5796 22467 66966 101461 à M. 5996 22513 66971 101816 6764 25490 73758 101874 2075 25552 75524 101899

12591 28136 75936 102528 Mit dem fleinften Gewinn gezogene Loofe fonnen gegen ioch im Glücksrade befindliche Rummern umgetauscht werden

Philipp Fürst,

Samptfollette, 82 Große Bleichen 82. 26 Knifer Wilhelmstraße 26, "Glückshaus".

Auskunfts-Bürean,

Bandsbet, Bramfelderftraße 6, 111. Anfertigung aller schriftl. Arbeiten, Ginz. bon Forberungen. Täglich zu sprechen, Sonntags Hinrichsen, fr. Rechtsauw.=Bür. Vogt.

Diplome. Jean Holze, Drehbahn 45.

\*\*\*\*\* Durch Unterzeichnete ift zu beziehen : Muer, Bon Gotha bis Wyben . .

Bebel, Chriftenthum u. Cozialismus. -,10 Bernftein, Wie ift miffenschaftlicher Sozialismus möglich? Agita-

Engels, Die Entwicklung bes Gozia-Gumplowicz, Che und freie Liebe. —,20
Kampimener, Wohin steuert die öfosnomische und staatliche Entswicklung? Agitationsausgabe —,30

Lofinsky, War Jesus Gott, Mensch oder Uebermensch?

Waren die Urchriften wirklich So= Jas wahre Chriftenthum als 

In Seften à -,20 Baterlandeloje Gefellen" . . . -,50 Wittich, Die Kunst der Rebe . . . 1,— Wurm, Gesundheitsschut in Staat, Gemeinde und Familie, gebb. 6,50 In Heften a —,20

Die Böcklin-Mappe, 6 Bilber und hamburger Buchdruckerei und Derlagsanftalt

Auer & Co., Fehlandstrafe 11.

**\*\*\*\*** 

Javezier polit. Sopha M. 4, Bettr. M. 2, Um. Gar. Ederer, Marthastr. 24, A. Famil. Sing. Mähmaschine zu kauf. gef. Retzlaff, Sammerbrooffte. 71. Billard, Amerif., fehr gut, gang billig. Sübicher Sausft. M. 180, Blifdgarn. M. 75. Sohenfelderftr. 20a, pt. Dabut., gut erb., u. Bar., M. 10. Rattrepel 35. 1. Auf Theilzahl. Sopha, Stühle, 2fcl. Bettft., Feberr., Chaifel. Marthaftr. 24, Keller.

gemacht wird. Den Austrägern können ebenfalls Anzeigen überschnitt, Stepperei Rindermant. u. Jacetelb. M. 3,00 an Billigste Preise. Nur Lincolnstrasse 9. Tagl. Reuheiten. Größte Andwahl. Die Anzeigen und Bestellungen muffen bis 4 Hhr Dachbeften und billigften neuen und mittags in den Sänden der oben erwähnten Filialleiter fein.

的是可是否是否是否是否是否是否是否是否是否是否是否是 Garn. M. 100. Lindenftr, 52, St. Georg. G. Goldschmidt, Kraienkamp 35.